

Bezugsgebühr:

Wochentheil 2 M. 50 Pf. durch
die Post 2 M. 75 Pf.

Die "Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Bevölkerung in Dresden und der nördlichen Umgebung, wo die Ausgabe durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt am Montagmorgen, die nach zwei Sonn- oder Feiertage folgen, an zwei Thailausgaben Abends und Morgen ausgetragen.

Die Räthe eingetragener Schriften sind keine Verbindlichkeit.

Bernhardinischule:
Am 1. Br. 11 u. Br. 2000.

Teletogramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Putz- und Mode-Magazin

Hoflieferant J. M. Korschatz Gegründet 1843
Altmarkt 6 Altmarkt 6

Stroh- und Filzhutfabrik

bietet stets nur das Neueste und Beste zu billigsten Preisen.

Telegr.-Adresse:
Rathaus, Dresden.

I. Dresdner
Elektrische gegründet
1881
Neust. Markt,
Stadt Wien Hellanstalt
(Eingang gr. Klosterstrasse 2).

Elektrotherapeutisches
Institut
ersten Ranges.

Ausführ. illust. Abhandl. t.
Die Heilwirkungen d. Elektricität
gegen 60 M.
Prospekte frei.

Familien-
Handwerker-
Strohhut-
Nähmaschinen

H. Grossmann, Nähmaschinenfabrik.
Verkauf in der Fabrik: Dresden, Chemnitzerstrasse 26,
Waisenhausstr. 5 und Striehenerstr. 18, in Löbtau: Fiammarkstr. 2.

Julius Schädlich
Am See 16, part. u. L. Et.
Belichtungs-Gegenstände
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Johannes Pässler,
Filiale der
"Dresdner Nachrichten"
5 Große Klosterstrasse 5
empfiehlt sich zur Annahme von Inseraten und
Abonnementen für obige Zeitung.

Dresdner Vernickelungs-Anstalt von Otto Büttner, Falkenstrasse 1-3 (Hofgebäude).

Nr. 119. Spiegel: Der Kaplan Dasbach, Hofnachrichten, Landtag, Landesverein für innere Mission, Brühlsches Palais, Gerichtsverhandlungen, Sächsischer Kunstverein. Mittwoch, 2. Mai 1900.

Der Kaplan Dasbach.

Das Gericht in Trier hat in dem Prozesse Dasbach-Haubrich daß Urteil gefällt und zwar auf Grund der durch die Beweisaufnahme gewonnenen Überzeugung, daß die von dem Angeklagten behaupteten Thatsachen im Wesentlichen der Wahrheit entsprechen. Nachdem somit durch den autoritativen Spruch des Gerichts selbst bezeugt worden ist, daß nicht gehässige Ratsch- und Verleumdungssucht den Mann geleitet haben, der sormals als Angeklagter, in Wirklichkeit aber als zielgerichteter Ankläger vor dem Trierer Schantzen stand, ist auch für die öffentliche Kritik der Augenblick gekommen, wo sie durch den Prozeß gelehrten moralischen und politischen Handhaben gegen gewisse in der Centrumspartei vereinigte Einstüfe nach sachlicher Gebüste zu würdigen hat. Man braucht bei diesem Bestreben in den durch die Verhandlungen ausgerührten Wust von widrigen Vorwissen und Verhältnissen gar nicht besonders tief hineinzugreifen, sondern kann sich getrost auf das beitreten, was zur Kennzeichnung des Mannes und seines Treibens im allgemeinen Interesse unumgänglich beworfen werden muß, während im Übrigen gewisse interne Angelegenheiten, die schließlich mehr schmücke Eigenschaften des Centrums selbst darstellen, besser der Auseinandersetzung durch die unmittelbar betroffenen Kreise überlassen bleiben.

Der Theil der Beweisaufnahme, der sich mit der politischen Verhältnisheit des Kaplans Dasbach befasste, hat ergeben, daß Herr Dasbach ein von schrankenloser Herlichkeit und Ehrlichkeit geprägter Priester ist, der in der Wahl seiner Mittel durchaus keine Zurückhaltung kennt. In der öffentlichen Verhandlung sind ihm von seinen eigenen Parteigenossen unlauterer Wettkampf, Doppelzüngigkeit und Demagogie vorgeworfen worden, und sogar hohe kirchliche Würdenträger haben bei anderen Gelegenheiten ganz unverhohlen dieselben Anklagen gegen Dasbach erhoben. Zahlreiche ehrwürdige Geistliche haben es abgelehnt, seiner Zeit ihrer Wahlbürgschaft zu genügen, weil, wie sie sagten, ihr Gewissen ihnen verbot, für einen Mann vom Schlag Dasbach's zu stimmen. Verschiedene Centrums-Abgeordnete und einem lokalen Parteiführer mit dem dringlichen Ansummen nahe getreten: „Schaffen Sie uns den Dasbach vom Hause! Dann werden Sie Ehrenvorstand der Fraktion!“ Der Bischof Aixum hat erklärt, er verfüge es lebhaft, daß das Volk an eine „so ordentliche Sprache“, wie sie in der Dasbach'schen Presse üblich sei, gewöhnt werde. Der Oberlandesgerichtshof Aixum endlich, ein Durchbruder von Dasbach, hat einmal nach einem besonders argen Stückchen, das der Kaplan ausgeführt hatte, zu ihm die gehässigsten Worte gesprochen: „Hörte, Dasbach! Wenn Dich Dein geistliches Fleisch nicht schüttelt, dann würde ich Dir links und rechts ein Paar hinter die Ohren hauen!“

Dieser selbe Priester, der so von seinen eigenen Partei- und Glaubens-Genossen gekennzeichnet wird, hat es gleichwohl verstanden, wider den ausgesprochenen Willen der Fraktion ein Reichstagssmandat zu ergattern. Er schrieb einfach an die Wahlkommission: „Sie suchen einen Kandidaten; voila, ich habe einen Wahlkreis!“ und stellte sich dann höchst eigenhändig über die Köpfe aller Beteiligten hinweg auf, bis es ihm schließlich gelang, an's Ziel zu kommen. Zugleich übte Dasbach durch seine geschäftliche Tätigkeit einen weitgehenden politischen Einfluß auf die Massen aus. Er organisierte nämlich einen förmlichen Dasbach'schen Kreisring, den er durch Beteiligung an allerlei Aktivitätsgruppen und sonstigen gemeinschaftlichen Unternehmungen zu lokaler Blüthe zu bringen wußte, das durch ihn die Zirkel der Centrumspartei oft in empfindlichen Weise gefährdet wurden und der Fraktionsvorstand sich sogar mehrfach genötigt sah, von Amts wegen gegen die mahlenden Unruhen und Verdächtigungen der Dasbach'schen Presse aufzutreten. Der Geschäftsführer dieses eigenartigen Priesters schenkte vor nichts zurück; er wußte aus allen Blüthen Honig zu fangen und trat mit den unwahrscheinlichsten Sachen als der unbürtrechliche „billige Mann“ auf den Plan; selbst Stahlfedern und Glanzblätter mußten herhalten, um die Rassen des Kaplans zu füllen. Dabei ruinierte er rücksichtslos fremde Existenz, wußte mit Geschick den richtigen Moment zur Untergrabung eines bereits bestehenden Unternehmens zu erkennen und setzte sich selbst behaglich im Sattel fest, während die Verunsicherungen der durch ihn brotlos Gewordenen auf ihn hereinbrachen. Die fruchtbaren Folgen dieser „geschäftlichen“ Tätigkeit erkennt man daran, daß der ehemalige Bettelarm Kaplan jetzt mit einem jährlichen Einkommen von 52,000 M. und einem Vermögen von 850,000 M. zur Steuer eingetragen wird! Darf es da noch im Geringsten Wunder nehmen, wenn der Angeklagte Haubrich, ein früherer Redakteur Dasbach's, der sich in dieser Stellung bei färglicher Bejublung unerbittlich abreden mußte, in dem offenen Prozeß an Dasbach, der diesen wider Willen zur Einleitung der ihm vernichtenden Privatlage zwang, die Frage stellt: Ist dieser Mann ein Geistlicher oder ein Händler?

Die allgemeine politische Bedeutung aller dieser gerichtlich beglaubigten Entwicklungen über das Treiben des Kaplans Dasbach besteht darin, daß die Existenz von sogenannten Heizkaplänen nun mehr offenkundig nachgewiesen ist. Bisher hat die ultramontane Presse sich stets so gebertet, als seien die „Heizkapläne“ nur die Ausgeburt einer französischen kulturspätischen Phantasie. Jetzt aber

ist vor dem Gericht in Trier das Bild eines solchen lebhaften Heizkaplans, sogar in des Wortes verwegener Bedeutung, geschildert worden und als Welt weit nur, daß es tatsächlich solche Kapläne gibt, die genau das zu ihrem Lebensziel machen, was ihr Name besagt, indem sie unablässig die konfessionellen und politischen Gegenseiter gegeneinander aufheben, um ihre schrankenlose Herrlichkeit, ihren ungemeinen persönlichen Ehrgeiz unter dem Deckmantel des Priestertums zu verbreiten. Tiefe Heizkapläne haben während des Kulturkampfes eine führende Rolle gespielt und sind seitens unverhüllt geblieben. Die kirchlichen Obristen, die dem höheren Friedensschluß geneigt und ihm herbeizuführen bestrebt waren, wußten davon zu erzählen, welche Mühe es ihnen gemacht hat, die widerständigen Heizkapläne, wenn nicht aus Haus zu bringen, so doch wenigstens aus dem Wege zu schaffen und ihre fortwährenden Durchsetzungen der kirchlich-kirchlichen Freiheitspolitik weit zu machen. Wie weit der unbeholtene Einfluss der Heizkapläne nicht bloss in der niederen, sondern sogar in der hohen Politik reicht, darüber haben die Trierer Prozeßverhandlungen eine ebenso überraschende wie schreckliche Aufführung gegeben. Der bishübsche Generalvikar Dr. Neuß hat nämlich ausgesetzt, daß, als er Mitte der vier Jahre in Rom war, um im Auftrag des Kölner Erzbischofs mit der preußischen Regierung zu verhandeln, er dort auch den Kaplan Dasbach getroffen habe, der in unbelastetem Auftrag im gegenwärtigen Sinne zu wirken suchte. Also ein einfacher hausbedener Kaplan darf es wagen, im offenen Widerbruch mit seinem höchsten kirchlichen Vorgesetzten in Rom selbst gegen eine Verständigung zwischen Staat und Kirche, die dem Interesse seiner heigerlichen Machenschaften zuwiderläuft, zu intrigieren! Daß man solche Elemente in Rom überhaupt empfängt, daß man ihnen nicht zuerst Hand und in einer Form, die ihnen das Weiterkommen für immer verleiht, die Thote weist, eröffnet das für Staat und Kirche gleich Peinliche dieser Entblöting um ein Bedeutendes.

Bei der ganzen Sachlage, wie sie durch die Vereisehebung hier geschildert worden ist, wird das ungewöhnlich hoch ausgeschallte Strafmaß nicht verfehlen, in weiten Kreisen Eindruck zu erregen. Gewiß haben die Gerichte die Pflicht, jede persönliche Skandalacht unanständig zu ahnden. Wenn aber, wie hier, ein wohlberechtigtes sachliches Interesse an der Unschuldshinwendung einer Person vorliegt, schwerwiegender, unbegründete Bekleidungen in der Form nicht vorhanden sind und zugleich der Wehrheitsbereich für die behaupteten Thatsachen in so einwandfreier Weise erbracht wird, dann widerstreift es durchaus dem geübten natürlichen Rechtsdenken, eine Strafe in solcher Höhe anzuswerfen, daß mancher, wovon Bekleidung sich durch dasselbe Strafmaß schon als besonders beschwert erachtet würde. In solchen Fällen müßte das Gericht durchdringlich, wenn nicht ein völliger Freispruch möglich ist, wegen bloßer formaler Bekleidung auf eine ganz geringe formale Strafe erkennen; sonst lebt das richterliche Urteil in Widerbruch mit dem öffentlichen Rechtsbewußtsein. Indessen, wie dem auch sei, moralisch ist der Kaplan Dasbach in den Augen aller rechtlich Tendenzen innerhalb und außerhalb seiner Partei in jedem Falle gerichtet. Das hindert freilich nicht, daß sein Geist unter der Kaplanschaft des Centrums nach wie vor umfangreiche und weitreichende Früchte der konfessionellen und politischen Unbildung, der persönlichen Herlichkeit und Ehrlichkeit, der Waffendurchdringung und des antinationalen Intriguententums zeitigen wird.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 1. Mai.

* London. Lord Roberts meldet von heute aus Bloomsfontein: Hamilton ging gestern mit berittenen Infanterie und Smith-Dorrien's Brigade von Thabana aus in nördliche Richtung vor. Bei Houttuin stellte sich ihm eine von Botha befehligte schwere Truppenmacht entgegen, die im Laufe des Tages noch verstärkt wurde. Ich schickte Nachts French von Thabana aus zur Verstärkung ab. French konnte dies thun, da die Streitkräfte der Buren in der Nähe von Thabana sehr abnahmen. Heute müssen weitere Verstärkungen bei Hamilton eingetroffen sein. French verließ Hamilton etwa 30 Mann. Die zur 7. Division gehörende Brigade Maxwell bestreite gestern, ohne auf ernstlichen Widerstand zu stoßen, die Platziert und Scharfschärf einen Krang weg. Nur die berittenen Infanterie war einige Stunden lang in ein Gefecht verwickelt.

Berlin. Freitag. Das Haus ist wesentlich besser besetzt als in der Vorwoche. Auf der Tagessitzung stehen Wahlvorschläge. Die Wahl des Abgeordneten Grafen von Bismarck-Friedrichstein wird einstweilen beanstandet, da Anteil an verschlechterlichen Ermittlungen über amtliche Wahlbeeinflussung. Die Wahlen der Abgeordneten Börner und Kraemer werden für ungültig erklärt. Die Wahl des Abgeordneten v. Löbbecke bringt die Kommission für ungültig zu erklären, weil von verschiedenen Seiten der Nachweis gefordert wird, daß eine Anzahl Wähler widerrechtlich gewählt habe. Ein Antrag v. Lebeschow will die Wahl einzustehen nur beanstandet wissen beabsichtigt weiterer Erhebungen. Nach längeren Debatten wird der Antrag v. Lebeschow, für den die Rechte und die Nationalliberalen stimmten, abgelehnt und die Wahl v. Löbbecke für ungültig erklärt. Die Wahlen der Abgeordneten Graßmann und Hoy v. Dienhausen werden beanstandet, die der Abgeordneten v. Kardorff, Graf Bismarck-Böhlen und v. Bonin für ungültig erklärt. Bezüglich der Wahl des Abg. Bill (Wahlkreis Stolp) beantragt die Kommission Beanstandung und Beweisehebung. Abg. Kampf (Reichsp.) bemängelt die Richtigkeit der Angaben des eingegangenen Wahlprotests und rügt allgemein das Wahlprüfungsverfahren, nach dem die Wahlhöchstände, gegen welche sich die Protestbeobachter richten, nur informatorisch gegen die im Protest genannten Zeugen eidlich vernommen werden. Den Abg. Aufer (Sax.) weiß den Vorwurf des Abg. Kampf, die sozialdemokratischen Wahlmänner in Breslau hätten sich zu einer Handlung bestimmt, die nicht anständig sei, sie hätten sich ihre Stimmbüchse abschauen lassen, als Verleumdung entzweit zu führen. Bicepräsident v. Freyge erklärt diesen Ausdruck für parlamentarisch nicht zulässig. Abg. Kampf (Reichsp.) stellt in Abrede, den

sozialdemokratischen Wahlmännern in Breslau unterstellt zu haben, daß sie wegen der 5 M. anders gestimmt hätten als sie vielleicht sonst gestimmt haben würden. Der Antrag der Kommission auf Beanstandung der Wahl wird angenommen. Präsident Graf Ball ist im Theil mit dem Abg. Dr. Sache-Waldenburg sein Mandat, dessen Unzulänglichkeit die Kommission beantragte, niedergelegt habe. Die Wahl des Abg. Stöder wird für ungültig erklärt, die der Abg. Baron de Schulz, Ritter zu Inn- u. Kuniphauen und Höhnel beanstandet. Die Wahl des Abg. Hartmanns beansprucht die Kommission für ungültig zu erklären, das Haus beschließt demgemäß unter Abstimmung eines von Arentz geführten und von Bäumermann bekämpften Antrags auf Gültigkeit. Die Wahlen der Abg. Grafen v. Magnis, Hahn und Tietrich werden für ungültig erklärt, die der Abg. Stöder und v. Stumm beanstandet. — Wegen Schleinitz' Antrag Müller-Aulda betr. Novelle zum Ziemelsches und schleuniger Antrag Bäumermann zum Zollgesetz. Beide Anträge gelten als erfordeßlich, damit die Abstimmungskommission ihre Arbeiten fortsetzen kann. Tobanus Unfallversicherungsgesetz.

Berlin. Für die Feier des 6. Mai haben ferner ihren Beauftrag am bayerischen Hof angenommen: der Großherzog von Hessen, der Herzog-Regent von Westfalen-Schleswig-Holstein, der Fürst von Waldeck-Pyrmont, der Großherzog von Sachsen-Weimar als Vertreter des Großherzogs und Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg als Vertreter des Herzogs. Die Abordnung, die von der Königin Wilhelmina der Niederlande zu der Großherzoglich-Preußischen Kronprinzen entstand, wird, bestellt aus dem Generalleutnant Koel, Adjutant im besonderen Dienste der Königin und Chef des Generalstabes der holländischen Armee, dem Hauptmann Grafen Schimmelmann, Adjutant der Königin, und dem Generalmajor Grafen von Porta, Infanterie von Portugal, werden sich befinden: der Adjutant des Königs von Portugal, v. Albuquerque und der Adjutant des Herzogs v. Albuquerque. — Der Annahme, daß die geistige Auslastung der Nordde. Allg. Zeit. eine Anfügung der Abstimmung der Reichsregierung enthalte, eine deutsche Botschaft beim Bataillon zu erreichen, wird von unterrichteter Seite widergesprochen. — Aus Konstantinopel wird gemeldet, dort lebt das Gesetz, daß Russland in Konstantinopel wie in Berlin staatsgefährliche Vorstellungen wegen der immer mehr zunehmenden Zulassung deutscher Offiziere als Intratoren für die türkische Armee erhoben habe, was an beiden Seiten sehr bestimmt habe. An bisher gut unterrichteter Stelle ist davon nichts bekannt. — Dem Will. Geh. Oberregierungsrat v. Wehrenfennig wird gemeldet, dort lebt das Gesetz, daß Russland in Konstantinopel wie in Berlin staatsgefährliche Vorstellungen wegen der immer mehr zunehmenden Zulassung deutscher Offiziere als Intratoren für die türkische Armee erhoben habe, was an beiden Seiten sehr bestimmt habe. An bisher gut unterrichteter Stelle ist davon nichts bekannt. — Dem Will. Geh. Oberregierungsrat v. Wehrenfennig wird gemeldet, dort lebt das Gesetz, daß Russland in Konstantinopel wie in Berlin staatsgefährliche Vorstellungen wegen der immer mehr zunehmenden Zulassung deutscher Offiziere als Intratoren für die türkische Armee erhoben habe, was an beiden Seiten sehr bestimmt habe. An bisher gut unterrichteter Stelle ist davon nichts bekannt. — Der Will. Geh. Oberregierungsrat v. Wehrenfennig wird gemeldet, dort lebt das Gesetz, daß Russland in Konstantinopel wie in Berlin staatsgefährliche Vorstellungen wegen der immer mehr zunehmenden Zulassung deutscher Offiziere als Intratoren für die türkische Armee erhoben habe, was an beiden Seiten sehr bestimmt habe. An bisher gut unterrichteter Stelle ist davon nichts bekannt.

Leipzig. In Abroth bei Schönbach im Vogtland ermordete der aus der Strafanstalt entlassene Arbeiter Miller den Gutsbesitzer Horner, weil dieser vor Gericht gegen ihn ausgeschlagen hatte. Nach begangener That erschöpfte sich der Mörder. Siel. Bingenheim. Heinrich hetzt sich mit Prinz Waldemar heute Nachmittag nach Berlin begeben. Hamburg. Die „Hamburger Börsenzeitung“ meldet aus Berlin: Zur Bildung eines großen Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsverbands ist für die dritte Woche des laufenden Monats die Einberufung von Delegierten sämtlicher deutscher Gewerkschaften geplant. Vord. des Sondats ist u. a. die Errichtung von gemeinsamen Berufsbüros.

Cronberg. Der Kaiser unternahm heute Vormittag mit der Kaiserin Friedrich eine Fahrt nach der alten Kronberger Burg und in die nähere Umgebung. Später besuchte der Kaiser mit großer Begleitung die Salzburg bei Homburg.

Homburg. Nach Ankunft in der Saarburg beflogten der Kaiser und die übrigen hohen Herrschaften unter Führung des Baurats Jacoby die Restaurierungsarbeiten. Dann erfolgte die Rückfahrt nach Friedrichsbad.

Roburg. Herzog Alfred von Sachsen-Roburg und Gotha wird sich in Kürze nach dem Herkulesbad in Ungarn begeben, um dort Heilung von seinem Ischiasleiden zu suchen.

Bonn. Der Walter Münchaußel ist heute Mittag in der Heilanstalt Endenich bei Bonn in den Armen seiner Gemahlin, welche heute früh eingetroffen war, gestorben. Die Leiche wird nach Budapester übergeführt.

München. Heute Vormittag fand hier die standesamtliche Trauung der Prinzessin Mathilde von Bayern mit dem Prinzen Ludwig von Coburg statt. Anwesend waren alle Mitglieder des bayerischen Königshauses, Herzog Alfred von Coburg und Gotha, Prinzessin Clementine und die übrigen fürstlichen Hochzeitsgäste aus dem Coburg'schen Hause. Nachdem die standesamtliche Eheschließung durch Staatsminister Freiherrn v. Krahmer vollzogen worden war, hielt dieser eine Ansprache, in welcher er die Verbündung der Habsburger mit dem Hause Wittelsbach und Coburg feierte. Hierauf begaben sich die Fürstlichkeiten in feierlichem Zuge in die Hofkirche, wo in Anwesenheit der obersten Hof- und Staatsbeamten, der Generälichkeit u. der Erzbischöfe von München die kirchliche Trauung vollzog.

Insterburg. Die vier Leutnants Walzer, Mac, Bland und Voebbecke, die einen Distanzritt unternommen haben, sind gestern Abend 5 Uhr wohlbefunden in Strasburg (Elbe) eingetroffen. Die zurückgelegte Strecke beträgt 1931 Kilometer; dazu wurden dem Programm gemäß 25 Tage gebraucht. Die Reiter blieben einige Tage in Strasburg und kehrten dann wieder nach Berlin zurück. Reiter und Bude befinden sich in guter Verfassung. Von Berlin erfolgt die Rückfahrt nach Insterburg per Bahn.

Paris. Präsident Loubet empfing heute den italienischen Handelsminister Salandra. — Im Auftrage des Präsidenten besuchte ein Ordonnanz-Offizier die bei dem Unglück auf der Weltausstellung verletzten und verhülten Hilfsgelder an dieselben. Infolge einer Aufforderung des Polizeipräfekten ordnete der Kommissar der Ausstellung Picard an, daß mehrere den Anforderungen

Friedrich & Göckeler streichl. Lacke. Firnisse als Spezialität. Pfeifen. Leder.

zum
in der
aufgestellten
aus dieser
bindenden

Städte-
schen Gasse
Dresden,
Erbauer,
e mit der
of Brühl.
t II. (als
ehn nach
Gibson
an den
erlandbau-
v. Man-
Anstatt-
Tapeten,
am sich ein
loß. Die
Personen
höflichkeit
enthalten
Leiter der
reichstädter
gehoffien.
elsgottin
nthal, die
e. In
stellen ab
eine Krieg
sich noch
und Fried-
fiel als
ithum des
und 1761
Rückkehr
über er-
Glanze.
benutzt.
ugen als
als Alten-
Gebäude
1806.
reiche, lie-
nahmene
Hausland,
der Zeit
russische
Schau-
die grohe
ecenium
auch für
ertvolles
chmühlen
Brünen
che Ulan-
Brünen
bis 1861
Bundes-
König
bis im
hat das
wert-
Sächsische
Ran-
neuen

Bereis-
in der
ben war.
selt, sond-
in Herren-
nung modern
Gang
der man-
e Herren-
raf Biss-
icht Herr
chtung im
mittags-
ll. thelle
worden
neu. re-
ständige
eine nicht
unkt, auf
egewart
von der

für die
gewinne
gelendet,
als zwei
vertreiben
einer
stellungen
ge Debel-
prenze
auf dem
hinaus
Alltäg-
lebhardi
t. S.,
aufer-
Nielen-
lin ein-

Geheim-
akademie
üttinig
nstanstalt

b r a s .
ngewonne-
age von
aum.

de und
Schlage
er. Die
sten sein.
nzenhaf-
et bei den

n 3. Mai,
die Ein-
a Gän-
eweggen-
— Brü-
roffen und
bung der
a Gän-
ionen der
Verein
iederlage
em Jour-
blöde und

n 2. Mai,
eines zur
richtung
er Eben-
hendob-
Schwe-
für Ge-
ben bei den



Wilhelm, Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen.

geboren am 6. Mai 1882, beginnt am 6. Mai d. J. die Feier seiner Großjährigkeitsfeier. Kronprinz Wilhelm bekleidet zur Zeit den militärischen Rang eines Leutnants im 1. Garde-Regiment zu Fuß und steht à la suite des 2. Garde-Landwehr-Regiments, des sächsischen 2. Grenadier-Regiments Nr. 101, des bayerischen 1. Ulanen-Regiments und des russischen 1. Leib-Garde-Grenadier-Regiments. In der Gesellschaft werden die hohe Liebenswürdigkeit und die natürliche herzgewinnende Bescheidenheit des Kronprinzen gerühmt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Im Hinblick auf die nahe bevorstehende feierliche Eröffnung der Großjährigkeit des deutschen Kronprinzen erscheint es durchaus begreiflich, meint die "Münch. Allg. Zeit.", dass man sich in den weitesten Kreisen unseres Vaterlandes lebhaft mit der Frage beschäftigt, in welchen Hoffnungen der Erbe der deutschen Kaiserkrone bereichert. Wenn wir unsere Freiheit in voller Ausübung der Bedeutung dieser Frage in kurzen Zügen ein ungefährtes Bild vom Wesen des deutschen Kronprinzen auf Grund von Aussagen ebenso glaubwürdiger wie wohlbunterrichteter Personen zu entwerfen versuchen, so freut wir uns, mit der Feststellung beginnen zu können, dass kein Ausstreiten frei ist von jeder Bewertung des Beweissteins seiner zukünftigen Stellung. Er lebt weder im Verhältniss zu seinen Brüdern, noch im Umgang mit irgendwelchen minder bevorzugten Sterblichen den künftigen Herrscher hervor. Den Grundstock seines Wesens bildet eine ungewogene vornehme Liebenswürdigkeit, und die Art seines Auftretens verhält durchweg sumpfatisch. Von den an der geistigen Ausbildung des Prinzen beteiligten Personen seien ihm überwiegend in gleichzeitigen Ausschreibungen in den verschiedenen Hochschulen in Deutschland und im Auslande gewidmet. Eine gute Ausbildung ist der Kronprinz auch in seiner heimelnden Heimat sehr wohl gewidmet worden. 4. Nach der bisherigen Entwicklung der deutschen Wirtschaft auf Grund der Viehzüchtungen von 1883, 1892 und 1897 und der landwirtschaftlichen Betriebszählungen von 1882 und 1895 ist mit Gewissheit zu erwarten, dass die inländische Fleischproduktion auch in Zukunft eine große Rolle für die Bevölkerung spielen wird.

Die Interpellation über H. u. M. v. m. die Herr von Herberg-Vottin im preußischen Herrenhaus, an die Regierung richtet will, hat folgenden Wortlaut: Welche Schritte werden die Königliche Staatsregierung zu thun, um weiteren Kreisen der christlichen Bevölkerung die Gewissheit zu verschaffen, dass die in den letzten Jahren vorgenommenen unaufgelaufenen Morde an christlichen Jünglingen und Jungfrauen nicht von den Juden begangen seien? Begründung: Der bisher unaufgelöste Mord des Gymnasiasten Winter in Königsberg, das die Bevölkerung große Aufregung verursacht, als der Verdacht der Reichensteiner Thiere wie die ungeheure gebrechliche Menge an Sturz und Tanten auf eine besondere Bewertung des menschlichen Wertes schließen lässt. Da nun in weiten Volksstrecken der Glaube vorherrscht, dass die jüdischen Geschlechter die Verwendung von Christenblut für rituelle Zwecke gebieten, außerdem zusätzlich bei diesen Morfern wie auch bei denen in Böhmen und Tirol-Etarl die ersten Spuren der Antisemitismus entdeckt wurden, wo das Blut der zutrefflichen Bevölkerungen schwer zu kontrollieren gewesen wäre, sondern in Wien, wo sich viel eher die Möglichkeit bot, die für die Schulung zu bestimmte Zeit in wichtigen Einsätzen zu bringen mit den nicht geringen Anforderungen des Unterrichts. Denn in verhältnismässig langer Zeit musste der Anschluss an die übliche Vorbildung zur Universität erreicht werden, die für den Kronprinzen sich nicht einfacher, sondern eher noch ansprudsvoller gestaltete als für andere Abiturienten. Der Kaiser, der wie von jeher auch während der ganzen Blüte Ausbildungszzeit des Kronprinzen den einschlägigen Erziehungsfragen die ernsthafte Aufmerksamkeit widmete, bewahrte den einen von ihm gewählten Lehrern fortgelebt sein Vertrauen und nahm an der ungetrennten Durchführung des Unterrichts ein Interesse, dem die nach hochverstandigem Urtheil sehr günstig ausgestellten Schulherbergen in einer Linie zu verdaulichen sind. Gleich an Leib und Seele, verpflichtet der Kronprinz auch in seiner ferneren Entwicklung um so mehr den Erwartungen dieser, denen sein Wohl am Herzen liegt, insbesondere seiner väterlichen Eltern, seiner Verwandten und Aler, die sich beruflich und pflichtmässig mit der Unterstützung seines Studieneifers beschäftigen, gerecht zu werden, als er in seinem Wesen schon jetzt etwas Reifes, in sich Geistiges, erkennen lässt, etwas von dem „Wie ich halten können“ der Hohenkollegen, das momentan bei seinem fälschlichen Urgegner so überaus charakteristisch in die Erziehung trat. Wie jeder junge Deutsche wird der Kronprinz zunächst ein Jahr lang Militärdienste thun und dann die Universität beitreten.

Ein Berichtsschreiter will wissen, Kaiser Wilhelm werde gelegentlich der Großjährigkeitsfeier des Kronprinzen eine umfassende Amnestie erlassen. Die Nachricht bedarf der Bestätigung.

Von den wertvollen Altersstücken aus dem Friedrichsburger Archiv, die Professor Dr. H. von Kohl in der "Dtsch. Revue" veröffentlicht, ist noch Bismarck's Brief an den Buchdrucker Brinck in Wien zu erwähnen, worin Auskunft über das Maß der dem Fürsten wiederholte zugeschriebenen Mitarbeiterchaft an dem Buche "Mein Reichsanzeiger" von Moritz Busch gegeben wird. Bismarck schreibt hierüber unter dem 2. Februar 1884: "An dem Erscheinen des Buches von Busch bin ich unzufrieden; ich habe gefucht, es zu verhindern, aber ohne Erfolg, wenn ich nicht Buzenbeck beobachten wollte, die noch mehr Indiskretionen im Gefolge gehabt hätten. Der Verfasser hat in seiner früheren Stellung als vertrauter Biegendorff und als Hausgenosse im Krieg Gelegenheit gehabt, häufig Tag und Nacht in meinem Hause zu verkehren und sich von Vororten und Ausflugserungen über alle möglichen Dinge Notizen zu machen. Diese Notizen ist er bestreit, finanziell zu verwerten, und ich siehe buchhändlerischen Spekulationen gegenüber, welche ich nicht hindern kann. Das die Veröffentlichung zahlreiche Unrichtigkeiten enthält, ist bei dem Herrn Busch eigenhümlichen Mangel an gesellschaftlicher Erziehung und politischer Tafft um so erklärbar, als er an einer erheblichen Hartörigkeit leidet, welche es ihm sehr schwer gemacht hat, das von mir und meiner Umgebung Gehörte richtig zu verstehen. An einzelnen Stellen des Buches, über welche er meine Ansicht erheben hat, habe ich thatsächlich Irrthümer richtig stellen können, aber es liegt auf der Hand, dass eine Revision und Korrektur des ganzen Buches für mich ausgeschlossen war. Sie war von mir verlangt, ich habe sie abgelehnt, weil ich das Ganze so gut wie neu hätte machen müssen. — Prinz Mensch konnte dem Fürsten Bismarck antworten, dass das amtliche Oberthierarchie überzeugt davon war, das Fürst Bismarck mit dem Buche Busch's in seinem Zusammenhang stehe. General-Hofmarschall Graf Leonhard v. Blumenthal wird am 20. Juli d. J. seinen 20. Geburtstag feiern können, und in höheren Militärcircellen trifft man schon jetzt Vorbereitungen zu den in Aussicht genommenen Feierungen für den großen Marschall und General-Hofmarschall. Er soll — wie eine Berliner Volkskorrespondenz heute schon wissen will — den Fürstentitel erhalten.

Die Tatschrift, die der Vorstand des Deutschen Landwirtschaftsrathes zum Zeichen des Vertrages zwischen dem Kaiser und dem Reichstag, kommt zu folgendem Ergebnis ihrer Untersuchungen: 1. Die deutsche Fleischindustrie hat seit dem Anfang des vorherigen Jahres in ihrer Fleischproduktion nicht nur gleichen Schritt mit dem Wachsthum der Bevölkerung, sondern auch mit der Zunahme des Konsums an Fleischstück gebalten. 2. In noch höherem Grade gilt dies für die deutsche Schweineindustrie, deren Bestand sich im Laufe von 25 Jahren, von 1873 bis 1898 verdoppelt hat, während die Bevölkerung in dem gleichen Zeitraum um nur 20 Prozent gestiegen ist. 3. Die deutsche Schlachtzeit ist im Laufe von 25 Jahren um 60 Prozent ihres früheren Bestandes gestiegen. Die starke Abnahme des Stückzahl ist indes mit Rücksicht auf die Fleischproduktion zum Theil durch die vermehrte Ansicht, welche im Jahre 1899 gefunden ist, ausgesetzt. Keiner kommt die stärkste Abnahme der Bevölkerung als der Fleischzehrer, der kleinere Wechsel des Bestandes und die Zunahme des Lebend- und Schlachtwertes in Betracht. Der hierzu noch verbleibende tatsächliche Verlust an Schafsfleisch ist durch die vermehrte Rindfleisch- und Schweinefleischproduktion rechtlich erzielt worden. 4. Nach der bisherigen Entwicklung der deutschen Wirtschaft auf Grund der Viehzüchtungen von 1883, 1892 und 1897 und der landwirtschaftlichen Betriebszählungen von 1882 und 1895 ist mit Gewissheit zu erwarten, dass es nothwendig ist, ausgedehnter Sterblichkeit den künftigen Herrscher hervor. Den Grundstock seines Wesens bildet eine ungewogene vornehme Liebenswürdigkeit, und die Art seines Auftretens verhält durchweg sumpfatisch. Von den an der geistigen Ausbildung des Prinzen beteiligten Personen seien ihm überwiegend in gleichzeitigen Ausschreibungen in den verschiedenen Hochschulen in Deutschland und im Auslande gewidmet. Eine gute Ausbildung ist der Kronprinz auch in seiner heimelnden Heimat sehr wohl gewidmet worden. 4. Nach der bisherigen Entwicklung der deutschen Wirtschaft auf Grund der Viehzüchtungen von 1883, 1892 und 1897 und der landwirtschaftlichen Betriebszählungen von 1882 und 1895 ist mit Gewissheit zu erwarten, dass es nothwendig ist, ausgedehnter Sterblichkeit den künftigen Herrscher hervor.

Die Interpellation über H. u. M. v. m. die Herr von Herberg-Vottin im preußischen Herrenhaus, an die Regierung richtet will, hat folgenden Wortlaut: Welche Schritte werden die Königliche Staatsregierung zu thun, um weiteren Kreisen der christlichen Bevölkerung die Gewissheit zu verschaffen, dass die in den letzten Jahren vorgenommenen unaufgelaufenen Morde an christlichen Jünglingen und Jungfrauen nicht von den Juden begangen seien? Begründung: Der bisher unaufgelöste Mord des Gymnasiasten Winter in Königsberg, das die Bevölkerung große Aufregung verursacht, als der Verdacht der Reichensteiner Thiere wie die ungeheure gebrechliche Menge an Sturz und Tanten auf eine besondere Bewertung des menschlichen Wertes schließen lässt. Da nun in weiten Volksstrecken der Glaube vorherrscht, dass die jüdischen Geschlechter die Verwendung von Christenblut für rituelle Zwecke gebieten, außerdem zusätzlich bei diesen Morfern wie auch bei denen in Böhmen und Tirol-Etarl die ersten Spuren der Antisemitismus entdeckt wurden, wo das Blut der zutrefflichen Bevölkerungen schwer zu kontrollieren gewesen wäre, sondern in Wien, wo sich viel eher die Möglichkeit bot, die für die Schulung zu bestimmte Zeit in wichtigen Einsätzen zu bringen mit den nicht geringen Anforderungen des Unterrichts. Denn in verhältnismässig langer Zeit musste der Anschluss an die übliche Vorbildung zur Universität erreicht werden, die für den Kronprinzen sich nicht einfacher, sondern eher noch ansprudsvoller gestaltete als für andere Abiturienten. Der Kaiser, der wie von jeher auch während der ganzen Blüte Ausbildungszzeit des Kronprinzen den einschlägigen Erziehungsfragen die ernsthafte Aufmerksamkeit widmete, bewahrte den einen von ihm gewählten Lehrern fortgelebt sein Vertrauen und nahm an der ungetrennten Durchführung des Unterrichts ein Interesse, dem die nach hochverstandigem Urtheil sehr günstig ausgestellten Schulherbergen in einer Linie zu verdaulichen sind. Gleich an Leib und Seele, verpflichtet der Kronprinz auch in seiner ferneren Entwicklung um so mehr den Erwartungen dieser, denen sein Wohl am Herzen liegt, insbesondere seiner väterlichen Eltern, seiner Verwandten und Aler, die sich beruflich und pflichtmässig mit der Unterstützung seines Studieneifers beschäftigen, gerecht zu werden, als er in seinem Wesen schon jetzt etwas Reifes, in sich Geistiges, erkennen lässt, etwas von dem „Wie ich halten können“ der Hohenkollegen, das momentan bei seinem fälschlichen Urgegner so überaus charakteristisch in die Erziehung trat. Wie jeder junge Deutsche wird der Kronprinz zunächst ein Jahr lang Militärdienste thun und dann die Universität beitreten.

Ein Berichtsschreiter will wissen, Kaiser Wilhelm werde gelegentlich der Großjährigkeitsfeier des Kronprinzen eine umfassende Amnestie erlassen. Die Nachricht bedarf der Bestätigung.

Von den wertvollen Altersstücken aus dem Friedrichsburger Archiv, die Professor Dr. H. von Kohl in der "Dtsch. Revue" veröffentlicht, ist noch Bismarck's Brief an den Buchdrucker Brinck in Wien zu erwähnen, worin Auskunft über das Maß der dem Fürsten wiederholte zugeschriebenen Mitarbeiterchaft an dem Buche "Mein Reichsanzeiger" von Moritz Busch gegeben wird. Bismarck schreibt hierüber unter dem 2. Februar 1884: "An dem Erscheinen des Buches von Busch bin ich unzufrieden; ich habe gefucht, es zu verhindern, aber ohne Erfolg, wenn ich nicht Buzenbeck beobachten wollte, die noch mehr Indiskretionen im Gefolge gehabt hätten. Der Verfasser hat in seiner früheren Stellung als vertrauter Biegendorff und als Hausgenosse im Krieg Gelegenheit gehabt, häufig Tag und Nacht in meinem Hause zu verkehren und sich von Vororten und Ausflugserungen über alle möglichen Dinge Notizen zu machen. Diese Notizen ist er bestreit, finanziell zu verwerten, und ich siehe buchhändlerischen Spekulationen gegenüber, welche ich nicht hindern kann. Das die Veröffentlichung zahlreiche Unrichtigkeiten enthält, ist bei dem Herrn Busch eigenhümlichen Mangel an gesellschaftlicher Erziehung und politischer Tafft um so erklärbar, als er an einer erheblichen Hartörigkeit leidet, welche es ihm sehr schwer gemacht hat, das von mir und meiner Umgebung Gehörte richtig zu verstehen. An einzelnen Stellen des Buches, über welche er meine Ansicht erheben hat, habe ich thatsächlich Irrthümer richtig stellen können, aber es liegt auf der Hand, dass eine Revision und Korrektur des ganzen Buches für mich ausgeschlossen war. Sie war von mir verlangt, ich habe sie abgelehnt, weil ich das Ganze so gut wie neu hätte machen müssen. — Prinz Mensch konnte dem Fürsten Bismarck antworten, dass das amtliche Oberthierarchie überzeugt davon war, das Fürst Bismarck mit dem Buche Busch's in seinem Zusammenhang stehe. General-Hofmarschall Graf Leonhard v. Blumenthal wird am 20. Juli d. J. seinen 20. Geburtstag feiern können, und in höheren Militärcircellen trifft man schon jetzt Vorbereitungen zu den in Aussicht genommenen Feierungen für den großen Marschall und General-Hofmarschall. Er soll — wie eine Berliner Volkskorrespondenz heute schon wissen will — den Fürstentitel erhalten.

Auf Arbeit ein. Sie hatten schon die ganze Zeit seit Wiederaufnahme der Arbeit die achtstündige Arbeitsschicht einzuführen wollen, indem sie später einschlafen und früher aufstehen.

England. Die Anzeichen dafür, dass zwischen dem Kaiser Wilhelm und der englischen königlichen Familie sehr herzliche Beziehungen bestehen, nehmen sich. Die Birningham Post meldet, die Königin habe am Patriotstage dem Kaiser einen Hund Shamrock (Sauerklee) — die bekannte nationale Blume Irlands aus Dublin geschenkt, und der Kaiser habe ein Porträt von sich malen, welches er dem Prinzen von Wales zum Geburtstag schenken werde.

Transvaal.

Die "Deutsche Wochenzeitung in den Niederrhein" veröffentlicht nachstehenden Wortlaut des deutschen Antwortschreibens auf das Gesuch der südafrikanischen Republiken um die deutsche Vermittlung: Die Regierung Sr. Macmillan des Deutschen Kaiserreichs will gern eine freundliche Vermittlung beiderseitig unterstützen, sobald die hauptsächlichsten diebstahlsgünstigen Punkte deutlich sind und sobald erklärt wird, dass die Vermittlung von beiden Parteien verlangt wird. Ob dieses Verlangen schon auf britischer Seite besteht, darüber können sich die zwei südafrikanischen Republiken Gewissheit verschaffen durch direkte Nachfrage in London oder durch die Hilfe eines dritten Regierung, die selbst keine großen Interessen in Südafrika hat. Dies ist der Fall bei einer Anzahl Völker sowohl innerhalb als außerhalb Europas, jedoch nicht bei Deutschland. Demnach würde die deutsche Regierung durch solchen Schritt den Antheil erreichen können, dass sie andere als menschenfreundliche Ziele im Auge hätte, und das Mitleid, welches hierdurch größer würde, könnte eine friedliche Lösung nicht befürden. Dem Grunde der südafrikanischen Republiken ihre Aufforderung um Vermittlung an die österreichisch-ungarische Regierung, sowie die der Schweiz, deren Interessen durch das deutsche Konsulat wahrgenommen werden, zu übermitteln, ist natürlich sofort Folge geleistet.

Aus London wird der "Telegraph" geschrieben: Die Anfragen im Parlament haben ein interessantes Licht auf die Lage des britischen Heeres im Oranien-Festland geworfen. Der Vertreter des Kriegsministers, Unterstaatssekretär Windham, erklärte u. a.: Es sei nicht richtig, dass der Mangel an Waffen und Zugthieren Lord Roberts so lange verhindert habe, die Offensive wieder aufzunehmen, und gab gleichzeitig zu, dass auch jetzt dieser Zeitpunkt noch nicht gekommen sei. Die englische Regierung hat fortwährend die ganze Schuld an der vorsichtigen Unfähigkeit Lord Roberts' dem Friedemangel zugeschoben. Der Vertreter des Kriegsministers übertrug daher seine Schuld nicht wenig, als er versicherte, die Regierung habe bis dahin allen bezüglichen Wünschen der kommandierenden Generale vollständig und rechtzeitig entsprochen, und Lord Roberts habe zum ersten Male Mitte März weitere Waffen und Materialien verlangt. Auch dieser Forderung wäre reichlich genügt, allerdings habe sich ein selbst die verhältnismässigen Erfordernisse auf weite Strecken hin unbrauchbar gemacht und Lord Roberts habe lange Zeit zu deren Wiederherstellung bedurft. Dann habe der Feind das folgende Material größtmässig entfernt, und um das zu ersetzen, müsse es wiederum viel Zeit erfordern. Dann habe dritterseits Lord Roberts sich vor der schwierigen Aufgabe befinden, seine Kommunikationslinie bis nach Kapstadt sicher zu stellen, während diese auf der ganzen weiten Strecke noch fortgeht durch Buren, Afrikaneer und auständische Afrikaner bedroht gefunden habe. Diese Aufgabe sei besonders schwierig gewesen, und auch heute noch nicht gelöst. Befriedet hätte der Feind außerdem die Verbindung mit den übrigen Höhen Südafrikas, besonders mit Callondon, blockiert und auch diese Gefahr dauernd noch an. Zuletzt seien die südafrikanischen Truppen wieder im Süden von Bloemfontein aufgetaucht, hätten dort die kaum wieder hergestellte Bahnlinie (auf welcher Lord Roberts' Material mit schweren und mit leichtem Gangmaterial) das nötige Material von der 120 Kilometer entfernten Basis herantransportiert noch im Begriff gewesen wiederum bedroht zu werden, und so die Notwendigkeit geschaffen, die Einheiten zu verschieben und Rücken zu machen. Kurz, der Sekretär des Kriegsministers zieht dem erstaunten Parlament an, dass nicht die Unfähigkeit der Engländer beweist, das Kriegsamt, sondern die Tückigkeit des Feindes die Ursache der Verschleppung der Kriegsoperationen sei.

Kunst und Wissenschaft.

↑ Im Königl. Hofopernhaus gelangt heute Möhl's Oper "Joseph in Egypten" zur Aufführung. Das Königl. Hoftheater gibt "Der Herrscher von Ammergau". Die Vorstellungen beginnen halb 8 Uhr.

↑ Herr Komponist Georg Anton hat während der Osterferien ein Gespiel mit glänzendem Erfolg am Königl. Theater in Stockholm absolviert. Die Blätter sind einmäigig imtheatralischen Aufführung aller vorzeitlichen Leistungen, unter König Oscar zeichnete Herr Anton mit dem Wasa-Orden aus. Ende dieses Monats geht Herr Anton nach Stuttgart, um in den Museumsvorstellungen des Königl. Hoftheaters den Siegfried in "Siegfried" und "Götterdämmerung" zu singen.

↑ Im "Sächsischen Kunstuverein" ist auf kurze Zeit der Nachlass des nachbarischen Malers am 31. März, verstorbenen Landschaftsmalers Oskar Seidel ausgestellt. Seidel ist nicht alt geworden. Er wurde 1845 zu Löwenberg in Schlesien geboren, verlebte eine ziemlich harte Jugendzeit und fand sich erst Anfang des 20. Jahrhunderts wieder. Er war während der ersten drei Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts ein bedeutender Maler, der in Sachsen und Thüringen sehr geschätzt wurde. Seine Bilder sind sehr einfach und ehrlich, zeigen oft einfache Szenen aus dem Leben der einfachen Menschen, die in den Bildern des heiligen Malers umfasst. Ist er ganz in's Lager der Realisten übergetreten und sucht es den großen Pointillisten gleich zu thun: auf einem genaueren Naturstudium ruht er hier wie dort, und ein ehrliches Streben, die empfangenen Eindrücke möglichst persönlich zu verarbeiten, lässt sich allenfalls konstatieren. Seideles Gemälde sind oft mit dem romantischen Ausdruck alter Überzeugung, in der zweiten, die wohl nur die letzten Lebensjahre des heiligen Malers umfasst, ist er ganz in's Lager der Realisten übergetreten und sucht es den großen Pointillisten gleich zu thun: auf einem genaueren Naturstudium ruht er hier wie dort, und ein ehrliches Streben, die empfangenen Eindrücke möglichst persönlich zu verarbeiten, lässt sich allenfalls konstatieren. Seideles Gemälde sind oft mit dem romantischen Ausdruck alter Überzeugung, in der zweiten, die wohl nur die letzten Lebensjahre des heiligen Malers umfasst, ist er ganz in's Lager der Realisten übergetreten und sucht es den großen Pointillisten gleich zu thun: auf einem genaueren Naturstudium ruht er hier wie dort, und ein ehrliches Streben, die empfangenen Eindrücke möglichst persönlich zu verarbeiten, lässt sich allenfalls konstatieren. Seideles Gemälde sind oft mit dem romantischen Ausdruck alter Überzeugung, in der zweiten, die wohl nur die letzten Lebensjahre des heiligen Malers umfasst

Entwürfen erst 21, dann weitere 12 als ungeeignet aus und erkannte nunmehr die ausgezeichnete Preise den Architekten Heinrich Schmidt in München, 2000 M., Berger in Stettin 2000 M., Max Lindemann in Dresden 1000 M., Heinrich Behrend in Stettin 1000 M. zu.

† Eine Feier vorstellung zu Ehren des Torpedogeischwaders veranstaltete Direktor Hofmann im königlichen Stadttheater. Hofmann ließ durch das Empfangstomitee die ganze Division, Offiziere und Mannschaften, als Ehrengäste zu der am Donnerstag mit den ausdrücklichen Künsten stattfindenden Spartenauflösung der Meistersinger von Nürnberg" einladen. Die Bezeichnung, doch für die Herren der Marine der "Fliegende Holländer" beider geprägt hätte, ist nicht ganz ohne Begründung.

† Der König von Württemberg hat Dr. Wilhelm Kienzl, welcher in Stuttgart seinen "Evangelimann" und Fragmente seiner Oper "Don Quixote" dirigirte, die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Friedrichs-Ordens verliehen.

† In den für Ende dieses Monats zu Prag in Aussicht genommenen Mitternachtvorstellungen klassischer und moderner Bühnenwerke wirkten nach der vorläufigen Aufführung der Spielstätte von Dresden Künstlern mit den Damen: Ulrich Salbach, Wolff, Gaspari, sowie die Herren Wiene, Sonntag, Svoboda. Es gelangten zur Aufführung: "Hamlet", "Roths der Weise", "Mina von Barnhelm", "Götter von Verlachungen", "Jubiläum von Toledo", "Mona", "Das vierte Gebot", "Die Journalisten", "Dannele", "Robbe und Liebe". Der Verleihung.

† Der Vorstand der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft hat, ausgehend von dem Gedanken, dass durch Preisauszeichnungen die Erkenntnis und die Darstellung Shakespeares weitestgehend gefordert werden kann, in seiner Sitzung am 22. April beschlossen, für die beste Bearbeitung der Aufgabe "Shakespeares Beliebtheit" einen Preis von 800 M. auszuziehen. Die Bearbeitungen sind in deutscher Sprache bis zum 1. April 1901 an den geschäftsführenden Auszuschuss der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft in Weimar einzusenden.

† Concert-Agent Wolff in Berlin versendet nachstehende Mitteilung: "Verchiedene Zeitungen über sich jetzt darin, Frau Kellié Melba von Zeit zu Zeit wieder zu vernehmen. Sie haben auch, wie es scheint, nichts einen ihnen geeigneten schenken Gatten zur Disposition. Bald ist es ein Prinz, bald ein berühmter Musiker, bald ein reicher Australier. Augenblicklich ist es ein dramatischer Schriftsteller Haddon Chambers. Ich bin autorisiert, auch diese Verbindung in das Gebiet hoher Phantasie zu verweisen und zu erklären, dass Frau Melba ebenso auf alle weiteren Herausforderungen — und wenn sie von den herwogennden Blättern erjunden werden sollten — dankend verzichtet." Nicht die Zeitungen über sich in solchen Märchen, sondern ausschließlich die Concert-Agenten. Wenn nichts mehr steht und die Melodie vollständig erschöpft ist, müssen schließlich die Privatverhältnisse der reklamebedürftigen Personen herhalten. Was man in dieser Hinsicht Alles schon erfahren hat, ist einfach haarschärfend, fällt aber einzig und allein auf die Concert-Agenturen zurück, die ohne die große Kronmal der Melodie keine Geschäfte machen.

† Der bekannte Berliner Verlagsbuchhändler S. Fischer, der Verleger Gerhart Hauptmann's und zahlreicher anderer zeitgenössischer Literaturgrößen, der Cotta der Modernen, wie er sich gern nennen durfte, ist plötzlich vorgesterne am Herzschlag gestorben.

† Der König von Italien bestimmte aus seiner Privatschatulle 100,000 Frs. für die Ausgrabungen des Forum S.

† Im Theater Jenice in Triest fand vorgestern eine Dante-Feier statt, bei der der Abg. Horris den großen Dichter als Patrioten, Brüder der italienischen Einheit und Apothek der nationalen Freiheit verherrlichte. Dann trug Ernesto Bacconi den besten Gesang des Inferno meisterhaft vor. Die Menge, an 3000 Personen, brachte ihm kolossale Ovationen da und zog dann unter Hochrufen auf Dante durch die Stadt.

† Der Nachlass des verstorbenen Pariser Theaterteiklers François Sarcey hat jetzt unter dem Titel "Quarante ans le Théâtre" zu erscheinen begonnen. Er selbst hat sich zu Verzeihungen nie entschuldigen mögen, seine theatralischen Montagnapfeilettos — etwa 2000 an der Zahl — zu Büchern zu summeln. Ludwig Beiger hat dieses kritische Gesammelwerk Sarcey's gelegentlich seines Retirolos auf mindestens 10 Vände geschätz; noch den Anfang seiner literarischen Erstamentvollstrecker wären sogar 60 Vände damit zu füllen. Die Herausgeber haben jedoch kluglicher Weise eine Auswahl getroffen und gedenken die in ins-

Sport-Nachrichten.

(Mitgetheilt von der Deutschen Sportagentur Dresden, Wallstraße 1.) Bei den gelungenen Rennen zu Hoppesgarten liegen im Jungfern-Rennen (Preis 3000 M.) Cleander, Arlt, Eusevian (Tot.: 41 : 10, Platz 38, 48, 94 : 20); im Rennen um die Goldene Weltcup (Preis 4000 M.) Algold, Wohl, Wohl (Tot.: 11 : 10); im Großen Hoppesgartener Rennen (Preis 10,000 M.) Niedelt, Corradi, Galindo (Tot.: 22 : 10, Platz 28, 40, 50 : 20); im Halbzeit-Rennen (Preis 1500 M.) Fischbeck, Reichenbach, Wärtsch (Tot.: 16 : 10, Platz 27, 122 : 20); im Spurden-Rennen (Preis 3000 M.) Algold, Blaudo, Filou (Tot.: 14 : 10, Platz 24, 54 : 20); im Ausmäder-Rennen (Preis 2000 M.) Lamontal, Albert, Amelot (Tot.: 16 : 10, Platz 25, 34 : 20); im Rennen um den Staatspreis 3. Kl. (Preis 3000 M.) Namouna, Petruca, Polonne (Tot.: 11 : 10).

Örtliches und Sachsisches.

— im Concerthaus zum "Rauchhaus", Scheffelstraße 19 tritt seit gestern das von früher her wohlbekannte italienische Opern-Ensemble Possilippo, bestehend aus 4 Damen und 6 Herren, auf.

— Komisch. Am 24. Juni findet hier die Weihe einer Sängerschule der Liebertafel statt. Mit diesen Feste verbunden ist ein Preissingen innerhalb der Vereine des Sängerbundes des Meißner Landes. Es haben sich 13 Vereine gemeldet. Die städtische Behörde hat einen Ehrenpreis gestiftet.

— Der Haushalter Ernst Hohenberg in Mittel-Oderwitz hat sich am Sonnabend Mittag zu erhängen veracht. Obwohl er von seiner Frau sofort abgehalten wurde, blieb er doch bewusstlos und starb trotz ärztlicher Hilfe am Abend.

— In Ebersbach erhängte sich am Montag Nachmittag der Wirthschaftsbesitzer Bruno Kühnel in seiner Scheune.

— Amtsgericht. Das schon einmal wegen Eigentumsvergleichs vorbereitete Dienstmädchen Anna Therese Jochum unterwarf ihrem Dienstherrn in Steinbach 300 M. von dem für geleistete Mühe einflüssigen Gelde. Die am 13. September 1879 im benachbarten Blauen geborene Angeklagte erzielte mit ihrem glänzenden Gehändnis die Anrechnung der Unterhaltungshaft auf die Zwölfjährige Gefängnisstrafe. — Der seit 1876 ein Duodecim Mal vorbestrafte, 57 Jahre alte Mäter Karl Adolf Kluge veranlaßte am 14. Februar durch Aergern etragende Lärmem in dem von ihm mitbewohnten Hause seine Sitzung zur Polizeiwaache, leistete aber hierbei ganz erheblichen Widerstand und beleidigte den Beamten in größtlicher Weise. Dadurch zieht er sich die Strafe von 1 Monat Gefängnis zu; wegen des Wärmens erkennt das Gericht auf 1 Woche Haft, dagegen wird Kl. von der Anklage der Bedrohung seiner Nachbarin freigesprochen. — Seit ihrem am 11. Januar ds. J. erfolgten Stellungsantritt bis 20. März stahl die am 26. Dezember 1877 in Saalfeld geborene Verkäuferin Christiane Kunzok in 19 ihr nachgewandten Röllen ihrem Chef eine große Masse von Stoffen, die insgesamt einen Wert von 186,90 M. repräsentieren. Die Angeklagte befand sich seineswegs in Not, denn sie bezog ein Monatsgehalt von 90 M. und verfügte auch bei ihrer Feindin u. a. über einen Hundertmarkschein; die gehobenen Sachen hatte sie lämmlich in ihrer Wohnung aufbewahrt, um sie erst später zur Anhäufung seiner Garderobe in Geld umzutauschen; sie legt ein umfassendes Geständnis ab. Das Urteil lautet gegen die schon im vorigen Jahre vom Schöffengericht Zwickau unter dem Namen Selma Kunzok mit 2 Tagen Gefängnis wegen Diebstahls und Betrugs vorbestrafte Angeklagte auf 5 Monate Gefängnis, von denen 1 Monat durch die Unterhaltungshaft für verdächtigt gilt. — Wegen Beamtenbedienung und Widerstands hat sich der Musikkapellmeister August Ernst Wilh. Theodor Kubel zu verantworten. Er vertrieb nach dem Bech einer Weinstraße in Trachau rübezendenden Lärm; da er bei Feststellung seiner Personlichkeit sich höchst rentabel benahm, erfolgte seine Abschaffung nach der Wache; hierbei schlug er um sich. Das Gericht erkennt auf 1 Monat Gefängnis und wegen des rübezendenden Lärmes auf 5 Tage Haft. — Ein ganz unverhältnismäßiger Beamter war der am 11. August 1871 geborene Buchhalter Eduard Robert Thielecke aus Rosenthal bei Halle a. S. der Cigarettenfabrik "Saxha", indem er nicht nur die Gehaltsbücher ganz läderlich führte, sondern auch noch in vier Fällen 106 M., darunter 50 M. Krankenfondessätze, sich anlegte. Als er seine Unzulässigkeiten entdeckt sah, flüchtete er am 20. Februar nach Leipzig und Frankfurt a. M., wo seine Entnahme erfolgte. Der schon drei Mal vorbestrafte Angeklagte wird zu 3 Monaten Ge-

straft verurteilt; 1 Monat gilt durch die Untersuchungsgefängnis für verhängt. — Der 23 Jahre alte Schneider Louis Arnold Colton nahm in angeherrtem Zustande aus einer Restauration in Neustadt einen Schieberchen mit und eignete sich außerdem ein Messer an. Von dem Verdacht, mehrere Kleidungsstücke geflochten zu haben, wird er freigesprochen. Wegen der zwei Diebstähle wird gegen ihn eine Zwölfjährige Gefängnisstrafe ausgesprochen, die durch die Untersuchungsgefängnis für verdächtigt gilt. — Aus Bosheit zerstörl der schon wiederholt und mit schweren Vorstrafen belegte Topstricker Karl Maximilian Seil, genannt Nitsche die Thüreriche des Restaurants, in dem ihm wegen Unzulässigkeit die Verabsiedlung von vier Bewohnerinnen worden war. Er hat dafür 6 Wochen Gefängnis zu verbüßen. — Der 21 Jahre alte Buchdrucker Karl Adolf Baufeldt aus Leipzig benutzte am 15. März den neuen Überzieher seines Stubengenossen bei Bewerbung einer Stellung in Kreisberg, um auf die Weise einen eleganten Eindruck zu machen, als mit seinem abgezogenen. Er stellte aber den Valeten seinem rechtshändigen Eigentümern nicht wieder zu und verlor dadurch 2 Wochen Gefängnis. — Der in dem Schuhengeschäft von Stommen erst wenige Stunden mit beschäftigte Arbeiter Geide war mit der Chefin seines Dienstherren gleichzeitig in Differenzen gerathen, worauf diese die Arbeiter Ernst Emil Weißbach und Johann Daniel Wix aufforderte, Geide aus dem Grundstück zu entfernen; hierbei verletzte Weißbach und Wix den Geide dermaßen, dass Letzterer 14 Tage lang arbeitsunfähig war. Wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung erhält W. mit einem derben Knüppel auf Geide eingeschlagen, 3 Monate Gefängnis; bei Wix werden 2 Monate als ausreichende Ahndung erachtet. Der 28 Jahre alte Glasmacher Friederich Gustav Werner aus Landsberg a. Warthe lernte am Abend des 17. März in einer Schuhwirtschaft den Wurmörschleifer Hollmann kennen und nahm ihn mit in seine Wohnung. Hier benutzte W. die Gelegenheit, das 30 M. enthaltende Portemonnaie des inzwischen eingekasstenen Geides an sich zu bringen. Er sollte sich aber nicht lange des Besitzes erfreuen, denn als der Valeten den Verlust bemerkte, holte er sich polizeiliche Hilfe und veranlaßte W. zur Herausgabe des Geldes. Das Urteil lautet auf 3 Wochen Gefängnis. — Der 29 Jahre alte Mechaniker Emil Oswald Leonhardt wird wegen Bekleidung des Buchdruckereibesitzers Max Brunner in Radebeul, begangen durch Mr. 20 des "Löhnlitz-Erzählers", zu 50 M. Geldstrafe verurteilt, außerdem wird auf Veröffentlichung des Urteilsurteils durch die von den Parteien herausgegebenen Zeitungen erkannt.

Wetterbericht des Agt. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 1. Mai, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Gefülls).

Ort	Bor.	Wind	Wetter	Tp.	Ort	Bor.	Wind	Wetter	Tp.
Leipzig	SW	leicht	-	10	Chemnitz	SW	leicht	-	10
Dresden	O	leicht	-	10	Wien	E	mitt	mitt	12
Hamburg	SW	leicht/breeze	+10	Berlin	W	leicht	wolkig	+11	0
Werdau	SW	leicht/breeze	+10	Görlitz	SW	leicht	wolkig	+12	0
Berlin	SW	leicht/breeze	+10	Dresden	E	leicht	wolkig	+13	0
Winden	SW	frisch/breeze	+8	Wiesbaden	-	-	wolkig	+12	0

Klimatus und Wetterlage werden am Morgen abgelesen.

Bei leichten weichten Winden herrscht am 30. April vorwiegend heiter, wärmerlich Wetter. Nachmittag tritt nur in Weidenhain auf und die Wintertemperaturen liegen 1-3,5 Gr. über den normalen. Schneefall am Söderberg zu Gunst. Ein lokales Minimum unter 750 Mm. im Nordwesten erreicht seine Wirkung bis nach Nordwestdeutschland herein; auf dem übrigen Kontinent herrscht trotz Druck, doch hat sich hier derzeit zunehmende Bedeutung eingestellt. Die Temperaturen liegen in der Nähe der normalen.

Dresden, 1. Mai. Barometer von Spittelkiez 700 mm.

St. Pauli, Wallstraße 2. Abends 6 Uhr: 755 Millimeter, 4 gradigen. Ausblicken: Wiederholt. Thermometerograph und Sekunden-Temperatur: Wärme 16 Gr. Wärme, niedrig 6 Gr. Wärme. Leicht bewölkt.

Wetterstand der Elbe und Moldau.

Woddis	Vogt	Großd.	Elbe	Moldau	Dresden
20. April	... : + 41	+ 118	+ 80	+ 127	+ 106
1. Mai	: + 40	70	+ 118	+ 94	+ 21

Für unsere Hausfrauen. Was wollen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Gurkuppe. Schleien mit frischer Butter. Kindesbraten mit Salat. Albarberfrüchen. — Für einfache: Sagowippe. Kalbsleberlecken mit Schoten und Möhren.

Ziemer Pfingstorte. Auf bekannte Weise wird ein alter Mürbeteig bereitet und mit 250 Gr. feinem Zucker recht dünn, gebläst etwas Eisessig und den Soß von 2 Eltoren dazu, zieht den heißen Eiswasser durch und füllt die gelbe Schummelflocke auf den Mürbeteig in der Springform. Die Torte aus einer Stunde langsam backen und dann erkalten. Erst dann wird sie aus der Springform genommen und auf eine passende Schüssel gelegt. Man schlägt nun ½ Liter kalte Sahne zu hellem Schaum, mischt sie mit Johannisbeeren unter die kalte Sahne, daß der Schaum hellrot erscheint, gibt ihr über die Torte und diese sofort zu einem Vino Vermouth zu Torino, ½ L. 13 Gr. W. 12. bei Karl Bahmann, Wallstraße 9, gegenüber vom Centraltheater.

Mücke's "Prinzessin Luisa-Café" sollen Sie essen hochfein in Geschmack und wohlbekommt, höchstzweckmäßig, aus Mücke's Bäckerei direkt. Nähmlich nur Blumenstraße 36. Tel. 2001. Verkauf bei Glöckner, Amalienstr. 10 u. Wagner, Wallstr. 13.

Wiege - Altar - Grab.

Geboren: Dr. Oberamts-S. Burzen. Willy Arnold's S. Chemnitz. Eduard Löwe's T. Chemnitz.

Verlobt: Johanna Hoepner, Mittelwda m. Diononius Martin Frotscher, Leuben b. Niesa. Anna Schomer, Großhain in. Otto Bartels, Berlin.

Verhältnis: Josef Kohl m. Lina geb. Gentlich, Glauchau. Nathanielius May. Wagner, Freiberg m. Bertha geb. Voigt, Dresden. Dr. med. Max Dost m. Margarete geb. Müller, Chemnitz.

Gestorben: Gutsbesitzer Carl August Schiffel, Wörren bei Dittersdorf. Privatus Friedrich Adolf Richter, W. d. Lausenstein. Schultheiß Seminardirektor Emil Adolf Biel, Annaberg. Restaurator Heinrich Schanz, Buchholz. Karl Julius Richter, B. d. Werdau. Webermeister Karl Gottlob Simon, T. d. Chemnitz. Baulochsteiner Georg Rögl, W. d. Glauchau. Wirthschaftsbesitzer August Hermann Quosig, Torgau. Therese verm. Jacob geb. Tanne, Willib. Wedelz. Wiedenbrück. Dr. Emil Sage, T. d. Niederschönthal. Stud. jur. Ernst Richard Oberländer, Zwickau.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Elsa mit Herrn Hermann Bäuer, Oberfellner, befreiten sich ergeben anzugeben.

Heinrich Fischer beim Königl. Amtsgericht und Frau Auguste Fischer geb. Franz, Gebommie.

Als Verlobte empfehlen sich:

Hermann Bäuer

Elsa Fischer.

Dresden, den 28. April 1900.

Statt besonderer Meldung.

Zu unserem drei Jungen geistete sich heute Abend ein munisches Mädchen, worüber hocherfreut.

Dresden-A. den 30. April 1900.

de Coster nebst Frau

Ella geb. Franz.

All den Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber guter Mann, Herr

Moritz Glitz,

Bahnarbeiter,

nach langen schweren Leidern sanft entschlafen ist. Dies zeigt schmerzerfüllt an.

Luisa verm. Glitz.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 3. Mai, Nachmittags

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, für den reichen Blumenstrauß, sowie Herren Archidiakonus Heile für die trostlichen Worte beim Huldigunge meines lieben, unvergänglichen Mannes

Herren Seigleckermeister

Otto Ferdinand Leuschner,

hier, sage ich zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen hiermit meinen

innigsten Dank.

Dresden, den 30. April 1900.

Lina verw. Leuschner geb. Müller.

Das Geschäft findet im Sinne meines theuren Entschlafenen seinen Fortgang.

Für die so reichen Blumenpenden beim Begräbnisse unserer unvergänglichen

Alma

sagen wir hierdurch unseren aufrichtigen Dank.

Dresden, den 1. Mai 1900.

Fr. L. verw. Wittig.
Alfr. Wittig.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Gatten und Vaters, des Oberhofmayers

Karl Oswald Müller,

sagen wir allen Dened, welche uns durch reichen Blumenstrauß und Begleitung unseres lieben Todten zur letzten Ruhe tröstend zur Seite standen, den herzlichen Dank. Besonderen Dank feinen Herren Vorgeraden, Herren Kollegen, sowie Herren Diaconus Prechtmair für die trostreichen Worte. Den lieben Mitbewohnern für ihre Spenden ebenfalls herzlichen Dank.

Löbau, den 30. April 1900.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Hatte sich 3 Uhr verschied nach langem, schwerem Leben unsere gute Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Dr. Günther geb. Wiese.

Dies zeigt tiefschlächtig an.

Der trauernde Gatte Dr. Günther, Schlossermeister, nebst Kindern und übrigen Hinterlassenen.

Weischen, Vorngasse 2. Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 3 Uhr statt.

Verloren + Gefunden.

Verloren am 28. April in d. Gartenb. Ausst. ob. unterwegs ein grünes Portemonnaie mit einer über 100M. Inh. Gegen gute Belohnung abzugeben. Fürsteiner, 17. vt.

Schwarzer Dachshund

entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. Nachst. b. Dresden, Gut Nr. 19.

Notiz-Jahrbuch

im Postamt Stephanienstr. zw. 2 u. 3 Uhr am 30. April verloren. Gegen Belohnung abzugeben. bei Johann. Schumannstr. 14, 3. Et.

Vermietungen.

20 Jahre alte gut accreditirte, zahlungsfähige Firma mit Pa. Referenzen in Dresden und Ausland mit Galerien

mit Galerien

Eigentl. u. Cigaretten-Detail-Geschäft) in guter, seiner Wohnungs- und Geschäftslage von Dresden - Alstadt sucht zum Einzel-Verkauf,

water auch Groß-Verkauf zur Cigaretten-Branche sehr passende, für Host verkaufende wirtl.

Bedarfs-Artikel,

vorläufige, preiswerte Fabrikate, irgend welcher Branchen, in oder außerhalb Deutschlands. Geist. auf. Befr. off. R.W. 320 in die Exp. d. Gl. erbeten.

Gin ob. 2 St. g. g. wird v. 2 St. v. v. v. z. Zahl. Leut. in ruh. Hause o. Wohnung in Alstadt. Befr. u. R. N. 517 Exp. d. Gl.

Gut möbl. Möb. Zimmer

(Separat) für monatl. 16 Mark auf Antrag zu vermieten. Auf Wunsch Wittenbergs. Biegelstr. 43, 3. Et.

Gut möbl. Möb. Zimmer

bei Kindern. Ehepaar an auf. Befr. zu verm. Wagnstr. 1, 4. Et. rechts.

Gut möbl. Möb. Zimmer

bei Kindern. Ehepaar an auf. Befr. zu verm. Wagnstr. 1, 4. Et. rechts.

Sichere Existenz.

In einem sehr aufwändigen Vororte Dresdens a. d. Elbe gel. ist ein schöner Laden mit sinnl. Zubehör. f. Fleischer pass. vor 1. Juli zu verm. Off. u. K. U. 636 an "Invalidendenk" Dresden.

Zu mieten gesucht

auch mit eventuellem Vorkaufsrecht in Dresden, dessen Vorstädten oder Vororten herrschaftliche Wohnung, am liebsten Villa mit ca. 8-10 Zimmern und reichlichem Nebengel. Garten, Stallung, Lager- und Wagenremise und Wohnung für verheiratheten Kutscher. Preis mit genauer Angabe, auch des Preises und wenn beziehbar, erbeten an Haasen & Vogler, A.-G. Dresden, Bildungsstr. 6, 1. und M. P. 91.

Schöner Laden

Gr. Plauenschesstrasse 35 zu vermieten.

Absatz und Ankunft der Eisenbahngüter in Dresden (Hauptbahnhof)

Annenberg: 4,15 5,20* 6,25 9,25 12,25

9,25 6,25 5,20* 2,25 9,18 11,18 2,25

3,25 6,25 1,25* 10,07 1,25

Arnoldorf: 5,37 5,52 7,0 8,28 8,51

9,25 10,45 ob. 12,17 12,21 1,4

1,37 2,25 2,08 3,47 8,25 5,18 10,35 ob.

Groß. Böhmen: 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25 6,25

Parkschänke Plauen.

Empfohlene Vereine u. Gesellschaften, sowie Besucher Blaues meine Lokalitäten am gefälligsten Beachtung.
Hochstgänglich.

M. Schleinitz.

2 neu gebaute schöne Adhälft-Segelbahnen.

Jede Mittwoch selbstgebau. Rößelkäufchen.

Gente freies Gondelfahren für Kinder im neuen Café a. d. Eiswerken in Modris. Rößelkäufchen a. 6 Pf.

Deutsche Schänke



Drei Raben,

Dresden-A. Marienstr. 18/20.

Inhaber Carl Radisch.

Täglich hochfeine Spezialgerichte!

Gente Mittags und Abends:

Kalbsbrust nach italien. Art.

Abends:

Esterhazy-Rostbraten.

Elegante Fremden-Zimmer im Hause.

Geipelburg Meissen.

größtes u. bestreunum. Restaurations- und Vergnügungs-Etablissement von Meissen u. Um mit großen u. kleinen Sälen, so wie herrlichem Gartencaféhalle. In unmittelb. Nähe der Bahnh. und Dampfschiffstation gelegen. Wunderbare Aussicht auf das Elbtal. Besitzer Ostar Geipel.

Hochstgänglich
A. Wohlgemuth.

Hotel und Restaurant Friedensburg,

die Perle der Löhnis.

Herrliches Natur-Panorama, schöne Rund- und Fernsicht. Sehenswürdigkeit der Dresden Umgegend. Gesellschafts-Saal.

Vegetarisches Schweinhaus

„Sanitas“.

Cranachstrasse 3, I.

empfiehlt seine naturnahm. zubereiteten Speisen zu klein Preisen einer gerechten Bezahlung.

Freundliche, sauber. Lokalitäten.

Bei einem Ausflug nach der Lössnitz verläume Niemand den Besuch vom Paradies.

Wein-Restaurant Förster,

18 Schloßstraße 18.

Hochstgänglich Lokalitäten.

Vorzügliche Küche.

Gute Weine.

American Bar.

Gesellschaftszimmer.

Man verlange ausdrücklich Bürgerlich Pilsner.

Privat-Mittagstisch, Suppe, Braten, Gemüse, Kompot, Kaffee, a. d. V. Annenstraße 39. 8.

Man verlange ausdrücklich Bürgerlich Pilsner.

Ich mag nicht verdächtlich und traurig sein. Und kommen die Stunden, die trüben und entföhnen. Gern fah' ich bei Freunden, noch gern' beim Wein. Und mit beiden im „Rösterfeller“ am geruhesten. Zum Rösterfeller, Schöllerstr. 12.

Thelephon II. 1300.



Weine von A. L. Schumann. Pech's Bäckerei und Conditorei, Cossebaude a. d. Böhmbühle, empfiehlt zur Baumblüte ihren romantischen Garten. f. Kaffee, keine Conditorenwaren, Abendbrot, Schinken in Brotzeit. f. selbstgebauten Weine.

Alle nach Gasthof Leutewitz, 5 Min. v. d. Endstation Cotta. Ich. Concertanten u. Ballaal.

Jeder kommt und überzeugt sich! :

All nach

Gasthof Leutewitz,

5 Min. v. d. Endstation Cotta.

Ich. Concertanten u. Ballaal.

Jeder kommt und überzeugt sich! :

Schützenhaus Königstein,

größtes und schönstes Gar- und Ball-Etablissement der Stadt mit prachtvoller Aussicht nach der Festung und Pillnitz, weichen Gesellschaften u. Touristen bereits empfohlen. Speisen u. Getränke wie bekannt gut.

Hochstgänglich
A. Wohlgemuth.

Gold. Weinraube,

Niederlöschitz.

Täglich selbstgestochenen Spargel.

Vegetarisches Schweinhaus

„Sanitas“.

Cranachstrasse 3, I.

empfiehlt seine naturnahm. zubereiteten Speisen zu klein Preisen einer gerechten Bezahlung.

Freundliche, sauber. Lokalitäten.

Bei einem Ausflug nach der Lössnitz verläume Niemand den Besuch vom Paradies.

Wein-Restaurant Förster,

18 Schloßstraße 18.

Hochstgänglich Lokalitäten.

Vorzügliche Küche.

Gute Weine.

American Bar.

Gesellschaftszimmer.

Bei einem Ausflug nach der Lössnitz verläume Niemand den Besuch vom Paradies.

Wein-Restaurant Förster,

18 Schloßstraße 18.

Hochstgänglich Lokalitäten.

Vorzügliche Küche.

Gute Weine.

American Bar.

Gesellschaftszimmer.

Bei einem Ausflug nach der Lössnitz verläume Niemand den Besuch vom Paradies.

Wein-Restaurant Förster,

18 Schloßstraße 18.

Hochstgänglich Lokalitäten.

Vorzügliche Küche.

Gute Weine.

American Bar.

Gesellschaftszimmer.

Bei einem Ausflug nach der Lössnitz verläume Niemand den Besuch vom Paradies.

Wein-Restaurant Förster,

18 Schloßstraße 18.

Hochstgänglich Lokalitäten.

Vorzügliche Küche.

Gute Weine.

American Bar.

Gesellschaftszimmer.

Bei einem Ausflug nach der Lössnitz verläume Niemand den Besuch vom Paradies.

Wein-Restaurant Förster,

18 Schloßstraße 18.

Hochstgänglich Lokalitäten.

Vorzügliche Küche.

Gute Weine.

American Bar.

Gesellschaftszimmer.

Bei einem Ausflug nach der Lössnitz verläume Niemand den Besuch vom Paradies.

Wein-Restaurant Förster,

18 Schloßstraße 18.

Hochstgänglich Lokalitäten.

Vorzügliche Küche.

Gute Weine.

American Bar.

Gesellschaftszimmer.

Bei einem Ausflug nach der Lössnitz verläume Niemand den Besuch vom Paradies.

Wein-Restaurant Förster,

18 Schloßstraße 18.

Hochstgänglich Lokalitäten.

Vorzügliche Küche.

Gute Weine.

American Bar.

Gesellschaftszimmer.

Bei einem Ausflug nach der Lössnitz verläume Niemand den Besuch vom Paradies.

Wein-Restaurant Förster,

18 Schloßstraße 18.

Hochstgänglich Lokalitäten.

Vorzügliche Küche.

Gute Weine.

American Bar.

Gesellschaftszimmer.

Bei einem Ausflug nach der Lössnitz verläume Niemand den Besuch vom Paradies.

Wein-Restaurant Förster,

18 Schloßstraße 18.

Hochstgänglich Lokalitäten.

Vorzügliche Küche.

Gute Weine.

American Bar.

Gesellschaftszimmer.

Bei einem Ausflug nach der Lössnitz verläume Niemand den Besuch vom Paradies.

Wein-Restaurant Förster,

18 Schloßstraße 18.

Hochstgänglich Lokalitäten.

Vorzügliche Küche.

Gute Weine.

American Bar.

Gesellschaftszimmer.

Bei einem Ausflug nach der Lössnitz verläume Niemand den Besuch vom Paradies.

Wein-Restaurant Förster,

18 Schloßstraße 18.

Hochstgänglich Lokalitäten.

Vorzügliche Küche.

Gute Weine.

American Bar.

Gesellschaftszimmer.

Bei einem Ausflug nach der Lössnitz verläume Niemand den Besuch vom Paradies.

Wein-Restaurant Förster,

18 Schloßstraße 18.

Hochstgänglich Lokalitäten.

Vorzügliche Küche.

Gute Weine.

American Bar.

Gesellschaftszimmer.

Bei einem Ausflug nach der Lössnitz verläume Niemand den Besuch vom Paradies.

Wein-Restaurant Förster,

18 Schloßstraße 18.

Hochstgänglich Lokalitäten.

Vorzügliche Küche.

Gute Weine.

American Bar.

Gesellschaftszimmer.

Bei einem Ausflug nach der Lössnitz verläume Niemand den Besuch vom Paradies.

Wein-Restaurant Förster,

18 Schloßstraße 18.

Hochstgänglich Lokalitäten.

Vorzügliche Küche.

Gute Weine.

A

Münchener Hofbräu-Bockbier.

Angermann's Restaurant, vis-à-vis dem Justizpalast.

Beginn des Auszugs Mittwoch den 2. Mai, 10 Uhr Vormittags. — Verkauf in halben Literflaschen nach allen Stadttheilen und auswärts. Hochachtungsvoll Franz Schumann. Telegramm: Bei der bedeutenden Nachfrage nach unserem Bockbier werden Sie auf eine weitere Sendung kaum rechnen dürfen.

Unter allerhöchstem Protektorate
Sr. Majestät des Königs von Sachsen.

Grosse Deutsche Gartenbau- Ausstellung

im Ausstellungspalast und Park zu Dresden.

Täglich

Gross-Militär-Concert

Mittwoch, den 2. Mai, Nachmittags von 4 Uhr an
von der Kapelle des Kgl. Grenadier-Regiments Nr. 101
unter Leitung des Herrn Musikdirektors Schröder.

Gedämpft von früh 7 bis Abends 9 Uhr. Eintritt pro Person 1 Mark. Kinder die Hälfte.
Von Abends 6 bis 9 Uhr pro Person 50 Pf.

Abends bei elektr. Beleuchtung!

Heirath.

Baumbeamter, 26 J., evn., über 100.000 M. Verm., wünscht zwecks Heirath Bekanntschaft mit evn., hübscher, jünger Dame von nicht zu großer Statur u. verträglichen Charakter. Mitgelt v. 30.000 M. wäre angenehm, doch nicht Bedingung; verlangt wird nur, daß betr. Dame aus etwas vermög. Familie ist, es versteht, d. Manne ein angenehmes Herz zu bieten und ihm eine Gefährtin zu sein. Anschrift: Briefe von ja. Damen od. deren Eltern u. J. G. 4340 an die Expedition des Berliner Tagebl. "Berlin, Jerusalemerstr. 48/49 erbeten. Geschäftsmäßig. Vermittelung verbietet.

Welle Heirath! Eine Dame, 28 J. alt, Witwe ohne Kinder, 28 J. alt, Gutsh.-St., 80.000 Thaler Baaderungen, möchte sich wieder verheirathen. Herren nicht unter 30 J. Gutsh.-od. Kaufm.-St., etw. unter ehrenh. Discret. Ausl. August Sasse. Agenturgesch. in Preußisch bei Altdöbern a. Soale, Saalkreis Halle.

Ehrenhaft!

30jähr. Kfm., Geschäftsm. Inh., der in Kürze best. Gotha übernimmt, sucht behutsam baldiger

Heirath

die Verl. einer geb. Dame (evn. Witwe) bis zu 50 Alter, möglichst, von mittlerer aber voller Figur, welche perfekt leicht und Interesse für genanntes Gewerbe hat. Nur direkte ausl. Off. vertraut, möglichst nach "Hotel Bastei Hof", Dresden, unter "Glückauf" erbeten.

Mariage.

Damen u. Herren aus nur best. Kreisen bietet sich durch die feine u. streng dienst. Vermittlung ein. äl. Dame pol. Gelegenheit. — Gleichzeitig suche ich für j. Dame, Güterschiffsfrau mit vorläufig 300.000 M. u. f. j. Unternehmerin in glänzendem Vermög. Verhältn. soll. Barrien. Off. erb. u. mit R. M. 516 Erg. d. Bl. Anonym. u. postl. geordnet.

Samter's moderne Livréen.

Wir empfehlen:



Eigene Auffertigung.
Anerkannt gute Schnitte.
Stoffe unvergleichlich.

Samter & Co.

2 Frauenstraße 2

im Hause "Zum Blau".

Man verlange unsere neuen Überse- und Sport-Kataloge.

Schnädelbach

In großer Auswahl zu
bekannt billigen Preisen

Trauer

Kostüme

Sorgfältige Näharbeit,
vorzüglich gut liegend.
Kostüm-Röcke
Trauer-Blousen
Trauer-Hüte
Trauer-Schleier
Trauer-Tücher
Trauer-Krepp
Trauer-Flor

Trauer - Kostüme
in einfacher Ausführung
v. 12 M. an. Auffertigung
nach Maß oder Maßmaße
binnen 12 Stunden.

H. M.
Schnädelbach.
Marienstr. 3, 5, 7.

Schnädelbach

Sicherster Schutz gegen Motten.



Italien.
Nationalkeller
Silvio Scrinzi,

12 Trompeterstrasse 12.
Vorzügl. rothe Tischweine:
Vino da Pasto à Glacé 85 Pf.
Chianti 125.
Vertreibung u. Hauptniederlage
des echten Vino Vermouth
di Torino (Prot. Com).

**Schönsten
Gartenschmuck,
reichsten Ertrag**
ergibt Ledermann durch die neu-
eingeführte amerikanische Riesen-
bohne Tabu Gigantesca. Diese
wird 4 m hoch, hat wunderliche
Blätter und trägt reiche Früchte
bis 1 m lang. Eine Portion
Samen nur 1 Ml. Worte 10 Pf.

durch

A. W. Dietrich in Leipzig,
Blücherstraße 21.
Früchte sind bei mir in natura
zu sehen.

Offerire:

**Algäuer Süßrahm-
und Tafelbutter**
für Privatleute in Postkoffer per
Kilogramm zu 1 M. 10 Pf. in Röhren
für Händler viel billiger. Ferner
empfohlen für Gastwirths gute

Limburger Käse, durchsetz.
per Pf. zu 38 Pf. **Schweizer**
Emmentaler zu 75, 80
bis 85 Pf. Suchen auch einen
Agenten zum Wiederverkauf auf
Provision. **Held, Gorbitz**
bei Dresden.

f. 45 M. zu verl. Seeft. 10, 2. t.

**Görlitzer
Waaren-Einkaufs-Verein.**

Eiernudeln,

beste Qualität: Pfd. 42 Pf.,
zweite Qualität: " 35 "

Eiergrauen

Pfd. 36 Pf.

Fadennudeln,

feine: Pfd. 32 Pf., — starke Pfd. 30 Pf.

Bandnudeln: Pfd. 30 Pf.

Formnudeln: " 28 "

Graupennudeln: " 28 "

Maccaronis,

Maccaronibruch	Pfd. 20 Pf.
Maccaroni, deutsch	" 32 "
Maccaroni „Hahn“	" 38 "
Maccaroni „Schwalbe“	" 44 "
Maccaroni „3 Stern“	" 52 "
Maccaronicelli „3 Stern“	" 52 "

Allerfeinste

Hausmacher-Eiernudeln, Fadennudeln.

Bandnudeln und Formnudeln
von Rivoire & Carret, Mühlhausen,

1 Pfd.-Packet 52 Pf.

Allerbeste Eier-Suppen-Einlagen,

als: Sternchen, Perlen, Vogelzüngchen,
Schnecken und Quodilheit von J. F. Schüle,
Plüderhausen. (Sehr beliebt!)

1/2 Pfd.-Packet 30 Pf.

Knorr's Eier-Hafer-Fadennudeln.

Besonders nahrhaft!

1/2 Pfund-Packet 24 Pf.

Trauerkleider



Größte Auswahl eleganter
und billiger Costüme.

Anfertigung ev. in 24 Stunden.

Jackets, Mäntel, Umhänge

Costümrocke, Morgenkleider
u. Blousen spec. für Trauer.

**Herrn.
Mühlberg**

Stempel-Farben

Signir-Stempel

Gilige Stempel
in wenig Stunden!

Telephone 3253.

Gummitypen-
Druckereien
in allen Größen
von 2 Mark
ab.

Dresdner Stempelfabrik
u. Buchdruckerei
Albert Walther
gr. Frohngasse 23 u.
gr. Brüdergasse 39.

Geschäft
Q. Ausführung
Vorraths-
Patschette
Bis 75 Pf.

Orrather Stempel
Dreieckchen, Rücken
Glocken, Kreuzchen
Blaumardine usw.
Bis 50 Pf.

Gählen-
Stempel und
Nummernstempel
in verschiedenen
Größen, usw.
10, 12, 15, 20
Pf.

Siegel-
Marken

Stempel-
Halter

Seite 7

"Dresdner Nachrichten"
Mittwoch, 2. Mai 1900

St. 119

Seite 7

Königliches Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Täglich Concert

von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere,

Direktion:

Kgl. Musikdirektor A. Trenkler.

Aufgang 1½ Uhr.

Eintritt 50 Pf.

Victoria Salon

Neues grosses Programm.

II. Kl. Gaußspiel. Solo-Schauspieler & Humoristen v. v.

Georg Kaiser.

Einf. 7½ Uhr. Aufgang 8 Uhr. Vorvert. im Vestibule.

Grosse Wirthschaft

im Kgl. Großen Garten.

Täglich Gr. Concert

von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikkdirektors

A. Wentscher.

Aufgang 4 Uhr.

Eintritt 10 Pf.

Hochachtungsvoll H. Müller,

PALAST-Restaurant

DRESDEN-A.

Ferdinandstr. 4.

Sommer-Saison 1900.

Täglich: } 2 Concerte

Nachmitt. 1½ und

Abends 8 Uhr

Zum ersten Male in Dresden:

Herr Musikdirector H. Herlinger aus Wien mit seiner feinen

Wiener Solisten-Kapelle

und das

Opern-Gesangs-Quartett:

Jed. Jos. Grinzing, Sopran. Henr. Franz Krämer, Tenor. Henr. Marie Pitteroff, Alt. Henr. Paul Schadow, Bassiton.

unter Leitung des Lieder-Komponisten

Herrn Georg Hartmann.

Sonn- und Feiertags von 11 Uhr Mittags-Concert.

Seite 8 "Dresdner Nachrichten" Mittwoch, 2. Mai 1900 — Uhr. 119

Stadtwaldschlößchen,

Vorplatz.

Täglich grosses Concert

des Wiener Damen-Orchesters Marie Peschka.

Eintritt frei! Aufgang 5 Uhr. Eintritt frei.

Bum Rauchhaus,

19 Scheffelstraße 19.

Täglich Gr. Vocal- u. Instrumental-Concert

des ital. Opern-Ensembles Posillippo.

Aufgang 6 Uhr. 4 Damen, 6 Herren. Eintritt frei.

Palais Dresdensia,

Zwsp. I. 2033. Ginzendorfstraße 2 a, nahe Bürgerwiese.

Parterre:

Weinrestaurant 1. Ranges, Salons apart u. Spiel-Zimmer. Franz. Küche. Weine erster Firmen. Diners von 3 Mk. an. — Soupers von 2,50 Mk. an.

I. Etage:

Café, Billard- und Spielsäle (4 Billards), Münchner und Pilsner Bier.

Central-Theater

Ensemble-Gastspiel

EDEN Theater

Direction: B. Schent.

Etablissement für festl. phantastische Schenzenwürdigkeiten.

Prachtvolle dekorative Ausstattung.

Mittwoch

Kolossal-Programm.

Abends 8 Uhr

Brillante Vorstellung.

Der Traum des Alchymisten.

Transformations-Vorspiel mit momentaner Verwandlung

der Bühne. Requisiten, Personen.

Besonderes Auftreten des Dir. Schenk in seinen

Creationen o. d. Gebiete geheimnisv. Wunder.

Neu! ? Die? Neu!

Ein Spinnfee.

fideles Gefängniß.

Die Hexenmen.

Der rätselhafte Flug über das Publikum.

Astarte. Die Nachtwandlerin.

Japanisches Schattenspiel.

Die geheimnisvolle Velocipedfahrt.

Unthan. Der originale Mensch.

Erregte in letzter Zeit an den Theatern in England

berechtigtes Aufsehen.

Mit Cleos Phantasien. Elektr.-Motor-Vitaskop

Section gold. Schmetterling. mit nur originalen Serien d.

Wandelf-Tanz i. d. Lust. Bewegungs-Photographien.

Die herrliche Galerie moderner Meister.

Nur decentes Genre.

Im Wunderlande.

Wunderfeier in märchenhafter Ausstattung.

Leuchtende Geyser und Cascaden.

Pinche am Throne d. Venus. Eine Fahrt durch die indischen

Baumgärten. Die Verherrlichung des Polarlichts.

Der Diamanten-Palast.

ZOOLOGISCHER GARTEN

Letzte Woche! Gebrüder Hagenbeck'sche

Judische Ausstellung

Die Malabaren,

46 Eingeborene: Männer, Frauen und Kinder.

Großes wechselseitiges Programm.

Judisches Dorf, Tempel, Schule. Große Umzüge der Leute.

Vorstellungen:

Täglich Vorm. 1½12 Uhr, Nachm. 3 und 5 Uhr.

Sonntags Vorm. 1½12 Uhr, Nachm. 3, 4½ und 6 Uhr.

Sitzplätze: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz (tribüne) 25 Pf.

Const Eintrittspreise unverändert.

Die Direction.

Apollo-Theater.

Täglich Gastspiel des Wiener Ensembles.

Artihche Leitung: Herr Director Ludwig Steiner.

Der Burenkrieg

oder Transvaals Kampf für Recht und Freiheit.

Sensationsschauspiel in 5 Akten von Bötel.

Öffnung 7 Uhr. Aufgang 8 Uhr. C. Jul. Fischer.

Straßenb. Georgpl.-Alaunplatz bis an's Theater v. all. Seit d. Stadt.

Saison-Eröffnung.

Weltemühle

Kemnitz-Dresden.

Größtes Vergnügungs-Etablissement.

Heute Mittwoch

Familien-Concert.

Hochachtungsvoll August Birnbaum.

Schütze's Restaurant, Strehlen.

Heute Schlachtfest.

Heute sowie jeden Mittwoch frische Eierplatten, ff. Stoffe.

Hochachtungsvoll H. Naumann.

Das heutige Blatt enthält 32 Seiten incl. der Beilage.

Panorama internat.

Dresden-A., Marienstr. (3 Raben).

Diese Woche: Höchst romantische Reise durch

Ober-Italien.

Lago Maggiore, Isola Bella Como-See etc.

KAISETZ PANORAMA

Jede Woche FÜHRMANS neue Reise.

Zeit Moritzstr. 3, neb. Löwenbräu. Diese Woche: Gr. Umwelt.

Hochromantische Reise durch Schweden.

Kaiser-Panorama,

Dresden-A., Pragerstrasse 48, I.

Diese Woche: —

Teplitz u. Umgegend.

Hochinteressante Serie!

Entree 20 Pf. — 8 Reisen 1 Mk. — Kinder 10 Pf.

Stille Musik.

Heute großes

Schlachtfest u. Schweinstopf-Essen.

Otto Ahrens.

Wilhelmsburg,

Cossebaude—Niederwartha.

Schönste Baumbluth-Partie.

Neu!

Mittwoch den 2. Mai findet die Eröffnung meiner

neuen, komfortabel eingerichteten

Weinstube

statt. Für ff. Rübe und Keller ist bestens Sorge getragen

Weine von H. Grell, Dresden. Es lädt ergebnis ein

Hochachtungsvoll Georg Siemank,

Laubegast, an der Dampfschiffhaltestelle.

Heute Eröffnung

meines

12. Weingeschäftes

Central-Theater-Passage.

Gaetano Rosnati,

Weinbergsbesitzer.

Ritterstein am Rhein. Caravate (Italien).

Chemnitz — Dresden — Leipzig.

Berg-Restaurant

Cossebaude,

gegenüber dem Bahnhof gelegen.

Herrliche Baumbluth.

Meine Säle und Concert-Garten mit schöner Fernsicht

Vereinen bestens empfohlen. Rübe und Keller vorzüglich.

Große Ausspannung. Hochachtungsvoll Richard Eichler.

Hotel Lingfe

Seestrasse — Altmarkt.

Großes Restaurant.

Diners zu M. 1.25. Abonn. 20 % Ermäßigung

Heute, sowie jeden Mittwoch v. 8 Uhr an

Pökelschweinsknödel

Öffentliches und Sachliches.

In der Vertreter-Versammlung des Evangelischen Jünglings-Bundes im Königreich Sachsen, die vorgestern Nachmittag der Bundesvorstandssitzung aus Anlass der Vereinstage des Landesvereins für innere Mission zu Dresden folgte, sprach nach einleitendem Gruß des Herrn Pastor Richter Herr Diakonus Siebig. Überbau über die Seelorge im Jünglingsverein. Er erläuterte die vorgelegten Leitsätze: Die Seelorge ist theoretisch, statutarisch, geistlichlich die Seele aller Jünglingsvereinsarbeit, sie sollte aber auch fäthlich und praktisch werden durch ehriges Treiben des Wortes Gottes und durch Einsichtnahme der weltlichen Unterhaltung. Am Einzelnen muß die Seelorge betrieben werden schon bei der Ausweitung, sodann durch Besuch im Eltern- und Arbeitshaus. Dazu ist nötig eine Beschränkung der Mitgliederzahl und Bezeichnung geeigneter Helfer. Endlich seien auch die Einzelnen zu vermeiden im Gemeindebedienst (Schriftverteilung). Andergotterdienst. An den Vortrag schloß sich eine ziemlich lebhafte Ausprache für und wider die Auflösung des Vortragenden an, so daß es am Ende zu seiner bestimmt formulierten Resolution kam. Schließlich genehmigte die Versammlung noch die Satzungänderungen des Bundes, sprach die Rechnung richtig und nahm Mitteilungen über das Bundesfest entgegen. — Im einleitenden Abendgottesdienste um 6 Uhr in der evangelischen Hof- und Sophienkirche predigte vor einer bereits sehr zahlreichen Gemeinde über 1. Joh. 5, V. 4 Herr Hofprediger Dr. Friedrich-Dresden.

Der helle Stern, der jetzt vielen auffällt, die den Bild nach dem Sternenhimmel richten, ist der vielbelogene Abendstern, die Venus. Die Venus ist einer der unteren Planeten, d. h. ihre Bahn liegt innerhalb der Erdbahnen. Deshalb kann man an ihr durch ein mittleres Fernrohr sehr gut den Phasenwechsel beobachten, der den Mondes ähnlich ist. Es ist zu empfehlen, das bei klarem Wetter auf der Altstadt Seite der Augustusbrücke aufzuhören, die Fernrohr zu benutzen. Die Venus steht zum Beginn ihres Sichtbarwerdens hoch am Westhimmel und geht mit der Mitternacht unter. Ihre Helligkeit wird täglich größer, da sie sich der Erde nähert. Ihre Sichel wird dabei zwar schwächer, doch vergleicht sich der Durchmesser, natürlich nur scheinbar. Zu Weihnacht ist die Venus so groß wie die Erde, d. h. dem Böllmen nach: der Äquatoraldurchmesser beträgt 12.766 Kilometer oder 1712 Meilen, bei der Erde 12.756 Kilometer oder 1719 Meilen. Wenn die Venus genau zwischen Erde und Sonne steht, daß also das Verhältnis wie bei einer Sonnenfinsternis eintritt, so entsteht ein sogenannter Venus- oder Durchgang, der zur Beobachtung der Ertheilung der Erde von der Sonne wichtig ist. Bei einem Venus-Durchgang sieht man den Planeten als schwarze Scheibe während etwa drei Stunden vor dem Centralgestirn vorbeiziehen. Die Säule sind sehr hellen; der letzte ereignete sich im Dezember 1882. Der nächste Venus-Durchgang findet am 8. Juni 2004 um 9 Uhr Morgens statt. Die Oberflächenbeschaffenheit der Venus ist wenig bekannt. Einige Astronomen wollen Berge, andere ausgedehnte Eisschichten oder Schneefelder beobachtet haben, jedoch sind diese Beobachtungen sehr wenig genau und noch zu vereinzelt. Ob die Venus einen Wind hat, ist lange unrichtig worden. Einzelne Astronomen wollen ihn getreten haben. Jetzt wird das Vorhandensein eines Satelliten angedeutet. Wahrscheinlich ist die Venus unterer Erde nicht unähnlich, und dem (theoretischen) Venusbewohner bietet sich, wenn er Abends an den Himmel blickt, ein Bild voll noch großer Schönheit dar, als wenn wir den strahlenden Abendstern erblicken: er sieht eine roth glühende, 6 bis 8 Mal größere Augen und einen so umfangreichen Mond am Horizont hängen.

Der Handels- und Gewerbe-Kammer Dresden ist amtlich mitgetheilt worden, daß der Herr Staatssekretär des Reichspostamtes die Sitzung des von der Kommerzienratsschule zwischen Dresden einerseits und Frankfurt (Main), sowie Köln (Ahrweiler) andererseits noch für das laufende Jahr in Aussicht genommen hat. Diesem Vertrag soll eine Fernsprecherverbindungsanlage Leipzig-Kassel-Frankfurt, sowie eine neue Zeitung Frankfurt-Köln dienen, deren Herstellung angeordnet worden ist.

Der Verband deutscher Brieftauben-Liebhaber-Vereine hat für das Abziehen und Züchten von Mandarinen, Kükenhäbchen und Sperrweibchen pro 1000 wiederum eine Prämie von 2000 M. ausgesetzt. Die 2000 M. gelangen Anfang Dezember 1900 noch dem Verband der eingelieferten Fünfte zur Vertheilung. Zur Erhebung eines Antrags an die Prämie müssen die beiden Fünfte eines Raubvogels, nicht der ganze Raubvogel, bis spätestens Ende November 1900 dem Verbands-Geschäftsführer W. Dödlemann zu Hannover-Linden franko eingesandt werden.

Der Verein für Verbesserung der Frauenkleidung hält nächsten Freitag nochmals eine Ausstellung ab. Diese findet Nachmittags 4 Uhr Bürgersaal 10. statt und wird, vielfach geduztenen Wünschen entsprechend, hauptsächlich der Erklärung des "Dame-Bürtels" gewidmet sein. Frau Kleider-Griebel, die Gründerin dieses Körbet-Corbets, welcher große Anerkennung gefunden hat und erst kürzlich auf der Ausstellung für Vollgründheitspflege in Leipzig wieder mit der goldenen Medaille ausgezeichnet wurde, wird persönlich anwesend sein, um Bestellungen entgegen zu nehmen.

Für den Mai gibt Fall in seine Allgemeine Thorakalität des Monats und unterteilt in 8 Säulen: die Niedrigwerte dieses Monats sind im Ganzen verhältnismäßig nicht bedeutend. Wenn nicht im Anfang und gegen das Ende des Monats vereinzelt sehr starke Abnahmen zu erwarten wären, könnte man diesen Monat heimlich als den besten bezeichnen. Die Ausnahme des letzten Tages sieht die Temperatur mehr unter dem Mittel, wiederkommt jedoch recht bedeutend, doch sind Schneefälle in den Hochgebirgen nur in der dritten Woche wahrscheinlich. Gewitter sind erst am Ende des Monats zu erwarten, dichten aber meist einen trocknen Charakter haben. Für die Landwirtschaft ist ein früher Mai ebenfalls ein günstiges Datum. Der 14. Mai ist ein fröhliches Datum, während der 28. auf den auch ein Sonnenfinsternis trifft, ein holdes weiterer Osterntag ist. Alles in Allem wäre das alljährliche Aussehen, das heißt, wenn Bald mit seinen Prophezeiungen Recht behält.

Der Verein junger Drogisten zu Dresden veranstaltet am 6. Mai eine Dampfpartie nach Kleinziehdorf.

Am Montag hielt die dritte Klasse des Königlichen Gymnasiums in der Königlichen Oberrealschule in Anwesenheit von 136 Mitgliedern und unter Vorbitz ihres Obermeisters, Herrn Hofkempfmeister Friedrich Lange, ab. Vierter und fünfter Unterricht in längere Rede mit über 24 Jahren bei Meister Richard Sattler war in Arbeit befinden. Dr. von Heit über 24 Jahre bei Meister Franz Haussmann und überwiesen, zugleich als Vertreter der Gewerbetümmer und der Innung, ein ähnliches Geschäftsbild unter Blas und Rahmen, welches dieser unter heraldischen Danzessorten eingezogen. 50 Lebewohl, die bei Innungsmittag in die Schule traten, wurden in feierlicher Weise, unter erinnnenden Worten in Bezug auf Treue, Fleiß und Erfolge, in die Innung aufgenommen, ebenso 35 Ausgleiter, die unter Aufsicht des Leitungsausschusses gute bis vorzügliche Schulelfenreife angezeigt hatten, zu Gesellen erhoben. Die 55 befreit wurden mit Bestellungen präsentiert. Dem sündhaftesten volkigen sich die Ausnahme von 8 Meistern als Mitgliedern der Innung, die in folgender Reihe verordnet wurden. Meister Schmidt berichtete über die Innungsschule und deren Errichtung, die ihr 23 Semester jetzt vollendet, und Meister Süder erhielt den diesbestensalen Kostenbericht, der mit einer Bilanz von 1749,50 M. abschloß, worauf dessen Entlastung erfolgte. Die auszuhändigenden Schulabschlußmündigkeiten: Schmidt, Bernhard, Bohmer, Högl und Niedermann waren einstimmig wieder gewählt. Alsdann berichtete Meister Kettig über den Lehrkunstunterricht und dessen Fortschritt, über Werkstoffkunde usw., der Vorlesung über die Vorbereitung für den hier am 17., 18. und 20. Juni abzuhaltenden Verdienst-Akkademie. Deutliche Anerkennungen wurden in gleicher Weise erledigt und damit die Verhandlung geschlossen.

Die Klässer-Innung zu Dresden (Gewinnung) hält ebenfalls die zweite Jahres-Hausverbindung unter Vorbitz ihres Obermeisters Theodor Müller in Weindorfs Salen ab, zu welcher sich 216 Mitglieder eingefunden hatten. Am ersten Punkt der Tagessitzung wurden 26 lebendige Schülerlinge zu Gesellen geschoren, von denen 6 infolge ihrer seit ausgeschriebenen Gesellenliste das Ehrenzeugnis der Innung erhielten, woraus die Aufnahme von 29 jungen Leuten als Schülerlinge seitens der Obermeister Müller und Baum, durch ermahnende Antritte ihrer neuen Wirkten geboten, erfolgte. Die erschienenen Mitglieder der Innung erledigten den Bericht über die Thätigkeit des Gesamtverbandes, bei der letzten Hauptversammlung unter Vorbitz ihres Obermeisters, welcher Schmidt berichtete über die Innungsschule und deren Errichtung, die ihr 23 Semester jetzt vollendet, und Meister Süder erhielt den diesbestensalen Kostenbericht, der mit einer Bilanz von 1749,50 M. abschloß, worauf dessen Entlastung über 5, 4, Absatz 3 des Statutes wurde nach vorhergehender Debatte dem Antrag des Gesamtverbandes alletheit angenommen. Obermeister Baum berichtete nun über die Brüderungen der Fachakademie, wobei die beiden Schüler mit 9 Ehrenzeichen und 13 Lehrlingen ausgezeichnet werden konnten, sowie über die neu beschafften Feindwerke, die sich durch interessante Reihen auch zur beständigen Verwendung geküsst wurden. Mehrere geistliche Ministranten, die Fachakademie betreffend, sollen durch den Gesamtverband in Erwähnung gezogen werden. Meister Wolfram brachte die von den Herren Häge und Sachs aufgestellten Zulöse des Bergbautechnik-Sinns zu Kenntnis der Versammlung, die einstimmig angenommen wurden.

Im Schanzen zu Döbtau wurde am 26. April ein starker Unwettersturm gefunden.

Vorgestern warb in Annaberg der verdienstvolle Leiter des Königl. Seminars in Pirna, Herr Schulath Emil Adolf Biel. Seit 1880 war er Leiter des genannten Seminars.

Am Sonntag wurde in Sebnitz die vom dortigen Schulverein gegründete Handelschule eröffnet. Der Vorstand ist Herr Kaufmann Alfred Döger, die Leitung hat Herr Bürgermeister J. Anders.

Leipzig, 1. Mai. Ein am Nachmittag und Epiphrise leibendes 20jähriges Mädchen hat sich gestern Nachmittag in V-Wohnung in der Gleisstraße zwieinhalf Stockwerke in's Krankenhaus hinaufgestürzt und wurde schwerverletzt in's Krankenhaus gebracht.

Auf Beschluss des Rathes und der Stadtverordneten in Leipzig fällt in Zukunft die Kautionspflicht der städtischen Beamten weg. Die bereits gezahlten Kautionsen werden wieder zurückgezahlt.

Die Maisterei in Leipzig ist gestern ruhig verlaufen. An der Feier in Stoettewitz nahmen gegen 800 Personen Teil.

Großenhain, 1. Mai. Heute Vormittag 9 Uhr fand hier die Eröffnung der städtischen Handelsschule statt. Beim Betreten fand gestern Abend die Witwe Schiebel aus Mühlberg vorüber in die Röder und ertrank.

Kranenberg, 1. Mai. Der 18 Jahre alte Bauhandarbeiter Paul Pludra aus Sorau, der in der Befestigungsanstalt Sachsenburg untergebracht war, ist aus dicker entwichen und hat mehrere vermehrte Einbrüche verübt. Hierbei sind dem Rücklings ein vollständiger Jacke-Anzug, ein Sommerüberzieher, ein Herren-Püschnick usw. in die Hände gerissen.

Am Sonnabend feierte in Kriebethal das Friedrich Kirchspiel die goldene Hochzeit. Herr Waller Richter überreichte nach Spendung des heiligen Abendmals und Einsegnung eine Ehrenbibel.

Am Sonntag in der 11. Stunde brannte eine zum Mittwoch in Nupperndorf gehörige Scheune vollständig nieder.

Gestern feierte Herr Bahnhofsvorsteher Schrauth in Gräfenhain die 25jährige Jubiläum als Bahnhofsvorsteher.

Am Nachmittag entdeckten in dem dem Fürsten von Schönburg-Waldenburg gehörigen Lindenthaler Wald ein Waldbrand, welcher 15 Acker jungen Ackerland vernichtet.

Landgericht. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelte der Gerichtshof gegen den Arbeitnehmer Hugo Gauß, der sich eines Weibchens gegen 1763 schuld gemacht hat. Der Angeklagte, wegen gleichen Verbrechens vorher verhaftet, erhält wegen der neuen, in den Grenzen des Vertrags gebliebenen Straftat 10 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrenrechtsverlust. — Tessalien verhandelt einen Weibchen angeklagt, erkennt den Bauarbeiter und Schuhmacher Karl Wilhelm Lehmann, 1893 bei Paaren geboren, verurteilt und Vater von 8 Kindern. Das Urteil gegen ihn lautet auf 2 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Verlust der Ehrenrechte. — Der 1872 geborene Buchhalter Hans Arthur Raumann, 1893 bei Paaren geboren, steht wegen eines Diebstahls am 1. April 1893, 16. Februar 1894, 16. Februar 1895, 16. Februar 1896, 16. Februar 1897, 16. Februar 1898, 16. Februar 1899, 16. Februar 1900, 16. Februar 1901, 16. Februar 1902, 16. Februar 1903, 16. Februar 1904, 16. Februar 1905, 16. Februar 1906, 16. Februar 1907, 16. Februar 1908, 16. Februar 1909, 16. Februar 1910, 16. Februar 1911, 16. Februar 1912, 16. Februar 1913, 16. Februar 1914, 16. Februar 1915, 16. Februar 1916, 16. Februar 1917, 16. Februar 1918, 16. Februar 1919, 16. Februar 1920, 16. Februar 1921, 16. Februar 1922, 16. Februar 1923, 16. Februar 1924, 16. Februar 1925, 16. Februar 1926, 16. Februar 1927, 16. Februar 1928, 16. Februar 1929, 16. Februar 1930, 16. Februar 1931, 16. Februar 1932, 16. Februar 1933, 16. Februar 1934, 16. Februar 1935, 16. Februar 1936, 16. Februar 1937, 16. Februar 1938, 16. Februar 1939, 16. Februar 1940, 16. Februar 1941, 16. Februar 1942, 16. Februar 1943, 16. Februar 1944, 16. Februar 1945, 16. Februar 1946, 16. Februar 1947, 16. Februar 1948, 16. Februar 1949, 16. Februar 1950, 16. Februar 1951, 16. Februar 1952, 16. Februar 1953, 16. Februar 1954, 16. Februar 1955, 16. Februar 1956, 16. Februar 1957, 16. Februar 1958, 16. Februar 1959, 16. Februar 1960, 16. Februar 1961, 16. Februar 1962, 16. Februar 1963, 16. Februar 1964, 16. Februar 1965, 16. Februar 1966, 16. Februar 1967, 16. Februar 1968, 16. Februar 1969, 16. Februar 1970, 16. Februar 1971, 16. Februar 1972, 16. Februar 1973, 16. Februar 1974, 16. Februar 1975, 16. Februar 1976, 16. Februar 1977, 16. Februar 1978, 16. Februar 1979, 16. Februar 1980, 16. Februar 1981, 16. Februar 1982, 16. Februar 1983, 16. Februar 1984, 16. Februar 1985, 16. Februar 1986, 16. Februar 1987, 16. Februar 1988, 16. Februar 1989, 16. Februar 1990, 16. Februar 1991, 16. Februar 1992, 16. Februar 1993, 16. Februar 1994, 16. Februar 1995, 16. Februar 1996, 16. Februar 1997, 16. Februar 1998, 16. Februar 1999, 16. Februar 1900, 16. Februar 1901, 16. Februar 1902, 16. Februar 1903, 16. Februar 1904, 16. Februar 1905, 16. Februar 1906, 16. Februar 1907, 16. Februar 1908, 16. Februar 1909, 16. Februar 1910, 16. Februar 1911, 16. Februar 1912, 16. Februar 1913, 16. Februar 1914, 16. Februar 1915, 16. Februar 1916, 16. Februar 1917, 16. Februar 1918, 16. Februar 1919, 16. Februar 1920, 16. Februar 1921, 16. Februar 1922, 16. Februar 1923, 16. Februar 1924, 16. Februar 1925, 16. Februar 1926, 16. Februar 1927, 16. Februar 1928, 16. Februar 1929, 16. Februar 1930, 16. Februar 1931, 16. Februar 1932, 16. Februar 1933, 16. Februar 1934, 16. Februar 1935, 16. Februar 1936, 16. Februar 1937, 16. Februar 1938, 16. Februar 1939, 16. Februar 1940, 16. Februar 1941, 16. Februar 1942, 16. Februar 1943, 16. Februar 1944, 16. Februar 1945, 16. Februar 1946, 16. Februar 1947, 16. Februar 1948, 16. Februar 1949, 16. Februar 1950, 16. Februar 1951, 16. Februar 1952, 16. Februar 1953, 16. Februar 1954, 16. Februar 1955, 16. Februar 1956, 16. Februar 1957, 16. Februar 1958, 16. Februar 1959, 16. Februar 1960, 16. Februar 1961, 16. Februar 1962, 16. Februar 1963, 16. Februar 1964, 16. Februar 1965, 16. Februar 1966, 16. Februar 1967, 16. Februar 1968, 16. Februar 1969, 16. Februar 1970, 16. Februar 1971, 16. Februar 1972, 16. Februar 1973, 16. Februar 1974, 16. Februar 1975, 16. Februar 1976, 16. Februar 1977, 16. Februar 1978, 16. Februar 1979, 16. Februar 1980, 16. Februar 1981, 16. Februar 1982, 16. Februar 1983, 16. Februar 1984, 16. Februar 1985, 16. Februar 1986, 16. Februar 1987, 16. Februar 1988, 16. Februar 1989, 16. Februar 1990, 16. Februar 1991, 16. Februar 1992, 16. Februar 1993, 16. Februar 1994, 16. Februar 1995, 16. Februar 1996, 16. Februar 1997, 16. Februar 1998, 16. Februar 1999, 16. Februar 2000, 16. Februar 2001, 16. Februar 2002, 16. Februar 2003, 16. Februar 2004, 16. Februar 2005, 16. Februar 2006, 16. Februar 2007, 16. Februar 2008, 16. Februar 2009, 16. Februar 2010, 16. Februar 2011, 16. Februar 2012, 16. Februar 2013, 16. Februar 2014, 16. Februar 2015, 16. Februar 2016, 16. Februar 2017, 16. Februar 2018, 16. Februar 2019, 16. Februar 2020,

Teneriffa: "Baroness" ist am 28. April Teneriffa gestartet; "Amerikaner" ist am 29. April Dauer gestartet; "San Nicolas" ist am 29. v. M. über Europa gestartet; "Venezia" ist am 29. April in Südamerika eingetroffen. **Santos:** "Nord-Nemphis" traf am 29. April in Hamburg ein. **Wolfsburg:** "Helo" ist am 29. v. M. in Montevideo eingetroffen. **Wolfsburg:** "Otris" ist am 27. v. M. von Guayaquil weitergegangen. **Wolfsburg:** "Gafford" hat am 29. April die Reise von Antwerpen nach der Westküste Südamerikas fortgesetzt. **Wolfsburg:** "Gambier" ging am 29. April von Cuzco aus. **Santos:** "Proteus" "Worms" ist am 27. v. M. in Sizien eingetroffen. **Santos:** "Mediterraneo" ist am 29. v. M. Dauer gestartet. **Santos:** "Eduard Böhlen" ist am 29. v. M. Dauer gestartet. **Santos:** "Carl Woermann" ist am 29. v. M. Dauer gestartet. **Santos:** "Reichsgraf" ist am 29. v. M. von Guayaquil weitergegangen. **Santos:** "Gafford" hat am 29. April die Reise von Antwerpen nach der Westküste Südamerikas fortgesetzt. **Wolfsburg:** "Gambier" ging am 29. April von Cuzco aus. **Santos:** "Helen" ist am 29. April in Südamerika eingetroffen. **Santos:** "König" ist am 29. April von Aden abgegangen. **Santos:** "Wolfsburg: "Helen" ist am 29. April in Südamerika eingetroffen. **Santos:** "König" ist am 29. April von Aden abgegangen. **Santos:** "Wolfsburg: "Helen" ist am 29. April in Südamerika eingetroffen. **Santos:** "König" ist am 29. April von Aden abgegangen.

Vermischtes.

** Über den Brand von Ottawa werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Das Feuer begann in einer einfachen Hütte am hinteren Ende der Stadt Hull. Ein mit einer Geschwindigkeit von 40 englischen Meilen in der halben Stunde bliesender Nordwind zerstreute die Funken weit über die Masse hölzerner Häuser am Fuße des Hügels. Eine halbe Stunde später wütete der heftigste Brand, den man je erlebt hatte. Eine in der Nähe befindliche Fabrik geriet in Brand, und die Stadt war in Flammen. Die Einwohnerschaft war vor Schrecken gelähmt, und die Feuerwehr war der Arbeit nicht gewachsen. Die Miliz wurde zur Stelle gebracht und eine Feuerbrigade wurde gebildet, aber die Miliz konnte nichts thun, als die Frauen und Kinder zu sicheren Orten geleiten. Die Scenen, welche man in Hull und Ottawa sah, wurden übertrieben erachtet, wenn man sie in einem Roman sah, wurden übertrieben erachtet, wenn man sie in einem Roman sah. Unter dem weiten Zelt des April-Himmels lagen mit den äußerst wenigen Habseligkeiten, die sie gerettet hatten, die Menschen der Armen von Ottawa, unterseitlich mit Leuten von gesellschaftlicher Stellung. Es war ein großer, aber furcht erweckender Anblick, wie jene Flammen über den Fluß herüber sprangen und erbarmungslos die schönsten sowohl wie die grauen Häuser der Hauptstadt ersetzten. Es bildete sich ein Flammenmäntel, der viele vier englische Meilen lang und wenigstens eine halbe Meile breit war. Eine Wolkemasse dichten schwarzen Rauches strömte südwärts von der brennenden Stadt aus, und doch schien die Sonne hell und klar. Sie sündigte die tiefenwürzige Wölfe der Hauptstadt hellbraun, und darüber erschienen auf dem Horizont flötige Sommerwölfe, während drunter sich in langer Linie die wilde, unverderbliche Flamme dahinlängte. Die ganze Nacht hindurch waren ganze Stadtteile von der Feuerkunst hell erleuchtet. Die Wölfe schmiedeten roh wie bei einem prächtigen Sonnenuntergang, aber die Sterne leuchteten hell und klar. Daunter stand man Scenen der Sorge und Trauer: verneintes menschliches Leben, zerstörte Arbeit eines Lebens und finsterner Ausblick in die Zukunft. Möbel, welche aus den Häusern heraustrugen und zur Beleuchtung auf Wagen geladen waren, verbrannten mit den Wagen, wo sie standen. Da schon in der ersten Hälfte des Tages die Kraftstation der Elektrizitätsgesellschaft zerstört war, hörte der Tramwayverkehr auf. In der Nacht vorher die Stadt in Dunkelheit gehüllt gewesen, hätte nicht der Brand sie erleuchtet." Einer der Feuerwehrleute blieb auf seinem Posten in der Nähe der städtischen Wasserkreise so lange, bis er so vom Feuer abgeschnitten war, daß er gar keine Aussicht mehr hatte sich zu retten außer auf die Welle, das er über den Strom schwamm, welcher an jener Stelle 50 Meter breit ist. Lord Minto, der Generalgouverneur von Kanada rief ihm zu, er solle hineinspringen und zum östlichen Ufer herüber schwimmen. Dies tat er, worauf dann Lord Minto, der an einem Baumwerk zum Flusse hinuntergestiegen war, dem Feuerwehrmann die Hand reichte und ihn herauszog. Zahllose traurige Scenen boten die vergewalteten Anstrengungen der älteren Leute, welche ihre Habseligkeiten retten wollten. In vielen Fällen war das einzige Resultat nur das, daß die Sachen aus der Stube gerollt wurden, nachdem sie unter großer Gefahr aus den brennenden Häusern gerettet worden waren. Mitglieder des Parlaments, Bürger und Damen machten zusammen mit den Bürgern zahllose tapfere Versuche, die Habseligkeiten der Leute zu retten. Verschiedene Menschenleben gingen bei diesen fruchtbaren Versuchen verloren, und häufig gab es einen Bettlauf mit dem Feuer. Manche herzerbrechende Scenen ereigneten sich zwischen den tauchenden Kühen. Familien waren getrennt und zerstreut und Kinder waren verloren; Polizei, Miliz und Feuerwehrleute mugten oft die äußersten Anstrengungen machen, um verzweifelte Männer und Frauen davon abzuhalten, daß sie in noch gefährlichere Stadtteile gingen, um nach vermissten Angehörigen zu suchen. Man bemerkte einen Chinesen, der laut weßlogend umher lief und dabei sein Bildnis auf seine Brust drückte. Es war das Bildnis, was er gerettet hatte. In Hull thönte viele französische Kanadier nichts, um ihre Habe zu retten, sie hingen statt dessen Heiligensilber und Reliquien an ihren Thüren auf und warteten in krummem Glauben das Resultat ab.

** Über den Einsatz der Briten auf der Balkan-Weltausstellung werden folgende Einzelheiten berichtet: Der Architekt, welcher den Globus des Himmels konstruierte, ist auch der Erbauer des Steges, welcher über die Straße hinweg den Globus mit der Ausstellung verbindet. Er heißt Galerien. Er erklärt, daß alle Blätter seines Globus genehmigt worden seien, daß aber die Brücke noch nicht geprüft wurde. Er hat für den Brückenbau das System Platze verwendet. Platze ist ein Ungar, welcher mit seinem ersten Ingenieur Tedesco eben in Paris weilte. Sein System heißt "Beton Armé" und besteht darin, Cement über ein Netz aus Stahldraht zu führen. Wenn der Cement trocken geworden ist, so hat er wie Stein. Das System sei an der Katastrophen nicht schuld, behauptet Galerien, es habe sich auf der Balkanlinie noch Molineau ausgezeichnet bewährt. Dieses Material hat die Stellungsarbeiten sehr erledigt. Das mit Beton versteckte Stahldrahtnetz bedeckt den Schutt, in welchem Totte und Verwundete begraben lagen. Es war sehr schwierig, das Netz zu durchschneiden, was geschehen mußte, um zu den Stoffen zu gelangen, der hinweggeräumt werden sollte. Die Retteter wurden angefordert durch die Verwaltungskräfte der Katastrophen entlasteten Personen, welche an der Katastrophenstätte waren, und noch mehr durch das Schaffen und Blümern der Verwundeten, die aus dem Schutt nach Rettung schrien. Man zieht einen Mann aus dem Schutt heraus, er lebt; es ist ein Maurer, 19 Jahre alt, Eugen Bouland. Während er auf der Brücke arbeitete, erfolgte der Einsturz. Ich stand in der Mitte des Steges", erzählte er, "auf einer Leiter unter der Brücke, da hänsche ich plötzlich ein, und wie ein einziges Stück fiel ne auf mich nieder; es gab einen Schall wie Kanonenabfeuer, der hänsche ich noch. Dann fiel ich und spürte weiter nichts; als ich erwachte, war ich in einem Loch und sah, daß zwei getrenzte Balken mich geschützt haben." Ein Kellner eines der eingestürzten Brücke nahe gelegenen Restaurants erzählte folgendes: "Wir haben seit zwei Tagen die Katastrophen voranschreiten. Die Besitzer der Ausstellung haben, wie wir Alle in unserem Restaurant, wiederholt ein unheimliches Kriechen an dem im Baue befindlichen Steg gehört. Wir fragten uns, die Geschichte stürzt sicherlich ein. Heute rauschte ich ruhig meine Weile, als ich bemerkte, daß die Brüder am Globus, welche auf der Brücke standen, dieselbe nach verließen. In demselben Augenblick hörte ich einen großen Lärm. Die Brüder schwankten und stürzten mit Geschick in die Tiefe. Man sah zunächst nichts als eine dicke, un durchdringliche Staubwolke, welche zum Himmel aufstieg. Dann hörten wir das Schreien der Menschen, ihre Verzweiflungsrufe, die Ausbrüche ihres Schmerzes und ihrer Furcht. Als die Staubwolke sich verteilte, sahen wir die Leute wie wohlausgängig vor Schrecken liegen und nach allen Richtungen hin laufen, um Rettung zu suchen. Ein Eispanzerfieler fiel sechs Meter tief hinab. Ich zog ihn aus dem Schutt. Einige Augenblicke später brachte man uns eine in Schwere gefallene Frau, welche lebensgefährlich verletzt war. Sie warf zugleich Fortschreibung siehe nächste Seite.

** Wittig, Scheffel 15, 2. Et., heißt **Gant-Ausläufer**, **Gleichen**, **Geißwüre**, **Anflüsse**, **Schwäche**. 9-5. Ab 7-8.
** Böttcher, Schloßstraße 5, heißt seit 20 Jahren frische u. veraltete geheime u. Gauleinen aller Art **Gleichen**, **alte Wunden**, **Ausläufer** u. 9-5. Abends 7-8.
** Schwarze, Annenstraße 48, 1. heißt nach lang. Erf. nur schnell, solid u. steing. düster: **Geheime Leiden** u. **Folgen**, **Ausläufer**, **Gleichen**, **Geißwüre**, **Schwäche** u. innere Krankheiten, genaue Diagnosen, größte Spezial-Geräte u. Apparate am Blase. Sprech. 9-3, 5-8. Sonnt. 9-2 Uhr.
** Schmidt's elektr. Anstalt für **Kranke** empfiehlt seine gel. gleich. elektr. Selbstbehandlungs-Apparate läufig und leichtwiegt, Vorbringerart. 2. Preis, gr. Brosch. darüber 25 Pf.
** Gleicht! Was sagt der Arzt? Nach **Bad Salzschlirf** Salzschlirfer Bonifacius?

** Monogramm: **Schablonen** in den modernsten und geschmackvollsten Designen findet man in tausendfacher Auswahl in der **Schablonenfabrik** von **Gebr. Prothen**, **Pandhausstr. 11**.
** Hartmann's 9-tägige Gesellschaftsspiele zur **Weltausstellung**. Beheimt und mit allem Komfort. Von 20. Mai bis 10. Juni 1900. 1. Abfahrt. **Preis nur Mf. 180 u. Mf. 200**. Ein Preise: Fahrt 1. Kl. Köln-Borsig-Ecke, Hotel, Verpflegung (incl. Tischwein), Führung, Beichtigung (einfach), Wagenfahrt, Ausflüge, Trialgelder u. c.). Anschluß von jeder Bahnhofstation. Minn. Programme verden fördert Joseph Hartmann's Welt-Bureau, Bonn, Brückenstraße 10.

Fabrik photographischer Papiere auf Aktien
Vormalz Dr. A. Kurz.

Der Dividendenchein Nr. 5 unserer Aktien gelangt mit

Mark 100.—

der Gewinnantheilschein Nr. 5 unserer Genusshäle gelangt mit

Mark 10.—

bei unserem Bankhaus

Eduard Rocksch Nachfolger, Dresden,

auf Auszahlung.

Wernigerode, den 25. April 1900.

Der Vorstand.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Verleihungsbestand: 75 000 Personen und 577 Millionen Mark

Verleihungssumme: 187 Millionen Mark.

Gezahlte Verleihungssummen: 128 Millionen Mark. Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Verleihungsbedingungen (Anwartschaft dreijähriger Polisen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Überschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu; diese erhalten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich

42% Dividende.

Nähere Auskunft erhalten gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Dresden-Alstadt:

Franz Dreschke, Generalagent, Marienstraße 42,

Otto Metzner, Struvestraße 25,

Hugo Engert, Trompeterstraße 17, in Dresden-Neustadt;

von Zeitzschwitz, Forststr. 14,

Richard Schulze, Königsbrüderstr. 29.

Emil Schmidt, Dresden-Plauen, Bienerstraße 42.

Anatomisch richtigen, daher **stets brauchbaren** Balancier mit oder ohne Guanumplatte fertige unter unbedingter Garantie für Solidität und Brauchbarkeit an. Insbesondere empfiehlt Kronen- und Brüderarbeiten als den **idealsten Zahnersatz**, da er den natürlichen Zähnen am nächsten kommt und das beim Kauen so wichtiges **Tastgefühl** deshalb nicht verloren geht, wie dies bei jedem anderen Zahnersatz leider **stets** der Fall ist. — Vorbereitung des Mundes, Behandlung, Operationen schmerzlos. — **Dauernd haftbare Plombe**.

Zahn-Arzt Dr. Kuzzer, D. chir. dent. D. D. S. in Deutschland und Amerika grad.

Ferdinandstr. 7. Sprech. 9-5 Uhr gegenüber der Philharmonie.

und Sonntags Vormittags. In meiner Privatklinik zahlen Unbenannte, Kosten- und Angehörige etc. halbe Preise. Zahneratz 2-3 M.

Bei Einkauf eines Pfundes von meinem anerkannt gutjährenden Kaffee, gebrannt (Spezialität), à Pf. 97 Pf.

kostet ein Pfund ff. Zucker klarer oder Sparwürfel

Nur 20 Pfennige beim Chokoladen-Hering.

Zu jedem Pfund Kaffee wird nur ein Pfund Zucker à 20 Pf. verabreicht. Zugabe wird hierfür nicht gewährt.

Emaille-Zahn-Ersatz das Beste und Naturgetreueste, was auf dem Gebiete des Zahnerahmes überhaupt zu leisten ist, empfiehlt ich hiermit allen Zahnbefürftig u. als meine Spezialität.

Frau Hedwig Beyer, König Johannstr. 4, II., gegenüber der Dresdner Post.

Post. Sophie 1. 18 Mf. zu verf. Gutes Pianino zu verkaufen

Elisenstraße 25, 3. links.

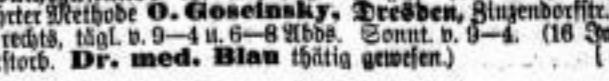
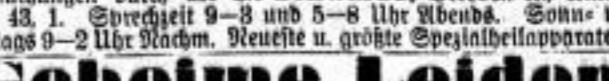
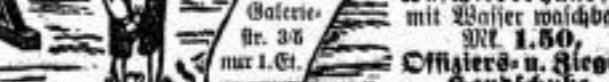
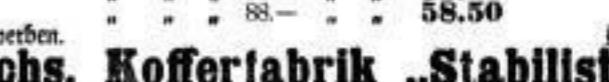
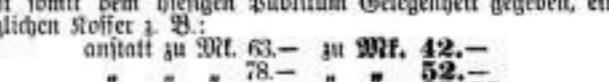
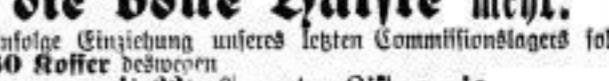
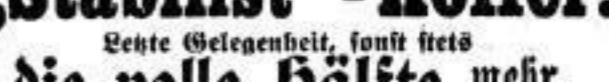
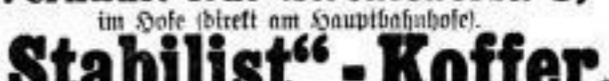
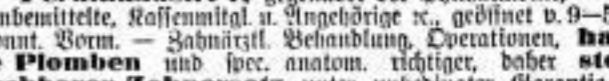
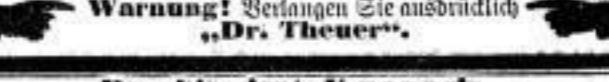
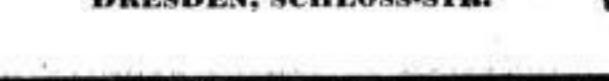
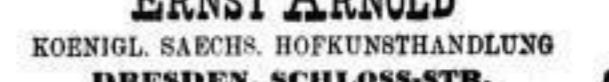
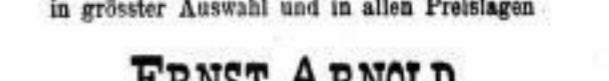
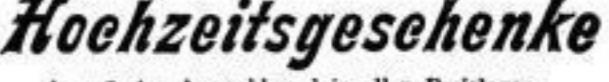
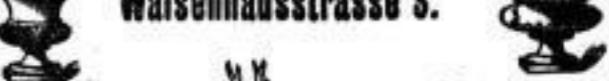
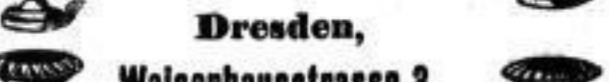
Gartenschmuck.



Gnomen von 3 Mrk. 50 an.



Stein u. Fliegenpilz von 40 Pf. an.



Dann brachte man uns einen Mann herein, er hatte keine Sicht einer Verwundung, seine Augen waren weit geöffnet, wir redeten ihn an. Keine Antwort, der Unglückliche war tot! Noch fünf Minuten lang stand man in unter Restaurant — das waren entzückende Augenblicke. Diesen Bericht ergänzte ein Bauer, welcher am Himmelsglobus arbeitete. Wir wußten nicht, was geschehen, lagte der Mann, wir dachten, daß ein schrecklicher Orkan sich erhoben habe, denn wir haben nichts und hörten nur den Donnererdrang, der die Luft erschütterte. Ich habe zwei Kinder, Kinder im ganzen Alter, welche knapp vorbeikassiert waren, als die Brüder zusammenkamen. Vater und Mutter folgten ihnen und wurden vor den Augen der Kinder ins Schutt begraben. Die Kinder sind nicht verletzt. Es ist das Ehepaar Samuel, von dem er sprach. Herr und Frau Samuel sind vor den Augen ihrer Kinder getötet worden. Die beiden Kanben erfüllten mit lautem Weinen die Unglücksstätte, auf welcher sie beide Eltern in einem Augenblitze verloren haben.

Nach fünfjähriger Betrachtung vertrat er hier das Landgericht in Hamburg den Rechtsanwalt Dr. Hugo May wegen Vernahme unsittlicher Handlungen an seinen Mandatstunden zu 2½ Jahren Gefängnis und fährigem Entzug. Es wurden dem Verurteilten mildende Umstände zugestanden. Die Sache erregt großes Aufsehen. Der Vater May ist Vizepräsident des hanseatischen Amtskammer und ein hochgeachtetes Mitglied der Bürgerschaft.

In Klausenburg wurde eine weit verweigte Falschmünze abgedeckt. Eine große Anzahl angefeindeter Persönlichkeiten ist somit vom Promittit.

Vor der Hochzeit bei Graz starb ein Wiener Tourist ab und wurde schwer verwundet.

In der Browning Andalusien wußte am Sonntag ein Gentleman, der dadurch verurteilt worden ist, wird auf mehrere Millionen Belastung verurteilt. Zahlreiche Häuser wurden zerstört; alle Flüsse sind aus den Ufern getreten. Vier Leichen wurden angefunden; zahlreiche Personen erlitten Verletzungen. Sämtliche Eisenbahnen mussten wegen der Überflutungen ihren Betrieb einstellen.

Ein Standort innerhalb des böhmischen Aristokratie wird durch die Prager "Národní Listy" enthüllt: Es handelt sich um einen Konflikt zwischen den Söhnen des verstorbenen Generals der Artillerie Freiherr Alexander Koller, der viele Jahre lang Statthalter in Böhmen gewesen und im Jahre 1890 gestorben ist. Sein jüngerer Sohn August, Mittmeister außer Dienst, wurde vor 9 Wochen auf der Rückreise vom Bergbaubau seiner Mutter nach seinem böhmischen Gut Blatna auf der Station Strakonitz auf Anordnung seines älteren Bruders, des Freiherrn Alexander Koller, Sekretär im Handelsministerium, angehalten und in die Prager Landes-Kriegeranstalt zur Bequethaltung gebracht. Seine Gattin, eine geborene Baroness Hildprandt, wendete sich an die tschechischen Abgeordneten Herold und Gregor, von denen letzterer als Mitglied des Landesausschusses die Überleitung der Prager Kriegeranstalt hat. Gregor, der Mediziner ist, unterrichtete persönlich den Baron August Koller, sondern ihn unzurechnungsfähig und ordnete keine sofortige Entlassung aus der Anstalt an, obwohl der Chef des Sanitätsweins in der Prager Statthalterei, Hofrat Beck, die Entlassung verhindern wollte. Auf das Gutachten mehrerer Buchalter hob das Gericht die Kuratel über den Baron August Koller, die bisher sein Bruder ausübte, an. Es handelt sich dabei um die Erbschaft der Mutter, die der jüngere Bruder vom älteren verlangt.

Mit Sang und Klang hat in München im Hofbräuhaus der Bock-Mäuschen, die Vatertag der Münchner, begonnen. Am Sonnabend ist der Rock für eine geschlossene Gesellschaft von etwa 1500 Personen — Minister, Vertreter der einzelnen Branche — eingeladen. Mitglieder beider Kammer des Landtags, Schriftsteller, Künstler, Offiziere u. s. w. — angestanden worden. Was noch niemals da war, ist aus diesem Anlaß gegeben: die Herren Abgeordneten müssen höchstfrüh aus den Federn, denn die Kommissionssitzung beginnt des Bockabends halb zehn um — horribilis dicta — 9½ Uhr Morgens. Punkt 11 Uhr wurde sie geöffnet, denn auf diese Stunde hatte der Regierung-Präsident die Einladungen ergehen lassen. Bei diesem exklusiven Bockantisch — offiziell heißt es "Bockprobe" — gab es freilich weder Sang noch Klang, aber die funkelnden Augen der Besammlungen beweisen sehr bald, daß ihnen das diesmalige "Gebräu" nicht übel mundete. Der Abg. Dr. Heim, der jüngst in der Gersten- und Hopfenfrage die Hofbrauhaus-Verwaltung so scharf angegriffen hatte, rief dem Finanzminister zu: "Wie viel ist die bayerische Gerste und Hopfen drin?" Der Minister erwiderte: "Nur bayerische Gerste!" Dr. Heim: "Und wie viel Saarzer Hopfen? 97 Prozent?" "99 Prozent!" rief der Minister und lächelte in anger Zufriedenheit.

Amateurphotographen, die auf der Pariser Ausstellung Aufnahmen zu machen beabsichtigten, werden sicherlich sehr enttäuscht sein, wenn sie von den nachstehenden dort geltenden Bedingungen Kenntnis genommen haben: Mit der Kamera darf den ganzen Tag, mit dem Stativapparat nur bis 1 Uhr Mittags photographiert werden. In beiden Fällen bedarf es vorher einer schriftlichen Erlaubnis des Generalkommissars. Die Erlaubnis wird entweder für einen Tag oder für die ganze Dauer der Ausstellung gegeben. Im ersten Falle hat man 25 Francs, im letzten 1000 Francs zu entrichten. In beiden Fällen müssen die gewöhnlichen Eintrittskarten auch noch gelöst werden. Kein Gegenstand darf ohne Genehmigung des Ausstellers aufgenommen werden. Das Photographieren der Gebäude bedarf einer Erlaubnis der jeweiligen Konzessionäre oder der fremden Generalkommissare.

Ein großes Zwillingsspaar. Der Jüngste, die ältesten Zwillinge der Welt zu sein, gebürtig unstrittig einem in Bellfontaine in Pennsylvanien lebenden Schweizerpaar, das unlängst seinen 90. Geburtstag beging. Es gewährt einen tüchtigen Anblick, die beiden zum Verwechseln ähnlichenden Geschwister althundertiglich Seite an Seite in der deutsch-lutherischen Kirche des Ortes ihre Andacht verrichten zu sehen. Auf den von schneeweißem Haar umrahmten Gesichtern liegt stets ein Ausdruck kindlicher Zufriedenheit. Beide Frauen sind jetzt fast einem halben Jahrhundert Wittwen. Beide blicken mit innigem Stolz auf eine Schatz von Enkeln und Urenkeln. Beide erfreuen sich einer für ihr hohes Alter seltenen Rüttigkeit. Wie es häufig bei Zwillingen der Fall ist, hängen die Schwestern in so treuer Vereinigung aneinander, daß keine längere Trennung von der anderen etrogen kann. In ihrem ganzen Leben sind sie auch niemals weiter als wenige Meilen von einander entfernt gewesen. Es ist kaum ein Sonntag gewesen, an dem sie nicht wenigstens auf einige Stunden zusammengekommen wären. Ihr Vater, Leonhard Kästetter, war einer der ersten Ansiedler von Centre-County in Pennsylvanien.

Löwen als Schirmträger. Uganda in Centralafrika ist für Radler, die dort ihre Sommerferien zubringen, kein idealer Aufenthaltsort. Aber, wie überall in der Welt, gibt es auch dort Radfahrer, denen es augencheinlich Spaß macht, in der ruhigen Ausübung des Sports von Zeit zu Zeit durch das Erdebeben eines hungriegen Löwen unterbrochen zu werden. Auch Fortschrittsreisende sind schon durch Uganda geradelt. Wie ein englisches Blatt erzählt, brauchte Albert B. Lloyd bei seiner Untersuchung Ugandas kein Rad sehr viel. Eines Tages fuhr er auf seiner Radstrecke zu einer einzigen Meile entfernten Missionssiedlung. Alles ging gut, bis er seinen Weg durch einen großen Löwen versperrt fand, der gerade auf dem Wege lag, den Kopf in der Richtung, aus der der Radler kam. Zum Überlegen blieb ihm nicht viel Zeit, nur einige Meter trennten ihn vom Thiere. Angestoppt und umgedreht war unmöglich, schon der Versuch hätte ihn in den Rachen des wilden Thieres gebracht. So flügelte Lloyd stark, schreitend und griff den Löwen an. Dieser war augenscheinlich wie verstummt bei der seltsamen Erscheinung, die auf ihn zukam. Niemals vorher hatte sich in seinem Löwendaal ein solcher Anblick geboten. Er zog sich mit einer mächtigen Anstrengung zusammen, knurrte entgeistert und sprang auf die Seite. Lloyd drängte sich vorbei, segte in einer Staubschwale davon und ließ den auf seinen Schenkeln sitzenden Löwen zurück, der mit erstauntem Blick auf das schnell verschwindende Rad starnte. Ein anderer Radler möchte in Uganda hässlichere Erfahrungen. Er mußte eine Weitfahrt von 14 Meilen auf Leben und Tod machen, während er von einem Löwen verfolgt wurde. Der Radler hatte im Walde geruht, plötzlich sprang ein großer Löwe aus dem Gebüsch und machte mittens im Weg Halt, um sich zum Sprung vorzubereiten. Der Radler sprang auf den Sitz und fuhr mit geklemmtem Kopf darauf los. Der Löwe stieß ein furchtbares Gebrüll aus und verfolgte ihn. Der Radler hielt fortwährend die Taschen des Löwen hinter sich auf den Boden idglagen, aber trotzdem nahm er alle Energie zusammen und fuhr so schnell, wie nie zuvor in seinem Leben. Buerst war der Löwe im Vortheil, aber ein langer Weg, der abwärts führte, kam dem Radler zu Gute. Es war eine schreckliche Jagd. Manchmal war der Löwe, manchmal der Radler im Vortheil, und erst nach 14 Meilen gab der König der Wilden die Verfolgung auf und zog sich enttäuscht zurück.

Vorsicht beim Kauf von Schläuchen! Verlangen Sie

CONTINENTAL - UNIVERSAL - SCHLÄUCHE
CONTINENTAL - HOCHDRUCK - SCHLÄUCHE

in grau und roth, mit Patenteinlage.

Widersteht höchstem Wasserdruk bei leichtestem Gewicht.

Nur echt, wenn mit Firma und Schutzmarke versehen.

Continental - Caoutchouc - & Guttapercha - Co., Hannover.

Allein-Verkauf für Dresden:

Carl Weigandt, Gummiwarenhaus,

Königl. Sächs. Hoflieferant,

Engros: Johannesstrasse 12, I.

Détail: König Johannstrasse 19.

Glatte für Damen und Herren, farbig Mk. 1.25, 1.50 x.

Herren- und Damen-

Stepper. Mk. 2.00

Echt Leder, prima Qualität.

Mit 2.50

Echt Nappe - Stepper.

tadellos, garantii.

Echt Leder - Stepper.

feinste Qualität.

Waschleder für Herren

und Damen. Mk. 1.50

Die Neuheiten in Stoßhandschuhen.

Jahr- und Reithandschuhe.

Strümpfe, Socken,

Unterwäsche,

Cravatten, Sporthemden.

**Chemnitzer
Handschuh-Haus**

nur 16 Pragerstr. 16
nur eine Treppe,
kein Laden.

Handschuhe

Gesellschafts-Reisen

zur

**Weltausstellung in
Paris.**

Wöchentlich eine Reise
in bekannter vorzüglichster Ausführung auf Grund
10 Jahr. Erfahrung.

Rückreise: 15. Mai, 22. Mai, 29. Mai u.

Pfingst-Reise!

Versailles, grosse Wasserfälle.
Blumen-Corso im Bois de Boulogne.

Abreise 29. Mai.

Erstklassige Arrangements

(auch für unabhängige Reisende)
von 150 Mark an, für 7 volle Tage in Paris.
Unser Hotel (deutsch Bedienung) hat die beste Lage im
Centrum von Paris.

Ausführliche illustrierte Programme kostenfrei.

Balqué's Reise-Bureau,
Dresden, Struvestr. 13.

Zahn - Kranke!

Einen großen Fortschritt in der Zahnhilfekunde bilden die fünfz. Zahne ohne Gaumen- und Zangesplatte. Jeder der ein fünfz. Gebiß benötigt, sollte sich, wenn möglich, nur ein Gebiß ohne Zangesplatte aufsetzten lassen. Nicht allein, daß eine große Platte auf die Schleimhaut des Gaumens reist, eurzündet und so die noch vorhandene Zahne schädigt, auch die Schleimdruckschwäche wird recht ungemein beeinträchtigt.

Wer sich vor Zahnen bewahren will,

trage daher möglichst nur fünfz. Zahne ohne Zangesplatte!

Unterzeichnete fertigt als Spezialität: Zahnbronzen und

fünfz. Zahne ohne Gaumenplatte naturgetreu in allen

bewährten Materialien unter Garantie an. Kunstvolle Blumen!

Zahnoperationen völlig schmerlos in Betäubung.

Zahnarzt Dr. Hendrich

(Dr. chir. dent. DDS. in Deutschland und Amerika approbiert),
Specialist für schmerlos Zahnbüchsen in Betäubung.
Sprechzeit 9-5. 9 Struvestr. 9. Nächste Preise.

Zahnarzt Dr. Hamecher,

(Dr. chir. dent.) approbiert in Deutschland u. Amerika.
Pragerstraße 28, II. (L. 6409), werktäglich 9-5 Uhr.

Nur schmerlose Operationen in Betäubung. Zahnerfahrung in
nur vorzügl. bewährten amerik. Methoden. Die berühmten,
untergewöhnlichen

Rein-Aluminium-Gebisse, Syst. Dr. Hamecher,

untergeht in festem Zit. Kaufähigkeit und natürlichem
Aussehen (gelegl. gebräucht), sind in Dresden nur bei
mir zu haben.

Dieselben Preise wie für Zahnschulgebisse.

Loose

der Königl. Sächs. 137.
Landes-Lotterie,ziehung
der 5. Kl. v. 7. bis mit 28. Mai a. c.
empfiehlt

Roller F. A. Anders
in Bremen i. G.

Heil!

Engros-Raum., 31 J. verbindl.,
mit jähr. 10,000 M. Einkommen,
Charact., wünscht sich mit
einf. wirtschaftl. Mädchen, auch
Witwe mit 1 Kind, im Alter bis
35 J., auch v. Land u. mit mind.
25,000 M. Vermög. baldigst zu
verheirathen. Nicht amontante
Briefe erbitte u. M. B. 662
"Invalidenbank" Dresden.

Geschäfts-Uebersicht
der
Spar- und Vorschuß-Bank
in Dresden
auf den Monat April 1900.

Eingang.

Mai. Vi.

Rohstoffbestand	Mai. Vi.	Wert. Bi.
uit. März 1900 .	182,591 38	3,067,531 67
Buchführ. .	2,901,118 37	1,024,506 53
Conto-Corrente .	561,456 62	358,070 62
Spar-Einzlagen .	948,134 20	31,759 64
Spar-Einzlagebücher .	26 40	1,740,074 78
Creditoren, diverse .	111,616 29	4,707,913 26
		4,707,913 26

Dresden, am 1. Mai 1900.

Spar- und Vorschuß-Bank in Dresden.

L. Brückner. R. Werner.

Woll-

Filz,

2, 2½, 3

und 3½ Mk.

Extra-

qua Hüt

4 u. 4½ Mk.

Haar-

Filz,

5, 6, 7 und

8 Mk.

Feder-

leicht

7 und 9 Mk.

Londoner Hüte.

</

Grundstücks-
An- und Verkäufe.

Rittergut,

sehr schön, auch als Ruhegebiet angenehm, am Chausee gelegen 1 Stunde von gr. Neustadt in Schleiden mit Garnison und alten hohen Schulen, Reg.-Bz. Liegnitz, ca. 900 Morgen davon, davon nur 400 Morgen Acker, 54 Morgen allerlei Wiesen, Rest Wald mit Bälden bis 90 Jahre alt, massiven Gebäuden, schönen Wohnhaus mit 11 Zimmern, an Garten und kleinen vorläufigen Wäldchen gelegen, landwirtschaftlich herliche Objekte, kleine Dampfturbinenfabrik, stellen gute Arbeitsergebnisse, vorzügl. Jagd, 6 Hirsche, 10 Dachsen, 21 Stück Wildschwein, 220 Schafe, nur mit 50.000 M. Kaufpreis belastet, soll billig für 175.000 M. bei 70.000 M. Anzahlung verkaufen werden. Weitere Auskunft an Selbstäußerer u. G.M. 21 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden-A.

Gesegntheitskauf!

Rittergut,

Bezirk Liegnitz, bequeme Lage von Dresden, in geliebtem, romantischer und gefunder Gegenstand 30 Minuten von großer Stadt mit Garnison und hohen Schulen, unweit vom Riesengebirge, ca. 1200 Morgen groß, davon ca. 950 Morgen allerlei Wiesenboden in Hochfultur, ca. 90 Morgen gute Wiesen, ca. 80 Morgen Wald von jüngsten Beständen bis schlagbarem Rüttelholz, Rest Park, Garten, Hof, Wasser u. s. w., vom Acker sind ca. 240 Morgen Außenanlagen und eine kleine Siegeln für zusammen 4900 M. verpachtet, vorzügliches Wirtschaftsgebäude, alles massiv, Ställe gewölbte, herzhaftliches Schloss, vom Wirtschaftshof getrennt liegend, mit allem dem Komfort ausgestattet, liegt an sehr schönen, großem Park mit alten Bäumen und hat 14 bis 15 hochgezogene Zimmer, sowie groß. Nebengeläg. überall Wasserkreis, sehr schön. Garten, Gebäudeversicherung ca. 200.000 M., sehr gutes todes Inventar mit allen Möbeln, lebendes Inventar: 13 Hirsche, 90 Stück Wildschwein, 21 Stücke, sehr gute Jagd, Grundstein - Preis eingetrag. 7500 M. Hypotheken 217.000 M., soll für den selten billigen, aber sehr teuren Preis von 500.000 M. bei 150.000 M. Anzahlung verkauft werden. Ein billigeres Gut in solcher Lage, mit solchen Erringen und solchen Annehmlichkeiten, dürfte nicht wieder öffentlicht werden. — Selbstäußerer erhalten alles Nähere unter T. T. 10. Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Borzungliche
Offerte!

Landgut

mit großer Teichwirtschaft, in angenehmer Lage, kaum 1½ Stde. vor Bahn von Berlin u. Dresden, kaum 20 Minuten von Stadt u. Bahn entfernt; sehr angenehm auf dem Lande leben und sein Kapital gut verzinst haben will, findet niemals etwas Befreies, denn eine Verzinsung von über 10% ist vollkommen gesuchtes, unzurechnbar aller Annehmlichkeiten, Gesamtgröße ca. 350 M., davon sind ca. 325 M. reizvolle Karpfenteiche, ca. 21 M. Acker, Wiesen, Garten u. die Teiche allein sollen pro Jahr ca. 20-22.000 M. bruchmäßig einbringen, sehr gute Gebäude, Wohnhaus mit 7 Zimmern, herrliche Lage, idyllisch und reizend, umgeben von Wäldern, dabei gute Jagd auf Rehe, Hirsche, Befreiungen u. vollständig eingerichtetes, gutes Personal, deutbar sicherste Rente ohne allen Aufzäck, volles erforderliches Inventar, Gebäude-Besicherung ca. 22.000 M., soll für den billigen, aber sehr teuren Preis von 200.000 M. bei 100.000 M. Anzahlung verkauft werden. — Selbstäußerer erhalten u. T. T. 18 weitere Auskunft durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Klingenberg-Colmnitz, Dresden-A.

Gerichtskreischem

mit 8 Morgen gutem Acker, beliebter Ausflugsort der Görlitzer, mit Tanzcafé u. schönem Garten, dicht an der Kirche, ist bei d. 8.000 M. Anzahlung zu verkaufen. — Off. u. C. S. 1163 Haasenstein & Vogler, A.-G., Görlitz.

Freigut

bei Pirna, mit Brennerei, 120 Acker Areal, massiv gebaut, separates herrschaftl. Wohnhaus am Garten mit Teich, in incl. kompl. jedem u. lebend. Inventar zu verkaufen beauftragt der Unterzeichner.

Brandstasse: 58.000 M.

Preis: 175.000 M.

Anzahlung: 60.000 M.

de Coster,

Dresden-A.

Annenstr. 14, 1. (Engel-Apotheke).

Achtung! Verkauf ob. Tansch.

Jaminiertes halber

verkaufe oder verkaufe ich sofort.

Lebendes Inventar u. Gebäude

gelegen, kleine Dampfturbinenfabrik,

stellen gute Arbeitsergebnisse,

vorzügl. Jagd, 6 Hirsche, 10 Dachsen,

21 Stück Wildschwein, 220 Schafe,

nur mit 50.000 M. Kaufpreis

belastet, soll billig für 175.000 M.

bei 70.000 M. Anzahlung ver-

kaufen werden. Weitere Aus-

kunft an Selbstäußerer u. G.M. 21

durch Haasenstein & Vogler,

A.-G., Dresden-A.

Hausgrundstück-

Verkauf.

Vorgezündeten Alters b. beab-

ten in leichter Geschäftslage. Großes

gebäude gelegen großes Haus-

grundstück zu verkaufen. Dasselbe

hat große, geräumige Räume,

sowie sehr großen Hoffraum mit

Einfahrt u. eigener sich vorzüglich

zu jeder Art geweiht. Anlage

ob. Warenhaus. Selbst. w. nach

U. J. 4771 Exp. d. Bl. melden

Für Capitalisten.

Schöner, hochrent. Industrie-

Betrieb der keramischen Branche in

Thüring., auch sehr geeignet für

Nichtschmiede, vornehmer Sitz,

soz. zu verkaufen. Noch Kapital

130.000 M., hohe Bezeichnung

derselben nachweisbar. Eventuell

zu Wald-Rittergut in Tansch

genommen. Off. u. D. 360

an Haasenstein & Vogler,

A.-G., Leipzig.

Herrschaftliche

Villenbesitzung,

5000 qm. alter Park,

an 3 Straßen gelegen,

auch für 6 Baustellen

eingerichtet, Straßen-, Haltestelle, Weintraube

vor der Thür. in

Niederlössnitz,

beste Lage,

Schuchstr. 2,

sofort zu verkaufen. Be-

stichtigung jederzeit ge-

stattet. Näh. daselbst.

Auch zu vermieten.

Gasthofverkauf.

Beabsichtigte m. altremmert,

an d. Landstraße Dresden-Meissen

gelegen. Gastr. etwas Feld, neue

Gebäude. Ausspannung, große

Gesellschafts- und

prächtig. Ball- u. Concertsaal,

welcher vom Publikum der nahe

gelegenen Stadt stark befürchtet

ist, mit vollständig. der Neugelt

entzweyender Einfach. u. Inv.

bei ca. 30.000 M. Anzahlung zu

verkaufen. Ges. U. S. 1701 in die Exp. d. Bl. einzenden.

Gute

Capital-Auslage!

In einem industriellem Orte

der Ried-Lausitz ist ein neuerr.

in bester Geschäftslage befindl.

Geschäftshaus mit großem

Räumen, anstoßend. gr. Wohnungs-

räumen, großen Nebengebäuden

mit Einfahrt, Hof, Garten ver-

kaufen. (Gebäude eignet sich

für jedes Geschäft, ausgeschlossen

Tischler.) Nur Selbstklestanten

wollen ihre Off. unter B. 1801 in

die Exp. d. Bl. einzenden.

Gute

Capital-Auslage!

in einem industriellem Orte

der Ried-Lausitz ist ein neuerr.

in bester Geschäftslage befindl.

Geschäftshaus mit großem

Räumen, anstoßend. gr. Wohnungs-

räumen, großen Nebengebäuden

mit Einfahrt, Hof, Garten ver-

kaufen. (Gebäude eignet sich

für jedes Geschäft, ausgeschlossen

Tischler.) Nur Selbstklestanten

wollen ihre Off. unter B. 1801 in

die Exp. d. Bl. einzenden.

Gute

Capital-Auslage!

in einem industriellem Orte

der Ried-Lausitz ist ein neuerr.

in bester Geschäftslage befindl.

Geschäftshaus mit großem

Räumen, anstoßend. gr. Wohnungs-

räumen, großen Nebengebäuden

mit Einfahrt, Hof, Garten ver-

kaufen. (Gebäude eignet sich

für jedes Geschäft, ausgeschlossen

Tischler.) Nur Selbstklestanten

wollen ihre Off. unter B. 1801 in

die Exp. d. Bl. einzenden.

Gute

Capital-Auslage!

in einem industriellem Orte

der Ried-Lausitz ist ein neuerr.

in bester Geschäftslage befindl.

Geschäftshaus mit großem

Räumen, anstoßend. gr. Wohnungs-

räumen, großen Nebengebäuden

mit Einfahrt, Hof, Garten ver-

kaufen. (Gebäude eignet sich

für jedes Geschäft, ausgeschlossen

Tischler.) Nur Selbstklestanten

wollen ihre Off. unter B. 1801 in

die Exp. d. Bl. einzenden.

Gute

Capital-Auslage!

in einem industriellem Orte

der Ried-Lausitz ist ein neuerr.

in bester Geschäftslage befindl.

Geschäftshaus mit großem

Räumen, anstoßend. gr. Wohnungs-

**Grundstücks-
An- und Verkäufe.****Herrliche Villa**

mit sehr schönem Garten, 3 Min. v. stell. Bahn und 8 Min. vom Bahnhof in Niederlößnitz gelegen, ist bei 5000 M. Anz. sofort zu verkaufen. Hypothek oder gute Kapital werden in Zahlung gen. Off. u. D. K. 5528 erbeten an Rudolf Mosse, Altmarkt 15, I.

**Bäckerei-
Grundstück**

für 18.000 M. baldigst zu verkaufen bei 5-6000 M. Anzahl. Geschäft ist ein gutes und liegt nahe einer Garnisonstadt. Röh. Müller & Sohn, Lößnichenbroda.

**Restaurant-
Grundstück**

mit 600 Hekt. Bierumfang, 2400 M. Markt Extra-Ertrag, ist billig für 86.000 M. sofort zu verkaufen.

C. Klettisch, Wallstr. 4, I.

**Verkauf
oder Tausch.**

Gerickestrichfeld, beliebter Ausflugsort der Görlitzer, mit etwa 1000, nahe Nähe, Tanzsaal u. Gesellschaftsgarten, befindliche ich auf ein Haus in kleinem Industrieviertel zu verkaufen od. zu verkaufen. Off. u. C. S. 1165 an die Ann. Exp. C. Schönwald, Görlitz.

Gesucht

wird zum 1. Aug. eb. auch früher ein kleiner, gutgehender

Gasthof

oder Restaurant zu kaufen oder zu pachten. Anzahlung 1500 M. Offerten an Wieda, Bahnhofs-Wirth, Unterstadt, Hannover.

Landgrundstück,

welches 7 kleine Baustellen gibt in Lustnauer-Hinterdorf, sofort billig zu verkaufen. Off. u. R. F. 510 Exp. d. Bl.

Kleine Villa,

herzh. eingerichtet, in herrlicher Ausflugslage, gr. Garten, wenige Schritte zur Str.-Bahn, ist zum Schätzlohn, ohne Agenten zu verkaufen. Adr. u. L. P. 653 Auslandsdank! Dresden.

**Wichtig für
Tiefbau-
Unternehmer!**

Ergiebiger
Pflastersteinbruch,
an Stadt und Bahn gelegen, ist veränderungs-
halber zu verkaufen resp.
zu verpachten. Gell. Offert.
zu richten unter F. 1800
an die Expedition d. Bl.

**Raude oder tanische
Villa,**

wenn meine Baustellen, herrliche Lage v. Meissen, mit in Zahlung genommen, werden u. bald zu zuge-
wid. Nehme auch gute Hypothek. Auch ist ein prachtvolles,
nur verhältniss. Restaurations-
Grundstück bei 15-18.000 M.
Anzahlung zu verkaufen. Einfach
Hausfanten erfahrener Röhres
unter Z. 4704 durch die Expe-
dition d. Blattes.

**Zwischen Wilder Mann
und Radebeul,**

an der Straße nach Moritzburg
ist ein sehr schön gelegenes

Landhaus

mit 3000 M. gro. Garten, von
welchem 2 Baustellen abgetrennt
werden können, für den Bill. Preis
von 18.500 M. zu verkaufen durch

Johannes Benad,
Dresden, Struvestr. 10.

Landgut

bei Meissen

mit 87 Acre Areal, in einem
Plan, beide Felder u. Biesen, sehr
gut. Gebäude, sowie Bieh- und
Inventory, verkaufe ich für nur

174.000 M. bei 1/3 Anzahlung
durch meinen Beauftragten

de Coster,

Dresden-A.,
Annenstr. 14, Engel-Apotheke.

ca. 10.000 M.

Bauland,

schuldenfrei, mit Waldbehörden

und nahe der Friedensburg in

Lößnichenbroda gelegen, f. 1.500 M.
pro 1. m. verhältnis. Anfragen
u. R. H. 512 i. d. Exp. d. Bl.

Für Gastwirthe!

Wein vorzügl. Restaurations-

u. Gastronomiegrundstück in

beste Lage, alter großer Umbau,

ist bei 12.000 M. Anzahlung zu

verkaufen. 18 Jahre mit Erfolg

in einer Hand. Offerten ein-
heim. unter M. H. 98 durch

Hansensteine & Vogler,
A.-G., Dresden.

**Geschäfts-
An- und Verkäufe.****Bäckerei mit Inventar,**

in guter Lage, sofort zu vermieten.

G. Ober, Dreikönigstraße 3, 2.

**Ein herrliches
Grundstück**

mit Hinterraum u. fl. Fabrikgeb.
in vorzügl. Lage der inneren Öst-
vorstadt Dresden ist für den
billigsten Preis von 105.000 M.
 sofort zu verkaufen b. Anzahlung
von 10.000 M. an. Adr. nur
von Selbstläufern u. D. K. 5718
an Rudolf Mosse, Altmarkt 15, I.

**Bäckerei-
Grundstück**

für 18.000 M. baldigst zu ver-
kaufen bei 5-6000 M. Anzahl.
Geschäft ist ein gutes und liegt
nahe einer Garnisonstadt. Röh.
Müller & Sohn, Lößnichen-
broda.

**Restaurant-
Grundstück**

für 18.000 M. baldigst zu ver-
kaufen bei 5-6000 M. Anzahl.

Geschäft ist ein gutes und liegt
nahe einer Garnisonstadt. Röh.
Müller & Sohn, Lößnichen-
broda.

**Baustellen-
Verkauf.**

Wier sehr hübsch u. günstig an
2 fertigen Stufen u. am Bahnhof
einer Garnisonstadt gelegen. Bau-
stellen sind im Preise von 40.000
Mark zu verkaufen ev. gen. II.
Gut. Fabrik. Wohnhaus. Etwas
zu verkaufen. Anfragen ev. R. T.
523 in die Exp. d. Bl.

**Gasthof-
Verkauf.**

Wier sehr hübsch u. günstig an
2 fertigen Stufen u. am Bahnhof
einer Garnisonstadt gelegen. Bau-
stellen sind im Preise von 40.000
Mark zu verkaufen ev. gen. II.
Gut. Fabrik. Wohnhaus. Etwas
zu verkaufen. Anfragen ev. R. T.
523 in die Exp. d. Bl.

Gasthof

oder Restaurant zu kaufen
oder zu pachten. Anzahlung
1500 M. Offerten an Wieda,
Bahnhofs-Wirth, Unterstadt,
Hannover.

Landgrundstück,

welches 7 kleine Baustellen
gibt in Lustnauer-Hinterdorf,
sofort billig zu verkaufen.

Off. u. R. F. 510 Exp. d. Bl.

Kleine Villa,

herzh. eingerichtet, in herrlicher
Ausflugslage, gr. Garten, wenige
Schritte zur Str.-Bahn, ist zum
Schätzlohn, ohne Agenten zu

verkaufen. Adr. u. L. P. 653 Aus-
landsdank! Dresden.

**Wichtig für
Tiefbau-
Unternehmer!**

Ergiebiger
Pflastersteinbruch,
an Stadt und Bahn gelegen, ist veränderungs-
halber zu verkaufen resp.
zu verpachten. Gell. Offert.
zu richten unter F. 1800
an die Expedition d. Bl.

**Raude oder tanische
Villa,**

wenn meine Baustellen, herrliche
Lage v. Meissen, mit in Zahlung
genommen, werden u. bald zu zuge-
wid. Nehme auch gute Hypothek.

Auch ist ein prachtvolles,
nur verhältniss. Restaurations-
Grundstück bei 15-18.000 M.
Anzahlung zu verkaufen. Einfach
Hausfanten erfahrener Röhres
unter Z. 4704 durch die Expe-
dition d. Blattes.

**Zwischen Wilder Mann
und Radebeul,**

an der Straße nach Moritzburg
ist ein sehr schön gelegenes

Landhaus

mit 3000 M. gro. Garten, von
welchem 2 Baustellen abgetrennt
werden können, für den Bill. Preis
von 18.500 M. zu verkaufen durch

Johannes Benad,
Dresden, Struvestr. 10.

Landgut

bei Meissen

mit 87 Acre Areal, in einem

Plan, beide Felder u. Biesen, sehr

gut. Gebäude, sowie Bieh- und

Inventory, verkaufe ich für nur

174.000 M. bei 1/3 Anzahlung
durch meinen Beauftragten

de Coster,
Dresden-A.,
Annenstr. 14, Engel-Apotheke.

ca. 10.000 M.

Bauland,

schuldenfrei, mit Waldbehörden

und nahe der Friedensburg in

Lößnichenbroda gelegen, f. 1.500 M.
pro 1. m. verhältnis. Anfragen
u. R. H. 512 i. d. Exp. d. Bl.

Für Gastwirthe!

Wein vorzügl. Restaurations-

u. Gastronomiegrundstück in

beste Lage, alter großer Umbau,

ist bei 12.000 M. Anzahlung zu

verkaufen. 18 Jahre mit Erfolg

in einer Hand. Offerten ein-
heim. unter M. H. 98 durch

Hansensteine & Vogler,
A.-G., Dresden.

**Geschäfts-
An- und Verkäufe.****Bäckerei mit Inventar,**

in guter Lage, sofort zu vermieten.

G. Ober, Dreikönigstraße 3, 2.

**Geschäfts-
An- und Verkäufe.****Bäckerei mit Inventar,**

in guter Lage, sofort zu verkaufen

mit Verbrauch u. Samml. Inventar.

Off. u. Q. Z. 504 Exp. d. Bl.

Milch.

Engros-Geschäft gehalten, über

im Ganzen sofort zu verkaufen

mit Verbrauch u. Samml. Inventar.

Off. u. Q. Z. 504 Exp. d. Bl.

Milch.

Engros-Geschäft gehalten, über

im Ganzen sofort zu verkaufen

mit Verbrauch u. Samml. Inventar.

Off. u. Q. Z. 504 Exp. d. Bl.

Milch.

Engros-Geschäft gehalten, über

im Ganzen sofort zu verkaufen

mit Verbrauch u. Samml. Inventar.

Off. u. Q. Z. 504 Exp. d. Bl.

Milch.

Engros-Geschäft gehalten, über

— 20 — Allerlei für die Frauenwelt.

Zum Sturm erprobt. (Schluß.) Ostaf heißt eine, des braune Haupt der jungen Frau ist noch tiefer hinabgezogen, ihre Brust hebt sich höher. Dann schlägt sie die großen Augen voll zu ihm auf und sagt mit seher inniger Stimme: „Rede mir nicht daran, daß ich Dich verlassen sollte und von Dir unterschlagen werden.“ „Dein Volk ist mein Volk und Dein Gott ist mein Gott!“ Da sinkt der große, bleiche Mann vor der zarten Frauengestalt nieder und bringt sein Antlitz in ihrem Schoß, beide Thänen fallen auf seinen Angen auf ihre Hand. „Leno“, bringt er endlich mühsam hervor, „das wolle Dir der Herr vergelten, — ich aber bin's nicht wert! — Wieder sind fünf Jahre vergangen. In einer kleinen Provinzialstadt im fernen Lande steht ein winziges kleines Geschäftchen für um daselbe angelegt, bunte Sommerblumen stehen darin in vollster Blüthe, allerlei süßliche Gemüse wachsen und grüne Bäume daneben. Unter den weichen Grasen der einfachen Fenster sieht eine junge, schöne Frau mit einem entzückenden Schweißkopf auf dem Arm. In dem schwieligen Blumenkorb steht es wohlblich eingekleidet. Blumen sieht es ungemein sauber aus, man gewahrt sofort, daß eine fehlige, ordnungsliebende Haushälterin schafft und waltet. Der Tisch ist gedeckt. Alles ist bereit und harzt der Helfer des Haushaltens. Deshalb steht auch die junge Frau seit einigen Minuten schon am Fenster und vier Augen schauen schmückig nach dem Erwarteten aus. Da knarrt die Gartentür. „Papa, Papa,“ schreit der kleine Junge entzückt, rutscht blitzschnell vom Arme der Mutter herab und eilt dem Kommunen entgegen. Die junge Frau folgt langsam, Kindern treten in ihre Augen. Der Gott geht rasch auf sie zu und drückt sie an sein Herz. Da sieht der feuchte Schimmer in den sonst so klaren Augen seiner treuen Lebensgefährten. „Leno — was ist's?“ fragt er hastig und man hört ihm die innere Angst an. „Dir fehlt etwas — bist Du unglücklich?“ Er kostet und seine Augen heften sich mit unausweichlicher Sorge und Trauer auf das fehlende Antlitz. Sie schüttelt den Kopf und schwieg sich enger an seine Brust. „Ostar“, sagt sie dann leise und bebend, „es sind Thänen des Glücks, das ich bei Dir bleibend durchlebte. Wo Du stehst, da sterbe ich auch, da will ich auch begraben werden. Der Herr thue mir dies und das: der Tod muß mich und Dich scheiden.“ Da zieht der glückliche Mann den Kopf der erlöschenden Frau zu sich empor und sieht ihr tief in die Augen, dann läßt er ihren vollen, rothen Mund. „Leno,“ sagt er mit Freude und Rührung zitternder Stimme, „Gott der Herr gab mir mehr, als ich verdiente in Dir, meinem angebeteten Weibe. Er segnet Dich und mich und ihn, unseren kleinen Ostaf, den Sonnenschein unseres Hauses, den er uns gerade zu der Zeit schenkt, wo es am trübsten um uns war.“ Der kleine aber schmiegt das dunkle Lodenhäubchen fest an die Knie der Mutter und flüstert: „Liebe, süße Mama, Du darfst nicht

mehr weinen, Ostar will immer artig sein, hört Du's, immer.“ Durch das Zimmer rauscht es leise, wie mit Engelschwingen und draußen blüht und duftet's, und die Vögel singen ihr Jubelied zur Ehr Gottes und zur Freude der Menschen. Die Erde ist ein Paradies überall da, wo wahre, treue Liebe und strenge Pflichterfüllung gepaart sind. Friede Ritter.

Das Wässerlein. Es war einmal ein Wässerlein, dem hatte Gottvater einen schönen geraden Weg über blaues Gewand geschildert, damit es sein helles Gewand nicht beschmutze. Unserem Wässerlein war aber des Herrn Wässerlein Weg zu langweilig. Mit seiner jungen Kraft wollte es sich selbst den Bladahn und trostig sprang es hinüber, just in den Schmutz der Straße. Bergauf plätscherte es ein ganze Weile dahin. Wie viel unterhalterbar war das Leben doch hier, als dort im stillen Walde. Hier gab es in jedem Augenblick etwas Neues zu sehen. Unter Bäcklein hätte oft laut auflachen mögen, wenn die Dorfbuben nachzudenken wünschten. Das war ein Jubel, eine Lust! Geliebt kam höchstens einmal Frau Bachstelle zu ihm oder ein heiliges Reh, welches seinen Durst stillen wollte. Jetzt begegnete Niemand mehr aus seiner Muth zu trinken. Warum wohl? daß das Wässerlein. Doch bald hatte es wieder etwas zu sehen und darüber alles Andere vergessen. „Bäcklein, sprach eines Tages die goldene Sonne, definie Dich! Du gehst einen schlimmen Weg. Schau doch, wie trübe und schmutzig Dein Wasser ist! Ich komme nimmer bis auf den Grund sehen. Warum auch weisst du da vom rechten Platz? Der Herrgott hatte dir ihn vorgeschrieben und des Herrnweges sind alle gut.“ Da hämmerte sich das Bäcklein bis in's Herz. Es bekehrte sich nachdrücklich und nützte der Sonne Recht geben. Alles, was seinem Lauf gehört, Staub und Schmutz der Landstrasse hatte es mit fortgenommen, und davon war sein Wasser so trüb geworden. Das Bäcklein wollte umkehren, doch das ging nicht an. Es sonnte den Berg nicht hinauf wieder, und Gezeichnetes war nunmehr zu ändern. Da suchte es den rechten Platz wieder zu finden, was ihm denn auch nach vieler Mühe, nach manchem Irrweg gelang. Nun hörte es wieder über die blauen Kiel, im laufenden Frieden des Waldes, fern vom Lärm der Welt. Bald ward sein Wasser wieder klar und klar. Doch wenn jemand ein Steinchen hineinwarf, kam all' der Schmutz der Straße wieder nach oben. Wegwühlen konnte es den nicht. Es sank wohl wieder zu Boden, aber das Bäcklein mußte ihn, die Folge seiner Sünde, zeitlichens mit sich herumschleppen. Ella Künzler.

Charade.

Ein kleines Wort als Name bekannt,
Ein kleiner Zug im Schweizeland,
Schreibt beide Worte man vereint,
Ein Männername gleich erscheint.

27.2.

Vorsicht

bei der Wahl von Pneumatis für Automobilen, für Equipagen und für Fahrräder. Verlangen Sie ausdrücklich

Continental Pneumatic

Frage Sie die Fachleute über diesen Reifen und Sie werden nur Gutes in Bezug auf Haltbarkeit und Elastizität hören.



CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA CO. HANNOVER.

Gardinen Stores Viträgen

crème, weiß und bunt in
engl. Tüll, Spachtel,
Madros etc.,
aparte Neuheiten.

crème, weiß, oliv, rot,
Cöper, Cachemir-Twill, bunt ge-
streift, mit Spachtelkante etc.

Grosse Auswahl.

Billige Preise!

C. Anschütz Nachf., 15 Altmarkt 15.

Beliebteste Dresdner Nachrichten

Erscheint täglich
Seit 1856

No. 80 Mittwoch, den 2. Mai. 1900

Ich will.

Roman von Marie Stahl.

(Fortsetzung.)

3. Kapitel.

Weihnachten war's und auf dem Gebirgsrand dunkelte die stille, heilige Nacht. Das alte Herrenhaus von Hegeborf, im Norden, märkischen Gefilde, stand die hellglänzenden Lichterlein weit in den verschneiten Park hinaus und diesem Lichtlein ging eine kleine, dunkle Gestalt nach, die, von der Landstraße kommend, irrend und jüngend, die verschneuten Parkwege betreten hatte. Es war die Gestalt eines etwa zehnjährigen Knaben, zerlumpt, beschmutzt, und höchst mangelfhaft gegen die kalte Winternacht gestutzt, ein kleiner Landstreicher der scheinbar verkommen Art. Über in dem von der kalte entstellten und blauem und rot gefärbten Gesicht blickten ein paar Augen, die eigentlich nicht in ein Kindergesicht gehörten; eine solche Anspannung der Willenskraft und des Wagemuths sprach auf ihnen, eine wilde Entlohnung aus Not und Pein, wie sie jetzt den Lichtlein des weihnachtlichen Hauses in sich aufnahmen und mit steigendem Entzücken dem Glanze nachgingen.

Der kleine Wanderer wurde von Niemand bemerkt, als er jetzt läuft und zuversichtlich läuft. Die schwere, elchene Haustür öffnete und die Vorhalle des Hauses betrat. Aus dem Edelholz tönte Stimmengemur der Dienerschaft und Gesinde, die auf eine lebhafte entfaltete Tätigkeit des Personals deuteten, aber zufällig ließ sich Niemand auf dem Flur und auf der großen, typisch belegten Treppe blicken, die das Haus eleganter und würdig hinaufstieg. Die Treppe führte gerade auf eine wichtige Etagelär zu, und als der Kleine dieselbe einstieg, blieb er ohnmächtig, gebunden auf der Schwellle stehen. Über wieder trat der Ausdruck überwältigenden Wagens in die brennenden Kinderäugen, und die Thür langsam hinter sich schließend, ging er bis mitten in den Saal. Dort blieb er mit auf der Brust gefalteten Händen stehen und in diesen halbverzweifelten Händen hielt ein elendes Kindchen hantend. Er lob nichts als den schimmernden Weihnachtsbaum vor sich, mit seinem strahlenden Glanz, dem goldenen Weihnachtsstier auf seinem Widder und dem lieblichen Christkindlein unter seinen Zweigen. Das nie zuvor gesehne Wunder überwältigte den armen Knaben dermaßen, daß die ganze übrige Umgebung für ihn verschwand. Und wie ein früher Rauch stieg ihm die wohlige, warme Wärme des Hauses zu Kopf und umhüllte seine erkröteten Glieder. Er stand wie verzaubert und regungslos vor dem Christbaum, mitte unter dem brennenden, funkelnden venezianischen Kerzenleuchter, in seiner armelosen Zerkunft einen leichten Kontakt zu seiner mächtigen, wohlhabenden Umgebung bildend. Er hörte gar nicht das Stimmengewirr, Tellerklappern und Gläserklirren nebenan.

Im Nebenzimmer sah eine heitere Gesellschaft an wohlbelebter Tafel. Es war eine gemütliche Familiengruppe, in der Mitte die Großeltern, die Besitzer von Hegeborf und um sie geschart Kinder, Enkelkinder und Freunde. Ein behäbiger Herr mit gerötetem Gesicht, ein langäugiger Haussmann, erhob sich eben, schlug an das Glas und hielt eine herzerwärmende Rede auf die echte Weihnachtsfeier und die rechte Weihnachtsfeier, die in der Liebe gesetzt mit den Armen und Viehbedürftigen. Seine Rede zielte auf die Haustrau, die als ein Vorbild der noblen, christlichen Liebe versteckt wurde und die ganze Gesellschaft gab Beispiel tiefer Bewegung, als der gute Onkel Gott, im Weihnachtsvorraum und Weihnachtselgen zerschien, um liebsten die ganze Menschheit mit dem Glas festlich aufzuhören und dem guten Raum gelobt hätte, die ihm gerade zu Gesicht standen. Nur die jüngsten Kinder unten an der Tafel lagen an sich bei der engenfeindlichen Liebe zu langweilen und eine kleine Enkelin duschte leise fort, um sich einmal im Weihnachtsaal an dem Anblick des Christbaums und ihrer Gesichte zu erquicken.

Der frende, arme Knabe stand immer noch wie angemurzt unter dem Kronleuchter, als er sich plötzlich einem Weisen gegenüber sah, das ganz in den Zaubertraum, der ihn gefangen hielt, hineinpaßte. Eine kleine Elfe oder vielleicht eines von den Halbengelengelen, war dort oben aus den Zweigen des Christbaumes herabgestiegen, mit zarten, zogenen Gliedern und mit nur sehr wenig weißen Spitzenstoff bekleidet. Das Weihnachtliche der ganzen Bekleidung waren eine breite, bernsteinfarbene Seidenstola und sehr lange, schwarze Strümpfe, dazu lang liegenden, weißes Goldhaar um die nackten Schultern und Arme des wunderlichem Gesichts schützend. Der arme Knabe starre das fremdartige Weisen mit denselben magischen Entzücken an, wie er den Weihnachtsbaum angestarrt hatte, aber er erwachte plötzlich aus seinem Raum, als das blonde Englein zogtig rief: „Küsi. Du garstiger Bettelunge, was willst Du hier? Ich bin kein Bettelkunst, ich will zu

Hochzeits-

Fest-

Geschenke

Bronzen, Porzell., Marmor

Albums

Schmucks in echter Goldfassung

aparte Neuheiten, in allen Preislagen

Schloss-Strasse

Friedr. Pachtmann

Königl. Sächs. Hoflieferant



Schloss-Strasse.

Fächer,
Gürtel und
Schlösser

Katalog
gratis u. franko.

Anfertigung von Ehrengaben, Diplomen etc.

Rich. Maune, Fabrik Löbau,

Viertausend:

Marienstr. 32,

Gartenhaus,
empfiehlt als höchst praktisch
für enge Wohnräume. Fen-
sionen, Sommerwohnungen
u. s. w. verstellbar. Schla-
möbel usw.: Bettsofas
neuer Konstruktion mit
guter Federmatratze, großem
Bettraum; ist durch einen
Handgriff verstellbar und
braucht nicht von der Wand
abgerückt zu werden; ver-
schiedene Ausführungen.
Bettstühle. Bett-
stühle, Chaiselongue-
Betten mit und ohne
Bettraum. Bettstellen
mit Patent-Matratzen
in großer Auswahl. Ma-
tratzen mit und ohne
Sprungfedern.
Sitzungen gratis.

Großb. Elmt. L. 1400.

"meinem Großvater," war die kleine und sehr energische Antwort. "Irene, Irene!" rief das kleine Mädchen, "sieh doch den Betteljungen, schnell sag' ihm fort, Irene!" Ein Knabe kam jetzt aus dem Speisezimmer herbeigeeilten, ungefähr im Alter des kleinen Fremdungs, eine feine, schmächtige Gestalt in seinem dunkelblauen Kostüm, mit einem etwas blässen, zarten, aber auffallend intelligenten Gesicht. Als wäre er der Herr im Hause, mit der Sicherheit der vornehm geborenen und erzogenen Kinder, trat er dem Fremdling gegenüber. "Warum fort, was willst Du hier?" "Ich will zu meinem Großvater und ich gehe nicht fort." "Wer ist denn Dein Großvater?" "Der Baron von Wert in Hegedorf." "Du lügst, das ist in mein Großvater. Du wilst wohl hier stehen?"

Kaum war das böse Kind gefallen, da packte die Faust des Beleidigten den Kleidigen an der Brust. Ein knabenhafes Kind aufstand, aber zugleich riss ein Feuergekwei der blonden Else die ganze Thatschel aus dem Nebenzimmer herbei. In der nächsten Sekunde war die Kinderguppe umringt und ein paar fröhliche Jäckchen rissen die kämpfenden ausseinernder über vielmehr den Siegern von dem Beleidigten, denn Irene war leicht beim ersten Angriff von dem Fremden zu Boden geworfen. "Was bleibt's? Was ist? Wie kam das? Wie kommt der Betteljunge hierher?" rief und fragte man erregt durcheinander.

Die starke, rothe Faust Ostels hielt den unliebsamen Eindringling am Genick wie eine eiserne Klammer, die er vergeblich abzuschütteln strebte, und ebenso fest hielt die weiße, neuige Hand der Hausherrin, einer hübschen Dame mit übergrauem Scheitel, in rauschenden moires antiquis gekleidet, den Arm des Delinquenten. Eine aufrgerete Gruppe umgab Irene. Seine Mutter, eine noch hübsche, sehr junge Blondine, hielt ihn auf dem Schoß, sein Vater, ein Männer-Rittmeister, hieltte vor ihm und forschte angstlich, ob er nicht Schaden genommen, während einige ältere und jüngere Damen angewidert sahen. "Wozu und Ean de Cologne zur Störung boten. "Wo kommt Du her? Wie kommt Du hier herein?" schrie Ostel Jost, die Grobmama und der Hausherr, ein mächtlicher Landadelmann von unverfälschtem Thaus, den vermeintlichen Betteljungen an. "Wie kommt Du Dich unterstellen, Dich an dem Junten zu vergreifen. Die kleiner Lump, Du Eigener!" rief Ostel Jost, indem er ihn wie einen Hund schüttelte und ihm ein paar herzhafte Worte verziegte.

Keines Wortes mächtig, bestürzt und überwältigt, sträubte sich das Kind, nach Freiheit und Abzug ringend, aber man hielt es nur um so fester und die Faust des Ostel Jost's wurden einbringlicher. Andere botten die Dienerschaft beizeugten, aber ratslos standen Gunter, der alte Diener, Emilie, die erste Kammerjungfer, Minna, das Hausmädchen und schließlich auch Frau Mertens, die Wirthschafterin. Keiner konnte sagen, wie und wo der kleine Bagabund in den Saal gekommen war. Vielleicht steht eine ganze Bande von Einbrechern dahinter und dies Kind ist nur ausgeschickt, unsere Aufmerksamkeit abzulenken!" rief der Mann-Rittmeister, der sich unterdessen überzeugt hatte, daß sein Spitzeling heil und gesund aus den Händen seines Siegers hervorgegangen war. Dieses Wort war der Auftakt zu einer Razzia durch das ganze Haus, an der sich sogar die Damen mit sämtlichen Herren und der Dienerschaft beteiligten.

Der Saal war plötzlich leer, nur die Grobheiten, Ostel Jost und der kleine Strafesfänger blieben unter dem venezianischen Kronleuchter zurück, auch die Kinder wurden von der jungen Mutter eins fortgeführt, aus der unreinen Atmosphäre des Vorleiterhauses. "Lassen Sie den Jungen 'mal los,' sagte der alte Baron von Wert zu Ostel Jost, "kommen mal her, mein Sohn, ich thue Dir nichts; nun sag' mal, wo kommt Du denn her?"

Das Kind atmete auf und redete sich, als die neuerbundenen Hände Ostel Jost's es freigab, es warf einen ängstlichen, prüfenden Blick auf den alten Herrn, der es jetzt an der Hand hielt und es mit seinen scharfen Augenwinken ständig beobachtete. Der Ton der Stimme war nicht unfreundlich, aber die Augen waren gebreiter und streng, so gab es keinen Widerstand. "Von Australien," sagte der Junge schluchzend und stand wie ein Lamm. "Von Australien," echten drei Stimmen in unruhiger Überzahlung. "Ja, mein Vater schickt mich, meine Mutter ist tot, ich soll zu Großvater und Großmutter in Hegedorf gehen." "Wer ist denn Dein Vater?" "Und wer sind denn Deine Großeltern?" fragte das Cheparat zugleich.

Das Kind sah den Baron und die Baronin mit einem flehenden Blick an, aus dem alle Zweifel verschwanden war. Es war ihm eine Ahnung aufgegangen, daß noch eine tiefere Klug zwischen ihm und diesem heilsuchenden Ziel seiner Wanderschaft lag als das Weltmeer und die halbe Welt, die es dahingestellt war. "Du wirst doch wissen, wie Du heißt?" ermunterte der alte Herr. "Ich heiße Elgin Ulrich Blent," sagte der Kleine mit niedergeschlagenen Augen. "Blent?" wiederholten die beiden alten Leute aufscheinend, als habe sie ein Schlag getroffen, und sich gegenseitig mit einem entsetzten Blick stellend, in dem deutlich die Angst stand: "Das kann nicht sein, nur das nicht!"

"Und wie heißen denn die Großeltern, zu denen Du willst? Heissen sie auch Blent?" lachte der Baron mit plötzlich verändelter Stimme, in der ein heiserer Ton war. "Nein —" das Kind zögerte und warf einen noch geängstigteren Blick auf die imposante Gestalt des alten Herrn. Doch mit einem Male lehrte das Selbstbewußtsein seines guten Rechts und dabei sein Mut zurück. "Du bist ja mein Großvater," sagte es, die Augen fest und frei auf den Baron richtend. "Wer, wie, was?" rief Ostel Jost, der bis dahin,

die Hände auf dem Rücken, ruhig angehoben hatte. "Was sagst Du?" fragte auch die Baronin, die erschöpft geworden war.

Der alte Herr, der den Jungen noch immer bei der Hand hielt, führte ihn zu dem nächsten Sessel, auf den er sich setzte, das Kind gerade vor sich hinstellend. "Jetzt erzähl einmal ordentlich. Wie heißt Deine Mutter?" "Meine Mutter hieß Mrs. Blent." "Über wie nannte sie Dein Vater?" "Vater nannte sie Gerta."

Jetzt saß auch die Baronin in einem Sessel und bekleidete beide Hände vor die Augen. "Und Deine Mutter ist tot?" Hob und gepräßt kam die Frage von den Lippen des Barons. "Ja, sie ist tot, darum kannte sie nicht mitkommen, sie hat mir immer von Hegedorf erzählt und von meinem Großvater, aber es war so weit, darum konnten wir nicht kommen." "Und wie bist Du denn jetzt hergekommen?" Vater brachte mir auf das Schiff, als er hörte, daß der alte Baronat nach Deutschland zurückkehrte. Der sollte mich herbringen. "Wo ist der alte Baronat? Hat er Dich hergebracht?" "Der wurde frant in der letzten Herberge und ist wahrscheinlich gestorben. Da lagte er, das Geld verlor nicht für mich, was ihm Vater gegeben, und ich sollte nur allein meinen Weg suchen nach Hegedorf."

In diesem Augenblick hörte man Stimmen und lautlos Lachen der Zurückkehrenden, die nichts Verdächtiges auf ihrem Streifzuge gefunden hatten. Schnell entschlossen stand der Baron auf. "Bringe das Kind fort, Amalie," wandte er sich an seine Frau, "doch es vorläufig versorgen und unterbringen, ich will nicht, daß etwas von dieser Geschichte rückläufig wird, ehe man weiß, was Webes daran ist." Da trat Ostel Jost vor. "Vielleicht ist es gerecht, daß ich den Jungen mitnehme. Baron ist vorläufig nichts Auffälliges." "Ja, ja," sagte der Baron schnell; "Sie thun uns einen großen Gefallen. Sie müssen ja — Ihre Haushälterin wird für ihn sorgen — morgen werde ich die Sache gründlich untersuchen — vorläufig schweigen wir darüber."

Die Stimmen von draußen kamen naher. Ostel Jost ergreifte das Kind am Arm und wollte mit ihm durch eine Seitentür verschwinden. Als dies jedoch sein Schicksal begriff, sträubte es sich heftig und wollte ihm nicht folgen, es wollte den schönen Weihnachtsbaum und den Großvater nicht verlassen, zu dem es mehr Vertrauen hatte, als zu dem Mann mit dem rothen Gesicht und der trockenen Faust.

Es hatte all die Mühseligkeiten, die Angst und das Grauen der langen, schwerlichen Reihe von Aufstiegen hierher nur durch die Hoffnung auf das heutige, herbeiliegende Ziel ertragen können, mit Aufzwingung seiner leichten Kraft hatte es heute dies Ziel erreicht, und nun sollte es das wieder verlieren, wofür es sein Leben eingesetzt? In Todessangt wehrte es sich gegen den gefürchteten Mann, in wilder Verzweiflung warf es sich schreiend zu Boden und flammerte sich am Alles, was es lassen konnte; es war zufällig die Decke eines der Weihnachtsstühle, die es mit hämmerlich aufgebauten Geschenken zu Boden riss. Aber es half ihm Alles nichts, nach einem heilen Kurzen, aber heftigen Kampf wurde es überwältigt, wobei es abermals einige energische Krüppe und eindringliche Handgriffe von Seiten des Rauhres für die Menschenliebe legte, bis es sich erprob und möglich fühlte, mit gesenktem Kopf an der Hand des vorzüchlichen Wohlthätigers der Armen und Bedrängten, den Saal verließ, gerade zur rechten Zeit, ehe die heitere Gesellschaft von dem Streifzug nach den vermeintlichen Dieben, der sich bis in den Bart ausgedehnt hatte, zurückkehrte.

Ostel Jost ahnte nicht, was in der Seele seines Schuhbesohlenen vorging, als dieser noch einmal auf der Haustürschwelle stehen blieb und einen langen Blick zurückwarf. Der einzige Trost, den das bettelarme, heimatlose Kind in diesem Augenblick fand, war ein Entschluß, ein kindlicher, aber tiefdringlicher Entschluß. "Wenn ich groß bin, soll dies Haus, der schöne Saal mit dem Weihnachtsbaum und das kleine blonde Mädchen mir gehören, ganz Hegedorf soll mir gehören und dann sage ich den bösen Mann fort, mit dem ich jetzt leben muß."

4. Kapitel.
Das war die Geschichte jener Winteracht, die mit lebensvoller Deutlichkeit, bis auf die Einzelheiten aller Menschenfeinden, bis auf jede Gestalt und jedes Wort, vor dem Auge des Mannes, der damals der arme, heimatlose, heimatkundige Knabe gewesen, wieder aufflackerte. Und diese Geschichte hatte ein trauriges Vorpiel gehabt. Die Welt's auf Hegedorf waren eine alte Familie, sie hatten in ihrem langen Stammbaum herausragende Männer und Frauen, tüchte Raubritter, berühmte Generale und Diplomaten und Frauen, die durch Schönheit und Geist um preußischen Hofe glänzten. Im 17. Jahrhundert heirathete eine Tochter der Welt's sogar hinter Hand einen der kleinen, regierenden Fürsten Deutschlands, stand jedoch nach kurzer Ehe mit ihrem ersten Kindchen. Sie galt als die Perle des ganzen Geschlechts an Schönheit und anderen hervorragenden Gaben.

Seit ungefähr zwei Menschenaltern war der Glanz der Familie im Niedergang. Ihre Stammtafeln begnügten sich damit, rubige, acherbautelnde Vandebelleute zu sein. Immer noch hochangesehen, mit stattlichem Besitz, zu dem besten Ael des Landes zählend, aber es waren keine Minister, Generale und berühmte Gelehrte mehr unter den Männern und die Töchter hierherathen bereit, hie und da, in den kleinen Ael und sogar in den Großeltern hinein. Wie gewöhnlich, nahm das Selbstbewußtsein und der Stolz der Familie eher zu als ab, und vorwissenschaftlich konnte man noch lange von dem Stolz und Reichtum der Vorahren zeihen.

(Fortsetzung folgt)

Unübertroffen



in Schönheit, Solidität, Sauberkeit und Preiswürdigkeit

ist Steiner's Reformbett

das gesündeste und behaglichste der Welt.

Kinderbetten, Leutebetten, Patent-Eisenbetten, Patent-Messingbetten,
Patent-Doppelzellen- und gehetzte Matratzen, Reform-Kopfkissen und
Leibdecken, Reform-Steppdecken in grösster Auswahl.

Steiner's Doppelfeder-Maträtze „Ideal“ für jede Bettstelle geeignet.

Reform-Bettwäsche, Laken, Bezüge, Oberbetttücher, Couverts glatt und garnirt, komplette Ausstattungen sofort lieferbar.
Fabrikniederlage der Deutschen Reformbetten-Fabrik M. Steiner & Sohn, Command.-Ges.

Victoriastrasse 2, Ecke Waisenhausstrasse.

Aufzüge (Fahrstühle) u. A. Kühnscherf jr.,

aller Systeme

Dresden-Friedrichstadt,

Vorwerkstrasse 8.

Telephon Amt L. 115.

Act.-Ges. Dresdner Gasmotoren-Fabrik

vorm. Moritz Hille

Dresden-Altstadt,
Eisenstückstrasse 4 und Nossenerstrasse 3,
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen

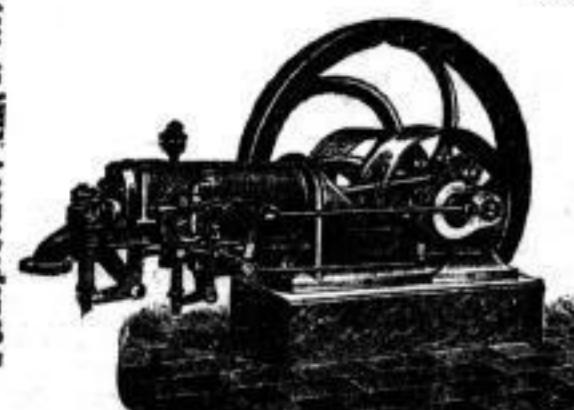
Gas-, Petroleum-, Benzin-, Naphta- und
Acetylengas-Motoren.

Höchste Leistung, geringster Brennstoffverbrauch.

54 Medaillen und Ehrendiplome, darunter 4 Staatsmedaillen.
Circa 4500 Motoren mit ca. 25,000 HP geliefert.

Wir bitten, genau auf unsere Firma zu achten.

Fernsprecher: Amt L. Nr. 114



Wer Heilung sucht

v. a. alten Gicht, Rheuma-
tismus, Hämoerhoidalleiden,

v. Lähmung, Metalvergiftung,
Ekzeme, Ischias, Neuralgia, Narben-
und Frauenleiden, gehe nach

Bad Marienborn, d. Kameg

altbewährtes Schwefel-Moorbad.

Direkt am Wald. Vorzügl. Verpflegung. Aller Comfort.

Prospekte frei durch die

Badearzt: Badeverwaltung

Dr. med. Böhme. Reinh. Jaeger, Besitzer.

Frau Helene Sommer, Gegr. Reitbahnstrasse 2, II. 1880.

Schrein für theor. u. prakt. Domänenlehrerei, Erzähler
ihrer im Buchhandel erschienenen treffenden Schriften, die
sehr beliebt, welche nie veraltet. Unterricht gewissenhaft, aus-
reichend u. sehr leicht fasslich, in Vor- u. Nachmittagsstun-
den. Für Auswärtige Renten. Schnitt nach Wagn. 1.12.

Seirath's = Gesuch.

Ein guter Geschäftsmann, der von angenehmem Aussehen, in mittleren Jahren, wohlhabend, mischt sich mit einer vermögenden Dame oder Witwe in allgemeine Gesellschaft. Distanz ist gewünscht. Gel. Off. erl. u. W. 4497 in die Expd. d. B.



Waaserdichte

Zelte, Marquisen u. s. w.

festigen als Spezialität:

P. & J. Neumann
H. Blaueschlagasse 37.
Telephon 1861.

PATENTE etc.
bekannt, gewissenshaft durch
Patent-Anwalt Reichelt
Dresden-N. Hauptstr. 4.



Rollschutzwände,
unentbehrlich für Gärten und
Balkone

eiserne Gartenmöbel

empfohlen in großer Auswahl

Friedrich Flach's Nachf.,
Tilly & Seyfert,
Waisenhausstraße 20.

Pianino, prächtig,
sehr billig
Wörthstr. 18, 2.

Erstlingswäsche
und alle Stoffe dazu

28 solid
und billig.
Ernst Venus,
Kunststrasse 28.

So! so
nicht X

Gartenmöbel
Hecker's Sohn
Dresden-N. Körnerstr.
F. J. H. H. H.

**Cramer-
Fahrräder,**
als höchst solide bekannt, jetzt
46 Lößnauerstraße 46.

Reparaturen, auch fremder
Räder, prompt und billig.
Zur Wunsch Abholung vorher
Bestellung.

Mit. Dienstschreibstoff 100 M.
Damen-Schreibstoff 20 M.
Büro 30 M. f. Büro 180 M.
Linenware 50 M. Bettdecken 10 M. Schrank 20 M. 10 M. klein.
Büro 80 M. g. Sodra 25 M.
Bettw. m. Matr. 25 M. Wasch. 18 M. f. Kleid. 15 M. Stühle 3 M.
S. R. Gütekarte. u. Preis zu verf.
Bestellungs 4. 1.

Preiselbeeren,
Wormelaben, Seidelbeeren, Kom-
post, Weichholzbeeren, Schwarzen
Johannaberrykaffee zur Zeit, f. Z.
Zuckerzucker. Alles zum Aus-
tauschen, empf. Carl Werner,
Geschäftsführer, Reichenstraße 9.



Schmücke den Garten!

Magnolien

in Stöcken, sehr frischgewachsene Sorten.

Prunus triloba,
Mandelaprikose,
in Töpfen, reichlich mit vielen Knospen.

Clematis.
in Töpfen, verschiedenste Sorten.
Hochstämmige Rosen,
niedrige Rosen,
Geschäftsräume, Stachel- und Johannisbeeren,
Erdbeerbüsche, reichtragend,
Monats-Erdbeeren.

Erdbeere St. Joseph.,
größfruchtig. Remontant. Neu.

Nelkenzucker,
reichliches Sortiment.

Kletter-Rose
Crimson Rambler.

Monatsrosen.
Weißblütige Rosanzen.
Göttergötzen.
Nabarberblätter.
Svaragelblätter.
Weihnachtsrosen.
Dilecta (liegendes Herz).
Freilandfarne.
Wilder Wein.
Tiv. Schlingpflanzen.
Winterharter

Citronenbaum,

gefunde fröhliche Pflanzen.

1 Stück 40 M., 12 Stück 4 M.

Gartengeräthe.

Gras-Samen

(feinste Mischungen).

Japan. Blumenkästen,
½ kg. 70 Pf.

Blumendünger u. Blumen-

erde f. blühende u. Blattipflanzen.

Illustrat. Katalog gratis u. franko.

Winterhalter

Moritz
Bergmann,

9 Wallstraße 9,
32 Hauptstraße 32.

**Decimal-
Tischwaagen,
Tafelwaagen,
Gewichte,
Gemässen,
Hohlmaasse.**

Große Auswahl.
C. F. A. Richter & Sohn,
Dresden, Wallstr. 7,
gegenüber der Post.

Reise-Verkauf.
Reise zu besetzen Herren- u.
Schuhverkauf, einzelne Hosen
1, 2, 3 und 4½ Matz.

Damentuch u. schwarze
Kammgarnele zu eleganten Klei-
den. Röcken, Krangen billig
Zuschläge. Terrestr. 12, 1.

Nach Amerika!

Büleis zum Originalpreise und
unterschiedliche Auskunft bei

Ad. Hessel, Dresden,
Kreuzstraße 1.

**Guss-
Lieferung**

Eine leistungsfähige Eisen-
gießerei in der Nähe von Dres-
den entst. sich zur Lieferung v.

Maschinenguss

etc. Ausführung neuell,
sauber, billig. Antragen
unter P. 4386 bestellt die
Expd. d. B.

Mauer- und
Grundbausiegel,

für Elbpufer Dresden über Be-
stimmungsort billig zu verkaufen.

Off. mit. D. M. 3750 an

Rudolf Moosse, Dresden.

Echt goldene Ringe

gesiebt geprägt, von M. 3.00 an bis zum feinsten Cent.

Größte Auswahl. — Herrliche Muster. — Bekannt billigste Preise.

m. ff. Simili-Silber. mit echtem Türkis. mit feinst. echt. Brillant. mit Top-Rubin. m. ff. Simili-Brillant.
M. 5.00. M. 6.00. M. 15.00. M. 6.00. M. 5.00.

Prachtvolle Schmuckwaren

in Gold, Silber, Gold-Doublé mit echten Brillanten, Opalen, Türkisen, Granaten, Corallen und feinst. Simili-Brillanten.

Solide Remontoir-Uhren,

Große Auswahl. Billigste Preise. Solide Uhren. 2 Jahre Garantie.

Goldene Damen-Uhren von M. 21.00 an.

Goldene Herren-Uhren von M. 45.00 an.

Silberne Damen-Uhren von M. 15.00 an.

Silberne Herren-Uhren von M. 14.00 an.

Stahl-Damen-Uhren von M. 10.00 an.

Stahl-Herren-Uhren von M. 8.50 an.

Nickel-Herren-Uhren von M. 8.00 an.

Elegante Uhrketten, Medallions, Beriloques etc. in nur

soliden Qualitäten vom einfachsten bis zum feinsten Cent.

Verlandt nach anständigem preiswert. Illustrierter Preisatalog gratis und franko.

Gänzliche Reparaturen von Uhren und Schmuckwaren schnell und billig!

Julius Seidel, Altmarkt 2, Haus

Café Central.

Bettfedern-Gelegenheitskauf.

Empfehlung als solchen ein Wölkchen russischer Bettfedern

a. Pf. 3.00, weißgrau in Farbe, in Qualität böhmischer

a. Pf. 4.00 gleich.

Clemens Grossmann,

Webergasse 10 und Eckans

Nur Schesselstraße - Wallstraße.

Detective

Discrete, unbemerkbare Beobachtung von Auskünften über Familien, Vermögen, Ruf, Vorleben etc. heiml. Beobachtungen bez. Treue von Angestellten, Gatten etc. — Vertraulichkeiten und Geheimnisse jed. Art. — Beweismaterial zu Prozessen. — La. Ref. über gläns. Erfolge. — Nebenl. Beobachtungen. — Prof. geg. Vorw. — Teleph. 122. Bezeichnungen losenfrei durch

Internat. Privat-Detectiv-Bureau, Direktor Jahneke.

Schlossstraße 10.

GROB'S neue Motoren

Anerkannt bestensbewährte, vollsichtige Konstruktion.

Geringe Betriebskosten.

67 Staatspreise, Medaillen u. Diplome.

Über 3500 Motoren mit über 18,000 Betriebsstunden in Betrieb.

Schnelle Lieferung. — Billige Preise.

Preislisten kostenfrei.

J. M. GROB & CO.,

Geb. m. d. 10. Leipzig-Eutritzs.

Hachen's Badefäden

D.R.P. Über 2000 im Gebrauch! D.R.P.

Hachen's Gasheizöfen

Prospekt gratis. Vertreter an fast allen Plätzen.

J. S. Hachen Sohn Carl Hachen.

Gebrauchte Pianinos

billigst.

Stolzenberg,

Johann-Georgenallee 13

Wagen

u. Gefälle, neu u. gebt. bill. zu verkaufen. Rückporto frei.

Gelenkswagen, 4 Schreib-
räder, 3 Bücherträger, 4

Viertelos, 4 Blüchergarnituren, 8

Sophos, 4 Walzräder, Schränke,
Stühle, Tische billig zu ver-
kaufen.

Präsentationskatalog gratis und franko.

Der dirigierende Arzt Dr. E. Zimmermann (früher Bad Thallichten).

Eduard Seifert.

— Kneippbader 282, Unt. L. —

Kaiserbad

für das gesamme Naturheilverfahren.

Rosenheim

Großer Park, Herrschafts-
Kaufhaus, Salzburg.

Sonnebäder, Saale, Moor, Kräuter, Sand- und Rosenkuren Bäder ein etc.

Stahlqualität. Streng individualisierte Behandlung. Civile Preise. Prospekt gratis und franko durch die Badverwaltung.

Der dirigierende Arzt Dr. E. Zimmermann (früher Bad Thallichten).

Gute Frühjahr empfehlens-
werte Neuheiten

in

Kinder-

Hütchen

Häubchen

Mützchen

Kleidchen

Röckchen

Jäckchen

Höschen

Schürzen

Strümpfen

Erstlingswäsche

**Kinderwagen-
Decken.**

Reichste Auswahl in jed. Artikel.

Preise billig!

Clemens

Birkner,

Garne, Tricotagen, Wäsche,

Strümpf- u. Wollwaren,

Dresden,

Für Bäcker!

Tiefbackmaschinen, neu und
alte, bill. Reparatur all. Öl-
maschinen. Neumarkt Nr. 2,
Schlosserei von Hohenricht.

Bei Glasenleiden u. Ausfluss

bill.

Grötznor'sche

Tarolinecapseln

Selbst geprägt das medizinisch und medizinaltechnische Glasenleiden über
ausführlich, mit einer Beratung am
größten Fachmann. Bei den Grötznor'schen
Tarolinecapseln sind viele Arten an
verschiedenen Stoffen zu finden. Selbst ein
großer Betrieb kann hier aufstellen. Preis 2,40 Mk.
30 Gr. - 1,50 200. Erhältlich und
verkauft in den Apotheken-Depots:
Friedrich-Apotheke, Annenstr. 6, und
Meissner-Apotheke.

Dr.-A. Friedl & Sohn, Dresden

A. Stobbe's Patent-Asphalt

Stein-Salzkrüppel

Grundzähne

Rechte Zahne,

nichtrückig leichtig

Rechte Zahne

deutsche Zahne

bill. preis

ausführliche

Informationen

bill.

Reparatur

Damen-Confection.

Jackets
in schwarz und farbig.

Paletots
in verschiedenen Längen vorrätig.

Capes
in hochgegantzen Mustern, sowie einfarbig.

Schwarze Kragen
in allen Weiten und Längen.

Splitzen-Umhänge
vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Staub-Mäntel
in Havelock-, Kragen- und Paletot-Form.

Bogen-Mäntel
aus besttragbaren Stoffen.

Kostüme
für Strasse, Gesellschaft und Haus.

Sport-Kostüme,
bestehend aus Jacket und Rock.

Kleiderröcke
in schwarz und farbig.

Blousen
aus Woll-, Seiden- und Wasch-Stoffen.

Hemd-Blousen
in enormer Auswahl.

Morgenkleider
vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Unterröcke
in verschiedensten Ausführungen.

Kinder-Confection

für Mädchen:

Kinder-Kleidchen
aus Woll- und Wasch-Stoffen.

Mädchen-Kleider
vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Mädchen-Jackets u. Mäntel
für jedes Alter am Lager.

Baby-Jäckchen.

Beste Schnitte. Exakte Anfertigung nach Maass. Billigste Preise.

für Knaben:

Knaben-Anzüge
aus Woll- und Wasch-Stoffen.

Knaben-Blousen
in verschiedenen Formen.

Knaben-Jackets, Paletots,
und Kragen.

Knaben-Hosen.

Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18—20.

Kleiderstoff-Neuheiten.

Cover-Coats, Beige u. Homespuns

für Kostüme und Übergangskleider.

**Alpaca, Halbsilke und
Fantasiestoffe**

für elegante Kleider.

Steigerwald & Kaiser.

Einfarbige Stoffe
in reicher Farbenauswahl.

Seide

für Kleider, Blousen und Besätze.

Damen-Unterröcke.

Gute Preise.

Proben

fürnehmen

Barzahlung.

in Abetracht unserer billigen Preise nicht gegeben werden.

Oefen und Herde

— bewährter Systeme. —

Eigenschaft: Amt I, Nr. 455.

Dauerbrand- und Regulir-Oefen.

• **Julius Beutler** Koch-Geschirre, Haus-, Garten-, Landwirthschafts- u. Küchen-Geräthe Petroleum-Kochöfen.

Maasse, Waagen u. Gewichte.

Kranken-Möbel.

Rollstühle

für Zimmer und Straße,
verschiedene Ausführungen.

Ruhestühle

für Sitzen und Liegen,
in jede Lage stellbar.

Verstellbare Kopfkissen

für Personen, welche gern hoch schlafen, unentbehrlich!

Klosesselstühle, Treppen-Tragestühle,
Ruheliegen, Bettlische, Leselische u. s. w.
(Katalog gratis) empfiehlt

Rich. Maune, Fabrik Löbau

Verkaufsstätat:
Dresden, Marienstr. Nr. 32.



Durch den Weinhandel zu beziehen.

Harnröhren-Leiden,

Gonorrhoe, Ausfluss, Blasen-Leiden werden ohne Berufsstörung schnell geheilt und beseitigt Dr. Brandes amerikan. Santol-Perlen. Die Perlen wirken vollständig schmerzlos und greifen weder Magen noch Nieren an. Preis per Flacon 3 M. mit Sammelschiff. Jede Perle enthält Cambridgeöl 0.05, Santolöl 0.25. Allein-Verkauf Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8. Distr. Verbands Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8.

Edelstein-Seife

Ist für die Wäsche die beste Seife der Welt!

Verkaufsstätten sind durch Platäte kennlich.

Garten-Schlauch-

Leitungen in Gummi-, gummierten Hanf- und Rohrhanf-Schlauch zum Anschluss an Hochdruckleitungen, komplett mit Beischraub- und Straßenrohren, ebenso Rattenfänger, Wassertanks, Schlauchwagen, Schlauch-Sättel etc. lieferbar sachgemäß und billig.

C. A. Sohne, Feuerwehr-Requisiten- u. Rettungsgeräthe-Fabrik, Dresden-II.

Schnädelbach

Aussengewöhnlich
preiswerth:

Brachtvolle
Teppiche
von M. 6,50 an.

Neizende
Portieren
von M. 3 an.

Schöne
Gardinen
und Stores
von M. 2,25 an.

Elegante
Steppdecken
in allen Farben von
M. 3,75 an.

Wunderolle
Tischdecken
mit Schnur u. Quasten
von M. 2,25 an.

H. M.
Schnädelbach,
Marienstr. 3, 5, 7.

Schnädelbach

Cov.-Pony,

brauner Wallach, aus England
importiert, 7 Jahr., 155 Cm. hoch,
breit und kräftig, auffallendes
Exterieur, tadellos! Beine sehr
schön im Wagen und unter dem
Reiter, preiswert zu verkaufen,
es auch Wagen (gouverness-car)
dazu. Auf. an Böh., Neue
Reitbahn, Aue 7, Chemnitz
in Sachsen.

2 Jagd-Wagen,
1 Parkwagen, 1 Ponywagen,
5 Americana von hinten einzusteigen, 10 Paar gebrauchte

Stutzh.-Geschriffe
(Kutschplatte), 5 Einspänner, 4 Stuhlolets-Geschriffe. Wagenlaternen
sollen billig verkauft werden bei
Emil Uhlrich, Rosenthal 56.

Leider- u. Küchenhydrant,
u. Betrieß. in Mar., Sophia,
Damenbeschreiblich, Vertico,
Trumeauspiegel. Stühle,
Büder u. b. u. billig zu
verk. Altendorferstr. 3, Oh.
Thierbach.

Reit- u. Wagenpferd

Hanpe, Wallach, 170 hoch, 9 J.
alt (truppenstamm), steht Donners-
tag den 8. Mai im Hotel
Ritterhof, Breitestraße, aus
Privathand zum Verkauf.

Windturbine,

Fabrikat Reintsch, kompl.
mit Pumpe (für Gärtnereien u.
paßend)

zu verkaufen.

Grödener Thonwerke,
Elsterwerda.

Patente
seit 1877
Otto Wolff, Rechtsanwalt
DRESDEN, Viktoriastrasse/
(Ecke Weidenauerstrasse)
Marken & Nutzschutz.

Jeder
Raucher
einer guten Zigarre wird bei
einem Versuch m. tonfureng.,
hochfeuernden u. tadellos
brennenden Zigarre (Augusta)
zweifellos befriedigt sein und
ständiger Raunde bleiben. Ich
verl. nach allen Orden Kunden ge-
wöhn. Einl. des Betrages: 366
Stück f. 5,20 M., 500 St.
f. 7,40 M., 1000 St. für
14 M. (Nach. 30 Pf. mehr.)
Garantie: wenn nicht gut,
unmöglich getauft. A. Schuck,
Aueburg 5.

1 Landauer
1 Halbechse bill. z. verf.
Otto Gräfe, Stadt Wehlen a.C.

Schnädelbach

Marquisen-
Leinen

für Belis, Marquisen,
Wagenplanen u.c.

Schwere,
gedrungene Qualitäten.

Glatt grau:

Breite 85 cm Meter 85 Pf.
Breite 100 cm Meter 100 Pf.
Breite 110 cm Meter 110 Pf.
Breite 120 cm Meter 120 Pf.
Breite 130 cm Meter 130 Pf.
Breite 140 cm Meter 140 Pf.
Breite 150 cm Meter 150 Pf.
Breite 170 cm Meter 170 Pf.
Breite 240 cm Meter 240 Pf.

Gestreift:

grau + rot, grau + blau
getreift:
Breite 85 cm Meter 100 Pf.
Breite 100 cm Meter 120 Pf.
Breite 120 cm Meter 160 Pf.
Breite 140 cm Meter 200 Pf.

Rouleaux-

Stoffe,
grau gestreift:

Breite 72 cm bis 110 cm
Preis per Meter 65—110 Pf.

Rouleaux-Fransen,
Meter 28 Pf.

H. M.
Schnädelbach
Marienstrasse
3, 5, 7.

Schnädelbach

Dresdner
25. Pferde-
Lotterie.

Ziehung 8. Mai.

Haupt-Gewinne:

1 eleganter Landauer
mit 4 Pferden.

1 elegante Cabrio
mit 2 Pferden.

1 moderner Jagdwagen
mit 2 Pferden.

1 elegantes Coupé
mit 1 Pferd.

1 Centewagen
mit 2 Pferden.

1 Sämmel. kompl. 3. Abfahrt.

10 Reit-, Wagen- und Mc-
beitspferde, außerdem

2355 Stück nur praktische,
wertvolle Gewinne,
darunter

55 goldne, 75 silberne Ga-
vonette-Ufer-Renn-
trotz-Linen.

Loose

à 3 Mark (Botto u. Rote a.
ausw. 20 Pf. mehr)
zu haben im Haupt-Debit:

Alexander Hessel,
Dresden,

Weinergasse 1, und überall in
den durch Paläste feindlichen
Verkaufsstellen. — Verkauf
auch gegen Nachnahme.

Meyers, Brockhaus-
Lexika,

neueste Ausl. sofort komplett,
bei Dr. von Voigt, ohne Sammel.
A. Böhme, Dürerplatz 19, I.

Sonnenschirme

in den verschiedensten Mustern und Qualitäten.

M. 3,50. 3,75. 4.—. 4,50. 5.—.
,, 5,75. 6.—. 6,75. etc.

Kindersonnenschirme mit und ohne Spitze,

M. 0,60. 1.—. 1,50. 1,75. etc.

Otto Steinemann,
Wilsdrufferstrasse 10.

Schwarze

Mohairs,

Federboas

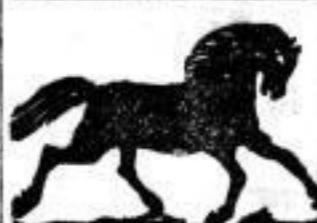
2 Hahnenfeder-Boas
grau, weiss, schwarz
1½, 4, 4½, 6 Mk.

6 Pariser
Straußfeder-Boas
in prachtvollen Farben
1½, 9½, 11½ Mk.

10 Straußfeder-Boas
in allen modernen Farben
12½, 15½, 21
bis 100 Mk.

Pariser Feder-Stola,
das Elegante,
15, 20, 30 Mk.

Zur leichteren Orientierung sind
in meinen Schaufenstern Feder-
boas in allen Qualitäten mit
Preisen ausgestellt.



Magazin
Zum Pfau,
Frauenstr. 2,
Pragerstr. 46.

Sehr schönes
Piano,
von Hofpianofabr. mit Metall-
platte für 90 M. zu verkaufen.
J. Kalb, Rietzschelstr. 15, 2.

Hochfeines kreuzfältiges
Pianino
sehr billig zu verkaufen.
Jos. Kalb,
Rietzschelstr. 15, II.

Brut-Eier,
weiße Italiener, Silbergelbrenn.
Hamburger, gelbe Cochinchina,
2 Bd. 2 M. Silberfolien,
2 Bd. 10 M. verkauf. Carl
Bräuer, Laubegast, Lehr-
strasse 1.

Ephenwände,
wohl belaubt, 1 m 70 cm hoch,
1,25 lang, Preis 10 M. offert
per Brief oder Nachnahme.

H. A. Gileme,
Baumschule, Döhnau.

Täglich frische
Süßrahm-Butter,
8 Bd. für 8,20 M. verkaufen
franco gegen Nachnahme.

Ch. Picklapp Jr.,
Weierelbacher,
Deschmen v. Rautenburg,
Nippen.

Ber billig bauen will, kauft
Thüren und Fenster

gebraucht, am billigsten
Rosenstrasse 13,
bei B. Müller, im Hofe.

Vogel-Vollere,
1. Gebauer, Steglitz, Buchholz
u. gr. bld. Blumenthal wegen
Blasmangels billig zu verkaufen
Löbau, Steinenkirch. 39, 2. I.

Elegante Salon-Garnitur,
Bordeaux-Bücher, echtes Ge-
stelle, wegen Umfang für 80 M.
zu verkaufen. Marienstr. 15, 1.

Orthopädische und Wasser-Heilanstalt,

Zander-Institut: Aue i. S.

Sanatorium für Erholungs-Bedürftige.

Dr. Pilling.

Gesamte Hydro-, Elektro-, Mechanotherapie:
Orthopädie: Massage. Nervenleiden, innere Krankheiten,
Stoffwechselkrankungen, orthopädische Extraktungen. Eigene
große Bandagen-Werkstatt. Sommer und Winter gedreht.
Prospette auf Verlangen.

Arbeitspferde,

5 u. 6jährig, darunter ein Paar Robbenköppel und ein Paar Schne-
Braune, billig zu verkaufen.

M. Rosem, Cotta, Dorfplatz 2.

PROSPEKT
über M. 2,500,000 Aktien der
Stahlbahnwerke Freudenstein & Co. Aktiengesellschaft
in Berlin

2500 Stück über M. 1000 Nennwert Nr. 1—2500.

Die Aktiengesellschaft in Firma: „Stahlbahnwerke Freudenstein & Co. Aktiengesellschaft“ wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 10. März 1890 mit dem Sitz in Berlin gegründet und am 14. April 1890 in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts in Berlin eingetragen. Die Dauer der Gesellschaft ist auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und der Ankauf von Materialien, Werkzeugen, Wagen und Maschinen zum Bau und zur Ausführung von Eisenbahnen, insbesondere von Feld-, Industrie- und Kleinbahnen, sowie zu Brücken- und Wasserbauten aller Art, ferner der Verkauf und die sonstige Bewertung, namentlich Vermietung der zu vorgedachten Zwecken erforderlichen und geeigneten Artikel, endlich die Übernahme des Bauens von Feld-, Industrie- und Kleinbahnen, sowie von normalen Anschlussgleisen. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, bewegliche und unbewegliche Rechte, welche zur Durchführung ihrer Zwecke dienlich oder wördiger erscheinen, zu begründen, zu erwerben, zu nutzen und zu veräußern oder sich von solchen Ansprüchen zu befreien, sowie überhaupt alle Maßnahmen zu ergreifen und alle Geschäfte zu machen, welche zur Errichtung oder Förderung der Zwecke der Gesellschaft nützlich und angemessen erscheinen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, innerhalb und außerhalb Deutschlands **Zweigniederlassungen** zu errichten. Sie übernimmt und befreit in Deutschland handelsgerichtlich eingetragene Zweigniederlassungen in Breslau, Dortmund, Hamburg, Köln und Leipzig, wozu noch die vor kurzem eröffnete Filiale München tritt. Außerdem unterhält die Gesellschaft Niederlassungen in Stockholm, London, Budapest, Odessa, Wien, Warschau, Petersburg und Rostau, sowie im Auslande eine größere Anzahl von Agenturen.

Das Grandkapital der Gesellschaft beträgt M. 2,500,000 eingehälft in 2500 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennwert von je M. 1000, von welchen M. 1,500,000 Nennwert bei der Gründung vollgezahlt und M. 1,000,000 Nennwert mit 25 % eingezahlt wurden. Die Vollzahlung auf legerne Aktien erfolgte am 2. Januar 1900. Die Aktien tragen die Nummern 1 bis 2500 und die handschriftlichen Unterschriften des Vorstandes des Aufsichtsrats und des Vorstandes, sowie die eigenhändige Unterschrift eines Kontrollbeamten.

Die Gesellschaft ist befugt, auf Weisung des Aufsichtsrathes Schulverschreibungen bis zur Hälfte des jeweiligen Aktienkapitals auszugeben.

Bei der Gründung der Gesellschaft brachte Herr Julius Freudenstein, als alleiniger Inhaber der Firma Freudenstein & Co., die gesammelten Aktien und Passiva des unter dieser Firma betriebenen Handelsgeschäfts nach dem Stande der Bilanz vom 31. Dezember 1888 dergestalt mit dem Aktienreichtum ein, daß dasselbe vom 1. Januar 1890 ab als für Rechnung der neuen Aktiengesellschaft geführt gilt. Demgemäß ist das im Grundbuche des Amtsgerichts II Berlin von Tempelhof unter Band XIII Nr. 542 eingetragene Grundstück nebst allem Zubehör, ferner sind alle der Firma Freudenstein & Co. gehörigen Maschinen, Wagen und Werkzeuge, Umlaufs-, Nichts-, Nacht-, Betriebs- und Personalausweise, alle Vorräthe und Materialien, halbfertigen und fertigen Waren, alle Lieferungsverträge, ferner der Bestandsstand vom 31. Dezember 1888, alle Forderungen einschließlich der Wechseldforderungen, alle Ansprüche aus Kautionsställungen und alle Effeten sowohl der Hauptniederlassung wie sämtlicher Zweigniederlassungen und Agenturen auf die Aktiengesellschaft übergegangen.

Herr Julius Freudenstein übernahm die Gewähr dafür, daß die im Nennwert von M. 831,690,48 in die Gesellschaft eingetragenen Contocorrent-Anteile auch zu diesem Betrage einzutragen, so daß dieser Ausfall an dem Wert des Gesellschaftsvermögens nicht einen Betrag von M. 45,000 der Gesellschaft von Herrn J. Freudenstein zinslos getundet werden, in lange rcp. insofern Herr Freudenstein der Gesellschaft noch ans derzeitigen Verhältnis ist. Herr Freudenstein übernahm ferner die Gewähr dafür, daß aus der Abwicklung des Gesellschaftsvermögens nach dem Ende des Eisenbahnbaus Gabelton-Bentzin-Oder, welches auf die neu gegründete Gesellschaft übergegangen ist, der selben keine Verluste entstehen werden, d. h. daß die außer den schon geleisteten Abschlagszahlungen noch weiter zu leistenden Zahlungen einen solchen Betrag erreichen werden, daß dadurch mindestens ausgeglichen wird der Betrag des für die ausgeführten Arbeiten schon bisher angelegten Kontos und diejenigen Beträge, welche auf diesem Konto noch infolge der weiteren Bauausführung zu verbuchen sein werden.

Von den für die Einbringung der Aktiven und Passiven der Firma Freudenstein & Co. in die Aktiengesellschaft Herrn Julius Freudenstein gewährten

M. 1,100,000.— vollgezahlten Aktien
 und M. 265,283,70 baar

M. 1,365,283,70 abzählig zinslos getundeter

45,000.—

also M. 1,320,283,70

entfallen auf

Grundstück-Conto	M. 223,368,83
Gebäude-Conto	M. 45,000.—
Maschinen-Conto	M. 36,600.—
Betriebs-Conto	M. 10,300.—
Inventar-Conto	M. 1,800.—
Einführung- und Umlauf-Conto des Stammbuches und der Filialen	M. 37,315,18
Bestand an fertigen und halbfertigen Waren sowie Rohmaterialien	M. 808,073,50
Conto-Corrent-Forderungen	M. 831,690,48
Rohre, Bechel und Depots	M. 94,430,50
Wechselpapiere	M. 27,000.—
Anteilsbaut-Conto	M. 1,312,30
Eisenbahnbau-Conto und Lieferungen abzählig geleistete Abzahlungen	M. 91,737,61
diverse Aktiva	M. 1,872,60
	zusammen M. 2,305,500,83

Davon gehen ab:

Creditoren M. 941,316,13

Guthaben des Herrn Julius Freudenstein*) M. 45,000.— M. 986,316,13

bleiben M. 1,320,283,70

* versteht als bestellt unter dem Titel „Garantiefonds-Conto“.

Das Grundstück ist zu dem bereitgestellten Erreichungsbereich ohne jeden Aufschlag der Aktiengesellschaft schulden- und lastenfrei aufgelassen worden. Der Wert des Grund- und Bodens (Flächeninhalt 1 ha 21 a 30 qm), belegen an der Germaniastraße in Tempelhof, besitzt der gerichtliche Sachverständige Herr Rathsmaurermeister W. Rohrschneider in Berlin in seiner Taxe vom 31. Januar 1890 mit M. 260,795 gegenüber dem Einbringungswert von M. 223,368,83. Den Wert der Gebäude berechnet der Sachverständige mit M. 55,000 gegenüber dem Einbringungswert von M. 15,000. Außerdem hat der Vorsteher der Aktiengesellschaft ein vom zutreffendes Optionrecht auf angrenzende circa 650 Du. Flächen zum Kaufpreise von M. 280 vor Lai-Mittheilung auszuweisen bis Ende dieses Jahres, der Aktiengesellschaft überlassen.

Das gesamte Terrain ist nördlich mit dem Bahnhof Tempelhof durch normalisierte Anschlussgleise verbunden, deren Benutzung von dem Vorsteher des Terrains der Firma durch grundbücherliche Eintragung gesichert ist. Die für nachstehende Beträge geschätzten Maschinen M. 36,600, Betriebs M. 10,300 und Fabrikentstücks des Stammgeschäfts M. 1890, zusammen M. 18,700, sind nach einer Taxe des Civil-Ingenieurs vereidelter gerichtlichen Sachverständigen und Taxators Herm. W. Weißbach in Berlin vom 27. Januar 1890 mit M. 68,636 geschätzt. Die für den Preis von M. 898,073,50 übernommenen Bauteile vorläufige u. f. w. sind gelegentlich der für die Bilanz am 31. Dezember 1898 aufgemachten Inventur durch den Maschinenträger und Regierungsbauamtmann a. D. Herrn Ernst Quandt in Berlin begutachtet worden, und die eingetragenen Beträge als mit dem Grundstück einer ordentlichen Bilanzaufstellung in Einklang stehend in diesem Gutachten bezeichnet worden.

Die unter Wechselpaper-Conto aufgeführten Effeten bestehen in M. 15,000 Aktien der Steinbahn Cölestin-Berlin-Oder und sind zum Kurs von 60 % übernommen. Das Aktientotal dieser Bahn beträgt M. 1,500,000, wovon ca. 70 % von Staat, Provinz und Kreis übernommen wurden. Die Bahn, deren Bau die Firma Freudenstein & Co. ausführte, ist im Laufe des vorherigen Jahres in vollem Betrieb gekommen.

Gründer der Gesellschaft sind: 1. der Kaufmann Herr Julius Freudenstein zu Berlin; 2. die Mitteldeutsche Kreditbank zu Berlin; 3. der Kaufmann Herr Georg Alfred Wiener zu Berlin; 4. der Ingenieur Herr Dr. Paul Nordmann, Direktor der Alte-Bergbau-Aktien-Gesellschaft auf Grube Alte; 5. der Geheimrat Regierungsrat und Eisenbahndirektor a. D. Herr Hermann Schröder zu Charlottenburg.

Herr Julius Freudenstein übernahm, wie oben dargelegt, M. 1,100,000 vollgezahlte Aktien als theilweise Gegenwert seiner Einlage in die Gesellschaft. Die Mitteldeutsche Kreditbank übernahm M. 273,000 vollgezahlte Aktien und M. 1,000,000 Aktien,

auf welche bei der Gründung 25 % eingezahlt wurden; die Zahlung auf diese erfolgte am 2. Januar 1900. Die anderen drei Gründer übernahmen je eine vollgezahlte Aktie über 1000 M. gegen Bezahlung des Rentenwerts. Sämtliche Gründungsosten einschließlich der Herstellung und Stempelung der Aktien sind von den Gründern übernommen.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft läuft vom 1. Januar bis 31. Dezember; das erste Geschäftsjahr umfaßt den Zeitraum von der Eintragung der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 1899.

Die Bilanz ist nach den gebräuchlichen Bestimmungen aufzustellen. Die Höhe der Abrechnungen von den letzten Inventurwerten der Immobilien und Mobiliens liegt der Aufsichtsrath fest. Statt dieser Abrechnungen kann auch ein Erneuerungsfonds festgesetzt werden, dessen Dotierung ebenfalls der Aufsichtsrath bestimmt.

Von dem Neingewinn werden zunächst 5 % dem Reervefonds überwiegen. Alsdann erhält der Vorstand die ihm vertragsmäßig zugesetzte Tantieme. Darauf werden bis zu 1 % Dividende inner die Aktiengesellschaft verteilt. Von den verbleibenden Neingewinn erhält der Aufsichtsrath eine Tantieme von 8 %, der Rest wird als Superdividende verteilt, sofern nicht die Generalversammlung anderweitige Verteilung beschließt. Die Überweisungen an den Reervefonds finden ebenfalls statt, bis derselbe die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht hat. Im Ubrigen beschließt auf Antrag des Aufsichtsrathes die Generalversammlung über die Dotierung des Reervefonds, sowie über die Bildung und Dotierung als auch über die Bezeichnung etwaiger Spezialreserven. Werden durch solche Bezeichnungen Reervefonds gebildet, so vermindert sich deren Höhe der Vorstand, von welchem die Tantieme des Aufsichtsrathes unberührt bleibt.

Der Vorstand, der vom Aufsichtsrath unter gebräuchlicher oder notarieller Beurkundung zu wählen ist, kann aus einer oder mehreren Personen bestehen. Vorstand der Gesellschaft ist gegenwärtig Herr Julius Freudenstein in Berlin.

Der Aufsichtsrath besteht je nach Bestimmung der Generalversammlung aus mindestens drei von dieser zu wählenden Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrathes werden de jure gewählt, daß ihre Amtszeit mit Beendigung deren Generalversammlung abläuft, welche über die Bilanz für das vierte Geschäftsjahr, welches nach der Ernenntung beginnt, beschließt. Alljährlich wird in der ordentlichen Generalversammlung im Jahre 1901, scheidet aus dem Aufsichtsrath mindestens ein Mitglied aus. Den Aufsichtsrath der Gesellschaft bilden gegenwärtig die Herren: Banddirektor Karl Monheim in Berlin, Vorsteher der Geheimrat Regierungsrat und Eisenbahndirektor a. D. Hermann Schwabe in Charlottenburg,stellvertretender Vorsteher der königlichen Bau- und Kunst- und zwar wörtlich für die Aktiengesellschaft. Banddirektor Karl Monheim in Berlin, Vorsteher der Geheimrat Regierungsrat und Eisenbahndirektor a. D. Hermann Schwabe in Charlottenburg,stellvertretender Vorsteher der königlichen Bau- und Kunst- und zwar wörtlich für die Aktiengesellschaft. Banddirektor Karl Monheim in Berlin, Vorsteher der Geheimrat Regierungsrat und Eisenbahndirektor a. D. Hermann Schwabe in Charlottenburg,stellvertretender Vorsteher der königlichen Bau- und Kunst- und zwar wörtlich für die Aktiengesellschaft.

Die **Generalversammlung** findet alljährlich in den ersten sechs Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahrs in Berlin statt. Dieselbe wird, wie auch außerordentliche Generalversammlungen vom Vorstand oder vom Aufsichtsrath durch einmalige Bekanntmachung berufen, welche mindestens 15 Tage den Tag des Erscheinens des der Bekanntmachung enthaltenden Blattes und denjenigen der Generalversammlung nicht voraussetzt, vor dem anberaumten Zeitpunkt zu erfolgen hat. Jede Aktie gibt in der Generalversammlung eine Stimme.

Die **Einführung der Dividendenscheine**, die Ausgabe neuer Dividendenscheinebogen, die Ausübung von Bezugsrechten, sowie die Hinterlegung von Aktien zur Generalversammlung erfolgt bei der Kasse der Gesellschaft in Berlin, bei der **Mitteldeutsche Creditbank** in Berlin und Frankfurt am Main und dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein** in Berlin und Köln und zwar wörtlich für die Aktiengesellschaft. Dividenden, welche binnen vier Jahren nach Ablauf des diesjährigen Halbjahrs, in welchem sie fällig geworden sind, nicht abgehoben werden, verfallen zu Gunsten der Gesellschaft. Ist aber ein Dividendenschein vorher gegangen und der Verlust dem Vorstand innerhalb obiger Zeit angezeigt, so wird der Betrag des Dividendenschernes noch innerhalb einer Frist vom Ablaufe der vier Jahre zu berechnenden prächsischen Zeit von einem Jahre ausgeschüttet, sofern nicht etwa der Dividendenschein irgendwo von einem Dritten eingereicht und realisiert ist.

Die **Bilanz** für das am 31. Dezember 1899 abgelaufene Geschäftsjahr lautet, wie folgt:

Bilanz per 31. Dezember 1899.

Aktiva.

Passiva.

	A	A		A	A
Nicht eingezahltes Aktienkapital					
Grundstück-Conto	750,000	—			
Betrag am 1. Januar 1890	M. 223,368,83				
Zugang	M. 54,412,92	277,781	25		
Gebäude-Conto					
Betrag am 1. Januar 1890	M. 45,000.—				
Zugang	M. 9,823,53	M. 54,823,53			
Abbildung 5 %		2,741,18			
		M. 52,082,35			
Zugang pro 1890		153,072,31	205,154	66	
Maschinen-Conto					
Betrag am 1. Januar 1890	M. 36,600.—				
Zugang	M. 2,969,35	M. 33,569,95			
Abbildung 10 %		3,957.—			
		M. 35,612,35			
Zugang pro 1890		254,191,44	289,901	39	
Werkzeug-Conto					
Betrag am 1. Januar 1890	M. 10,300.—				
Zugang	M. 3,845.—	M. 14,145,50			
Abbildung 25 %		3,536,35			
		M. 10,609,15			
Zugang pro 1890		20,994,70	31,603	85	
Inventar-Conto					
Betrag am 1. Januar 1890	M. 13,869,51				
Zugang	M. 15,333,83	M. 29,223,40			

Dresdner Nachrichten

卷之二 三

Handschuhe!

Glae� für Damen und Herren	1.25, 1.50 und 1.75
ff. Juchten-Stepper für Damen und Herren	3.50
Prima Ziegenleder für Damen	2.25
Rohleder für Damen und Herren	2.00
Waschleder für Damen und Herren	1.75
Offiziershandschuhe, Rennthier, 2 Drucklu	3.00
Soldatenhandschuhe	1.50

Neuheiten in Stoff-Handschuhen Normal-Unterwäsche

für Händl sehr preiswerthe Qualitäten.
Herren-Socken.
Frauen - Strümpfe

Chemnitzer

Handschuh - Haus
DRESDEN
16 Prager Strasse 16

nur erste Etage.
~~Kein Laden!~~

Selbmann's Hafer-Cacao
Neumarkt 4. Pfund 1 Mk. Frauenstrasse 1.

Selbmann's Hafer-Oacao
Neumarkt 4. Pfund 1 Mk. Frauenstrasse 1.

I Sturzettel der Dresdner Börse vom 1. Mai.

* Eine starke Taxation auf Gold, was frische andere Wiedereinführung führt

Staatsobligationen und Fonds.				Geld*				Geld*				Geld*				Geld*				Geld*			
Deutsche Staatsanleihen.				Defferr. Golderente	99,50 B	%	Germania	98,-	B. D.	D.	D.	Geld*	B. D.	D.	D.	Geld*	B. D.	D.	D.	Geld*	B. D.	D.	Geld*
				do. Zoose 1860	—		Königl. Wald.-B.-A.	—		7	7	Juli	Chemnitzer Papierfabrik	120,-		4	4	Sep.	Braunkohle (Scheiberg)	91,-			
				do. Staatschuldt. (Gall.)	—		Hartigk m. 106 rs	98,50 B		7	7	Juli	do. St.-Gr.	140,- B		6	6	Sep.	Brenner Brauerei	91,-			
				Ungar. Golderente	97,20		Königin Marienburg	—		6	8	Okt.	Chromo, U.-G.	108,-		6	6	Sep.	Kontrol. Gesellschaften	147,-			
				do. Staatschuldt. Anl.	101,30		Rauschammer	98,50		6	8	Juli	Grödauer Papierfabrik	—		9	9	Aug.	1. Kuhmacher	162,-			
				do. Kronenrente	—		Ehengiecherei Jacobi	98,50 B		24	18	Juli	Dresden. Altmann. Lit. A	—		15	15	Aug.	Kuhmacher (Rath)	162,-			
				Zumdn. Rente v. 1889	—		Habeneck. Gsch. u. Grun.	97,- B		8	8	Jan.	do. Genusscheine	645,- B		0	0	Sept.	Kuhmacher (Wes.)	106,-			
				do. v. 1890	80,50		do. neue v. 1889	99,- B		8	8	Jan.	Dresdner Papierfabrik	141,25		14	2	Okt.	Kuhmacher (Wes.)	230,-			
				do. v. 1891	—		do. neue v. 1890	99,- B		8	8	Jan.	Hecht. phot. Appar. v. Hettig	134,-		10	7	Sept.	Eberl-Baderbau B.-A.	—			
				do. amortif.	—		Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		10	—	Jan.	do. do. Genusscheine	—		24	25	Okt.	Eichbaum-Brauerei	—			
				do. bundete	—		Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		10	—	Jan.	Hoffeder, abgest.	128,-		8	8	Okt.	Enzinger	580,-			
				Russ. Goldani. v. 1889	—		Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		10	—	Jan.	Leplau-Joestisbal	68,00 B		25 M.	25 M.	Okt.	Gellentheuer-Brauerei	102,-			
				do. do. v. 1889	—		Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		10	—	Jan.	Miederholzmaier	188,-		4	4	Okt.	Genusscheine	96,-			
				do. Bob.-St.-Usdr.	—		Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		10	—	Jan.	Peniger Patent	146,60		10	10	Okt.	Geraer Bierbrauerei	196,-			
				Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		10	—	Jan.	Rehbein. Duraspapier	140,60		9	9	Okt.	Habnembrau im Strahburg	—			
				Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		10	—	Jan.	Thobe'sche	44,- B		9	9	Okt.	Harburger Alt.-Brauerei	133,-			
				Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		10	—	Jan.	Vereinigte Baumeier	125,- B		10	10	Okt.	Hofbrauhaus B.-A.	127,-			
				Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		10	—	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	—		10	10	Okt.	do. do. II	160,-			
				Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		10	—	Jan.	do. Genusscheine	480,- B		9	9	Sept.	Kempf'sche Brauerei	143,50			
				Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		10	—	Jan.	Wethenborner	63,- B		12	12	Okt.	Kiefer Brauerei mit Eiche	—			
				Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		10	—	Jan.	Weltkofl-Verein	—		8	8	Jan.	Lichtenfelser Bierbrauerei	—			
				Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		10	—	Jan.	Trodenpl. v. Weitenberg	—		12	12	Sept.	Wainer Bierbrauerei	211,-			
				Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		10	—	Jan.	do. Genusscheine ausl. m. 2009	—		12	12	Sept.	Weißner Hessenfeller	—			
				Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		10	—	Jan.	Trodenpl. v. Dr. Schlechner	—		3	3	Okt.	Wittelsbach	—			
				Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		10	—	Jan.	do. Genusscheine	155,- B		10	10	Okt.	Nürnberg Bierbrauerei	—			
				Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		10	—	Jan.	Wittelsbach	—		7	6	Okt.	Blauenfischer Lagerfeller	136,-			
				Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		10	—	Jan.	Reichelbräu zu Kulmbach	—		12	12	Sept.	Reichelbräu zu Kulmbach	213,50			
				Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		10	—	Jan.	Reisewiger Brauerei	—		4	4	Okt.	do. Genusscheine	400,-			
				Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		10	—	Jan.	Schloß-Chemnitz	—		8	8	Sept.	Schloss-Chemnitz	363,-			
				Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		10	—	Jan.	Thüringer Exportb. Br.	—		12	12	Sept.	Verein Frankfurt. Br.	—			
				Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		10	—	Jan.	Verein. Frankf. St.-Br.	—		14	14	Okt.	Vereins-Brauerei	—			
				Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		10	—	Jan.	Dresdner Malzfabr. B.-A.	—		12	12	Sept.	Vitnaer Malzfabr.	—			
				Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		Uefholt & Gl. m. 105 rs	—		10	—	Jan.	do. St.-Prior.	208,-		3	3	Okt.	Sächs. Malzfabr. Plauen	—			
Industrie-Prioritäten.				Transport-Gesellschaften.				Diverse.				Maschinenfabr. - u. Metallindustrie-Aktien.				Vorzell., Thon-, Chamotte-, Glasf.-Akt.				Diverse Industrie-Aktien.			
Brauereien.				Deutsche Kleinbahn 102 rs				H. G. Cart.-Ind. 100 rs				Bank für Grundbesitz				Vorzell. - Aktien				Vorzell., Thon-, Chamotte-, Glasf.-Akt.			
				do. 100,-	—		Bank für Bauten	100,25 B		10	10	Jan.	Bank für Grundbesitz	178,-		24	25	Jan.	Vorzell. - Aktien	321,-			
				do. 150,-	—		Bank, Tuch. Wölbch.	—		10	10	Jan.	Bank für Grundbesitz	181,-		12	12	Jan.	Vorzel. - Aktien	206,-			
				do. 200,-	—		Bankn. Chemn. B.-A.	—		10	10	Jan.	do. do. St.-Br.	145,-		17	17	Jan.	do. Genusscheine	—			
				do. 250,-	—		Bankn. Chemn. B.-A.	—		10	10	Jan.	do. do. St.-Br.	145,-		6	6	Jan.	do. Genusscheine	—			
				do. 300,-	—		Bankn. Chemn. B.-A.	—		10	10	Jan.	Faber & Schleicher	153,-		11	11	Jan.	Deutsche Thonziehen	165,-			
				do. 350,-	—		Bankn. Chemn. B.-A.	—		10	10	Jan.	Germann, Schmalz & C.	153,-		9	9	Jan.	Weißner Thonziehen	—			
				do. 400,-	—		Bankn. Chemn. B.-A.	—		10	10	Jan.	Görlicher Waldmühle	232,- B		24	25	Jan.	Sächs. Thonziehen	—			
				do. 450,-	—		Bankn. Chemn. B.-A.	—		10	10	Jan.	Großenh. Webst. u. Wasch.	—		6	7	Jan.	Sächs. Thonziehen	—			
				do. 500,-	—		Bankn. Chemn. B.-A.	—		10	10	Jan.	Haarau	109,- B		15	15	Jan.	Glasfabrik von Hoffmann	—			
				do. 550,-	—		Bankn. Chemn. B.-A.	—		10	10	Jan.	Jacobi-Werk	130,-		13	13	Jan.	Glassindustrie Siemens	—			
				do. 600,-	—		Bankn. Chemn. B.-A.	—		10	10	Jan.	Friedrich August-Hütte	150,50 B		0	0	Jan.	Sächs. Glasfabrik	248,-			
Pfand- und Hypothekendokumente.				Wesf. B.-A.				Wesf. B.-A.				Wesf. B.-A.				Wesf. B.-A.				Wesf. B.-A.			
				do. 100,-	—		Wesf. B.-A.	—		10	10	Jan.	Wesf. B.-A.	—		7	8	Jan.	Wesf. B.-A.	—			
				do. 150,-	—		Wesf. B.-A.	—		10	10	Jan.	Wesf. B.-A.	—		0	1	Jan.	Wesf. B.-A.	—			
				do. 200,-	—		Wesf. B.-A.	—		10	10	Jan.	Wesf. B.-A.	—		8	8	Jan.	Wesf. B.-A.	—			
				do. 250,-	—		Wesf. B.-A.	—		10	10	Jan.	Wesf. B.-A.	—		2	2	Jan.	Wesf. B.-A.	—			
				do. 300,-	—		Wesf. B.-A.	—		10	10	Jan.	Wesf. B.-A.	—		1	1	Jan.	Wesf. B.-A.	—			
				do. 350,-	—		Wesf. B.-A.	—		10	10	Jan.	Wesf. B.-A.	—		16	16	Jan.	Wesf. B.-A.	—			
				do. 400,-	—		Wesf. B.-A.	—		10	10	Jan.	Wesf. B.-A.	—		2	2	Jan.	Wesf. B.-A.	—			
				do. 450,-	—		Wesf. B.-A.	—		10	10	Jan.	Wesf. B.-A.	—		1	1	Jan.	Wesf. B.-A.	—			
				do. 500,-	—																		

Goldfische

nur gesunde kräftige Ware
2 Stück von 15 Pf. an
Für Wiederverkäufer



**Aauarien von 1,50—24 M.
Goldfischgestelle mit und ohne
Blumentöpfe von 50 Pf. an
Goldfischgläser v. 40 Pf. an
Großhäuser mit Fliegen-
fänger 1,75 u. 2,50 M.
Tuffsteine für Aauarien
Korallen, Goldfischnehe und
Goldfischfutter zu niedrigster**

Preisen in großer Auswahl.
F.G. Petermann
4 Galeriestr. 4

— 1 —

Rutter

DURR

20 Rilogr. hat wöchentlich abzugeben.

Montezuma L. S.

Sächsische Handelsbank

Aktien-Kapital: Mark 9.000.000

**WIR VERGÜTEN BIS AUF WEITERES FÜR BAAREINLÄGEN AUF
DEPOSITENBUCH**

bei einmonatlicher Kündigung	$4\frac{1}{2}\%$ Zinsen p. a.
bei dreimonatlicher Kündigung	$4\frac{1}{2}\%$ Zinsen p. a.

Sächsische Handelsbank,

For more information about the National Institute of Child Health and Human Development, please call 301-435-0911 or visit our website at www.nichd.nih.gov.

Digitized by srujanika@gmail.com

Offene Stellen:

Tüchtige Fahrrad-Monteure Radspanner und Metallschleifer
samt gesucht.

Seidel & Naumann.

Tüchtige Vertreter,

welche sich für den Verkauf von Cervelatwurst u. Schläfen eignen werden gegen hohe Provision sofort gesucht. Offerten erbeten unter **C. 4683** an die Expedition dieses Blattes.

Modelltischler,
tüchtig, selbstst. u. durchaus zuverlässig, für meine Modellsfabrik sofort gesucht.

Erste Casseler Modellsfabrik Wilh. Thomas, Cassel.

Jodocius' Cabinet-Sekt,

am Platze gut eingeführt. Miete für welche der Firma J. Emil Richter Röhr. bisher den Alten-Verkauf eingesäumt gehabt hatten, suchen unter günstig. Bedingungen einen anderen

Depositair.
Jodocius & Co., Coblenz,
gegründet 1821.
Sektkellerei.

Bro. Oskon, Anteigentore n. viele Verwalter, Börsen bis 700. u. Wirthschafterinnen, theils selbstständig, bis zu 500 M. Gehalt, Scholaren, Scholarienen, Ober-schweizer, Brennen, sucht für bessere Stellen g. Proctsch. Konditoreistraße 17.

Verkäuferin.

Suche für meine Konditorei pr. 15. Mai oder 1. Juni e. tüchtige Verkäuferin mit guter Handschrift, off. mit Alter, Zeugnisschrift, Salo-Angabe bei Photographe, wünscht Carl Weller, Kondit. u. Gafé, Glashaus i. S.

Reise-Damen

zum Besuch der feineren Privatschule von einer **Corset-Fabrik**, die nur best. Genes. benötigt, bei hohem Gehalt und hoher Provision für sofort gesucht. Offerten mit Bild und näheren Angaben erbeten unter **J. G. 10** "Invalidenbank" Leipzig.

Korrespondentin

Für das Comptoir eines Exportgeschäfts w. eine Korrespondentin gesucht, w. der franz. u. engl. Sprache vollständig mächtig ist und perfekt Schreibmaschine schreibt, mit Lebenslauf, Zeugnisschriften u. Angabe d. Geschäftsantritts u. **F. J. 553 "Invalidenbank" Dresden** erbeten.

Tapezierer für Tapete.

Für gr. Börsen best. Tapezierer suche zu günstig. Bedingungen, haben Wohn- oder Accord sofort gesucht, haben Gebüll. Rabenberg, Pfeilstrasse 11. I.

Tüchtige Schwarzblech-Schmiede-fach
Johannes Grossfuss,
Döbeln i. S.

Tüchtige Zeichner
für Details und Skizzen gesucht.
Actiengesellschaft für Fabrikation von Bronzewaren u. Zinkguß
(vorm. J. C. Spinn & Sohn)
Berlin, Wasserthorstr. 9.

Commis-Gesuch.
Für mein Nöttes Kolonialwaren-Geschäft suche ich einen tüchtigen, fleißigen, Commis per 15. Mai a. c. off. erbeten unter **R. E. 40** an **Hassenstein & Vogler**, A. G., Pirna.

Ein junger, tollerer
2. Kellner
wird sofort gesucht.
Bahnhofsrestaurant Pirna.

Ein junges, ausständiges Mädchen
aus alter Famille, welches sich für das Büffett und die kalte Küche eignet, wird zum 15. Mai 1900 gesucht.

Bahnhofsrestaurant Pirna.

Kellner - Lehrling
für sofort gesucht
Grand Union - Hotel.

1 verh. Oberschweizer
mit wenig Fam., welcher g. Zeugn. bef. w. i. ca. 40 Jahre u. ca. 25 Stück Jungv. p. 1. Juni a. Mkt. **Naundorf** b. Schmiedeberg im Erzgeb. gesucht. Bedingung: 3 mal füttern und melden.

Hotel-Personal.

Ges. Zimmermädchen und

Gans- oder Österburschen

Hotel Hirsch, Meissen.

Wirthschafterin-

Gesuch.

Ein junges Mädchen, womögl. vom Lande, welche sich als Wirthschafterin ausbilden will oder ihre Schicht beendet hat, zum sofort. Auftritt gesucht. Familienschl. und gute Behandlung wird zugeteilt. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Gutsherrin **Franz Bennewitz**, Grunnersdorf bei Frankenber.

Eine gesunde, jüngere

Fröbel'sche

Kinderpflegerin

für 3 Kinder von 2, 5 und 7 J.

sucht

Frau

Alma Feilgenhauer,

Pulsnitz b. Dresden.

Ein verheiratheter

Oberschweizer

mit besten Kenntissen wird auf ein Rittergut für 70-80 Tsd. Milchhof vor 1. Juni d. B.

gesucht.

Off. mit Zeugnissen u. **E. Sch.**

10 postl. Lichtenau i. Sa.

Früherer Pferdeauspanner-

Gesuch.

Verheiratheter ordentl. Mann, welcher in Feldarbeit gut beschäft. weiß, findet bei seiner Wohnung, Kartoffel- u. Gartenland u. gutem Verdienst baldigst Stellung auf

Rittergut Zschorna

bei Wurzen.

Wirthschafterin

in mittleren Jahren, tüchtig in Küche und Wirthschaft, wird für Restauration auf dem Lande von Wittmer für sofort gesucht. Ges. Offerten erbeten unter **F. 4768** Exped. d. Bl.

Frinshall - Verkäuferinnen

gesucht Holzhof, 17, p. Begold.

Mechaniker,

selbstständiger Arbeiter,

gesucht.

Moritz Hille,

Motorenfabrik,

Dresden - Löbtau.

Stadt-Reisender

samt gesucht A. d. Kreuzkirche 9. v.

Auflistung

samt gesucht frü. von 8-10 Uhr.

Goldschmied, Gold-, Silber-

Uhrmacher, Blumengeschäft,

Würstenstraße 43, gute

Antwortung v. 8-10 U. ges.

Dienstpersonal

aller Branchen

samt u. empf. bei wenig Gebühr

Janzen's Bur., Altmarkt 8, 3

Baumeister.

Suche einen unternehmungs-

fäh. Baumeister f. m. Grundstück.

Off. u. **P. M. 470** Exp. d. Bl.

Stellen-Gesuche.

Reisender.

Suche bei einer Gastronomie von

3-4000 M. eine Stellung als

Reisender f. Brauerei. Suchende

ist geweihter Restauranteur.

Offert. erbeten unter **Z. C. 75**

Exp. d. Bl. gr. Klosterberg 5.

Junger Mann,

31 Jahre, mit guter Handlichkeit

und taunärrischen Kenntnissen,

sucht, gefüllt an Brunn-Georg-

nuss anfa. **Stellung** im Doctor.

W. Offert. u. **K. Th. 68** an

Rudolf Mosse, Berlin SW.

für ein Mädchen vom Lande

18 J. alt, wird zum 1. Juli

eine Stelle als

Wirthschafterin

unter Leitung der Hausfrau gesucht.

Off. erb. u. **H. K. 10** postl. **Gütern**,

Büro, B. Burgen ob. Gutsbez.

Krebs, Sachsenburg ob. Burzen.

Zur Nachhilfe

und Beaufsichtigung

bei Abschluss der Schularbeit.

empfiehlt sich ein reiz. alad.

geb. Pädagoge. Mäh. Christian-

straße 21, v. 11-1 Uhr.

Lüttige Kellnerin

sucht Sommerstelle sofort durch

et. **Bemmam**, Rosenthal 10, 2.

Geldverkehr.

sucht eine herrschaftl. Wohnung,

am Fuße des Waldenbergs,

5 Minuten von Bahnhof **Nieder-**

Neukirch, mitten im Garten

gelegen, von 4 höhen, gr. Zimmern.

groß. Veranda mit prachtvoller

Ausstattung. Nähe u. allem Beigefü-

ten zu vermieten. Offert. erb. unter

F. 4700 an die Exped. d. Bl.

Vermietungen.

Für eine herrschaftl. Wohnung,

am Fuße des Waldenbergs,

5 Minuten von Bahnhof **Nieder-**

Neukirch, mitten im Garten

gelegen, von 4 höhen, gr. Zimmern.

groß. Veranda mit prachtvoller

Ausstattung. Nähe u. allem Beigefü-

ten zu vermieten. Offert. erb. unter

F. 4700 an die Exped. d. Bl.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Bäckerei.

Gangbare Bäckerei, gute Ge-

schäftsgröße, kompl. Einrichtung,

Edelholz, in zu verkaufen in

Löbtau.

Tischlerei

in sehr verkehrsreichem Vorort

Dresdens, 3 Bänke, lange

alte Ausbildung, guter Betrieb,

große Ausbildungsfähigkeit Mann sofort zu verkaufen.

Off. erb. unter **P. R. 2**

Dresden. Botanik 19.

Besseres Produktengeschäft

mit Riederlage, schöner, großer,

antiker Wohn- u. Esszimm.

billig. Miete 1000 M., in for-

schiss zu verkaufen. Ad. u. Martin.

Dittrichstr. 7, dort.

Schlosserei.

Mehrere seit 10 Jahren versch.

und gut gehende Bäckerei, B

Grundstücks-An- und Verkäufe.
Leipzig.
Neuerst günstig. Fabrik-Areal, ca. 7000 M. in Leipzig, mit direktem Gleisanschluss an dem projektierten Güterbahnhof Döbeln-Gaußschleife. Straßen, 2 Straßenfronten. Nähe durch Herrn Döbelner **Hohmann** in Döbelner **Hohmann** in

Geschäftshaus
in guter Lage von Niederdöbeln, mit Colonialmautengelde, Extra-Abrechnung 1000 M. ist für 38.000 M. bei 6000 M. Anzahl zu verkaufen. Geschäft kann sofort übernommen werden. Näher beim Besitzer Heinrich Bötsch, Niederdöbeln, Vorstraße 8.

Gutsverkauf.

Erbtheilungsbalz soll sofort ein herlich geleg. Gut bei Brunn verl. werden. Größe 170 Hektar, massive Gebäude, kompl. Invent., 1640 Steuerfrei, fast durchgäng. Beizenboden. Aus 40.000 M. Gef. Off. int. **D. V. 5708** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Kaufe Rittergut

in Sachsen oder Thüringen, mit einem wirklich schönen Hochwald, guten Gebäuden, herzhaften Wohnhäusern, wozu eine vorläufige Anzahlung von 200—250 Mille Mark genügt. Es wird insbesondere Wert auf eine gründliche, schöne Lage gelegt. Öffert werden bis 10. Mai direkt vom Herrn Besitzer erbeten.

L. von W.
postl. Bünchendorf a. d. Elster.

Landwirtschaft

in belebtem und großem Dorfe Bünzau, 33 Morgen groß. Gebäude massiv, 15 Min. v. Bahnhof u. 10 Min. von Kirche und Schule entfernt, ist vielseitig zu verkaufen. Dieselbe würde sich ganz vorsichtig zur Anlage einer Bleiche eignen, da ausreichendes u. gutes Wasser vorhanden ist. **W. M. 4075** Exped. d. Bl. erbeten.

Villen

in verschiedenen Preisslagen, in wunderschöner Lage von **Klostergäu**, von wo in 10 Min. Dresden, der Bahn zu erreichen ist, bin ich beauftragt preiswertig zu verkaufen. Näher durch **Ernst Türke** in **Klostergäu**.

Grund- u. Hauses-

Verein Deuben.

Geschäftsstelle:
Emil Scheel,
empfiehlt

Biegeli, 25 Schffl. Thon- und Braunkohlenlager, 25.000 M. Bauland, Fabrikgebäude mit Dampfkraft 5000 qm, Gießerei, Hotels, Restaurants, Wascherei, Landgüter, Conditoreien, Bäckerei, Fleischerei, Kolonialwaren, Fuhrwerk, Fabrikräume, div. Privat- u. Geschäftshäuser. Kapital wird kostenlos und sicher angelegt.

Wirtschaft

mit 24 Schffl. Land, 1/2 St. v. Böhmis. entfernt, eignet sich sehr gut als Bauland oder Gärtnerei, in der bill. Preis v. 25.000 M. zu verkaufen. **B. Schulze,** Kleinbauern h. Böhlitz Nr. 16.

Sichere Kapital-Anlage!

Krankheitlich bin ich geworden, meine beiden Zinsgrundstücke zu verkaufen, nehme auch 11. Bild mit an. Geil. Öffert. nur von Selbststift. int. **P. D. 462** Exped. d. Bl. erbeten.

Verkauf!

Restaurations-Eckgrundstück

(Bierlokal) in vorzügl. Lage in nördl. Industrie- u. Garnisonstadt, massives Gebäude (mit schön. Gastr.), Stiebhalle, großer Garten, vielbesuchte Regelbahn, weg abweg. Unternehmens für 68.000 M. bei 10.000 M. Anzahl zu verl. Viel frequentirtes, florales Jahressgeschäft mit nachweislich hohem Umsatz. Bäckl. extract. Weinherrtrag 1900 M. Hypothek. Böh. u. M. **Eberberger** in Bittau. Agenten gesucht.

Hotel- und Restaurations-Grundstücks-Verkauf.

Beabsichtigt wegen Krankheit, direkt, ohne Agent, mein bestehendes und in günstigster Lage einer industriellen Stadt in der Nähe Dresdens gelegenes Hotelgrundstück zu verkaufen. Solle Konzession. Saal, Regelbahn, Garten, Gesellschaftsräume, ftdl. Restaurations- u. Fremdenzimmer vorhanden. Hohe Brandstufe und nur zwei fehlende Emplopstufen. Flächeninhalt fast 9000 qm. Die Gebäude sowie Inventar sind in gutem Zustande. Übernahme kann sofort erfolgen. Anzahlung 15.000 M. Sehr guter Umtat, viel Nebennachfrage von Reisenden und Touristen. Ganz niedrige Erträge, und bietet sich günstige Kaufgelegenheit für zukünftige Wirtsleute. Nähere Auskunft umgehend. **Off. u. G. L. 010** an den "Invalidendank" Dresden erbeten.

Herrschaftliche Villa

in der Nähe des Großen Gartens, mit 2 resp. 3 Wohnungen, ist sehr preiswert (well direkt vom Erbauer).

zu verkaufen.

Eine Wohnung könnte nach Wahl 1. Oktober bezogen werden. Gef. Öffert. von Selbstläufern unter **W. L. 102** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hotels, Gasthöfe, Restaurations-Grundstücke,

sehr sichere Erträge, in großer Auswahl, in und bei Dresden als sehr lebbare Industriestädten mit nachweislich großem Bier und Weinmarkt, als vorzügliche Saalgeschäfte, Vandagthäuse bei 4—5000 M. Anzahlung bin ich beauftragt zu verkaufen u. erhält ersten Reklamanten alles Nötige kostenos **Ernst Türke, Klostergäu**.

Prachtvolle hochherrschaf. groß. Einfamilien-Villa

in Ober-Löschwitz, Prinzess-Luisastrasse 12, herrlichen Blick über's Elbtal bietet, ist mit oder ohne Mobiliar verhältnissmäßig und könnte sofort bezogen werden. — Näheres daselbst ersehen.

Grundstücks-Verkauf.

Schön geleg. Hausgrundstück m. groß. Bauland, dsgl. Hofmann u. Garten, postl. für Fahrradwege, Wagenbauer, Holz- u. Stahlendholz, Schlosser, Tischler od. And. billig zu verl. Elektrische Kraft vorhand.

Otto Wolf in Coswig.

Pacht — Kauf

größ. Mitter- ob. Landgut, Lage gleich, jede Anzahl. wird geleistet. Diskussion angeleitet. Gef. Off. erb. u. K. T. 50 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Villa

mit Nebengebäude (Stallung etc.) in über 2 Morgen großem Park mit herlich, altem Baumbestand (Hochwald), Teich, sowie großen Obst- u. Gemüsegärten, prächt. Zubehör an der Hainsberg-Rippe, vorerst Bahn, 10 Min. v. Station, sehr preiswürdig, sofort zu verkaufen. Nur Selbstläufer wollen weite Abt. u. **L. 4476** Exped. d. Bl. einenden.

Schönes Landhaus

in Oberneukirch am Hochwald, Bahnst. an d. Dresden-Zittauer Linie, gegenüber d. Balkenberge, zu sehr billig. Breite erschließbar, zu verl. Nach. bei **Ebeling & Croener, Bielatalstrasse 28, I.**

Hotelverkauf.

Leiden jeder Art, zw. Blattarm, Schwächeanfälle, Übereinsicht werden schnell gebessert und gründlich besiegt durch die berühmte Sanitätsrath Dr. Nagel's

Nervenpills,

per Schachtel 1,50 Mk.

Präparator Versand nach auswärts.

Salomonis-Apotheke

Dresden-A., Neumarkt 8.

Nat. glycerin phosph. 8. Valot-Masse 10.

Milchs. Eisen 2, Echinia 0,3, Rhubarb.

Landhaus

mit Betrieb, Verz. gut. Sich. Wettbewerb, Tafelgeschäft.

Öffert. unter **K. H. 49** an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Villa

in der Niederdöbeln, mit großem, etwas reichlichem alten Garten und Bergarten, ganz in der Nähe der elektrischen Bahn, mit Wasserversorgung, auch für 2 Fam. passend, für 26.000 M. zu verkaufen. Näher. Vorst. 64. in der Villa.

Haus mit Produktionsgeschäft

in Meissen ist bei 2000 M. Anzahlung zu verkaufen. **Schulte, Cölln a. E., Ralberg 26.**

In einer Stadt von ca. 28.000 Einwohnern ist ein städtisches

Eckhaus mit Läden,

in dem seit 11 Jahren Materialwarengeschäft, mit Braunkohle-Auslieferung betrieben worden ist, der aber auch an jedem anderen Geschäft sehr gut geeignet ist, baldigst Alters u. Krankheit bald preiswert unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Öffert. unter **L. L. 1534** erbeten an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Tausche

gut geleg. Bauland in Dresden-Strehlen, 1/2 km 18 M. gen. Hypothek.

od. Zinsbau. Off. u. A. E. 1141

in die Exped. d. Bl.

Honig,

garantiert chemisch rein, liefert in 10 Pck. Einem gen. Nachnahme franz für M. 5,50, massenhafte Anforderungen. **Wilh. Jeckel**

Honig-Export, Bruch-Bredlinghausen t. W. Abth. Nr. 116.

Agenten u. Wiederverkäufer gef.

Heiraths-Gesuch.

Thalkräftiger Mann, 30 Jahre, aus bester Familie, vorzügliche Charaktereigenschaften angenehmes Aussehen. Ind. eines rentablen Restaurants, sucht die Bekanntschaft einer gebildeten jungen Dame, welche dem Geschäft vorstehen und Lust und Liebe dazu haben muss. Vermögen einschätz, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Agenten verbieten. Gefäll. direkt ausführliche Anträge mögl. mit Photographic werden unter Sicherung strenger Diskretion erbeten u. P. G. 465 in die Exped. d. Bl.

Croquet-Spiele.

Garten-Geräthe.

Schlauch-Wagen.



Konditorei Wetzel,

Waisenhausstrasse 32.
Vorjägl. Eis, Portion 20 Pf.
Deliaten-Sachen von 6 Pf. an.

Boržiglicher Tischwein!

Dürkheimer Weißwein

(Gewächs C. Schäfer)

à fl. Mk. 1,00.

von 6 Flaschen an frei Haus

Dresden und seine Vororte.

25 Flaschen M. 24,00.

C. Spielhagen,

Ferdinandplatz 1.



Robert Richter,

Sattler- u. Riemenstr.

Trompetenstr. 4,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager
von Arme-, Herren- und
Damen-Sätteln, sowie sämmtl.
Nackt-Requisiten. Schul-
säcke werden nach jeder Angabe
angefertigt.

Nur eigenes Fabrikat

Edel-Krebse,

täglich frisch vom Fang, anerkannt
beste Sorte, liefern je 5-Kilo-
Körbchen frisch u. zollfrei unter
Garantie lebende Aufzucht per
Nachnahme — 80—100 Stück
Suppenkrebs M. 4,50,
60—80 Stück Niesenkrebs mit
sehr festen Scheren M. 5,50,
40—45 Stück Bodholz-Krebs,
größte Exemplare, M. 7,50.
L. Kampfer,
Podwolocyska Nr. 20,
russische Grenze.

Dachspäne

empfiehlt billig jedes Quantum
Theodor Jähne,
Schulgutstr. 8 und Siegelt. 66.

Kartoffeln,

Sant., Speise- u. Habits., offiziell
billig Edward Weinhausen,
Potsd.

Streng reelles Heiraths-Gesuch.

Schriftsteller in Berlin, hoh. Soer.,
Wittwer mit gesicherten Einkünften,
wünscht hölde Weibever-
heirathung mit vermög. und
abhängiger Dame von echter
Herzensbildung u. Sinn f. Schön-
heit, nicht unter 35 J. Wittwe
nicht ausgeschlossen. Erstgen.
vertrauensvolle Öfferten unter
M. U. 409 Exped. d. Bl. erb.

Strenge Diskretion Ehrenache.

Anonymes zwecklos.

Damen-Röver, Dürkopp, 62 Pf.
Herr-R., unter 75 M. neu-
billig. Geleg.-Kauf, Liefer. 6. pt.

Überzeugen sie sich, dass meine
Deutschland-Fahrräder
die besten und dabel
die allerbilligsten sind.
Wiederhersteller gebraucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Kreis. grösste Special-Fahrrad-
Verwand-Haus Deutschland.

Magenleidenden

theile gegen Rückporto unentgelt-
lich mit, wie ich von meinem
langjährigen, oft außländ. Magenleiden
in kurzer Zeit bestellt
wurde. **Paul Koch** in
Gelsenkirchen 28.

Pianinos,

prachtvoller Ton, außerordentlich
gelehrte, verdeckte, für 270, 300,
325 M. u. s. w. zu verkaufen.

Gute Pianinos von 6 M. an

zu vermieten.

E. Hoffmann, Amalienstr. 15 p.

Prachtvoll. Saalfängel m.

harter Ton für 180 M.

vorjägl. Piano 90 M.